



PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ



Impressum

Herausgeber

Private Pädagogische Hochschule
der Diözese Linz, 2017
Für den Inhalt verantwortlich:
Rektor Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger

Chefredaktion und Konzept

Mag. Peter Glatz & Dr. Thomas Schlager-Weidinger

Redaktion

Vizerektor Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer
Iris Wahlmüller BA

Übersetzung

Dr. Maria Traum

Gestaltung, Layout und Satz

Mag. Peter Brozek

Fotos

Andreas Röbl, roebfoto.com
Archiv der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz

Druck

print24 GmbH
Mariahilferstraße 123/3, 1060 Wien

Inhalt *Content*



voraus.blick	Editorial	4	<i>Editorial</i>
weit.blick	Grußworte	6	<i>Forewords</i>
ein.blick	Rektoratsperiode 2015–2017	10	<i>Term of Office 2012–2017</i>
durch.blick	Leitartikel	14	<i>Head Article</i>
innen.blick	Institutionen & Gruppierungen	18	<i>Institutions & Clusters</i>
außen.blick	Internationale Partnerinstitutionen	54	<i>International Partners</i>
im.blick.punkt	Hochschulische Arbeitsfelder	56	<i>College work fields</i>
über.blick	Statistik	62	<i>Statistics</i>
rück.blick	Chronik	66	<i>Timeline</i>
blick.winkel	Ausgewählte Publikationen	78	<i>Selected Publications</i>
licht.blick	Publikationen	82	<i>Publications</i>
an.blick	Mitarbeiter/-innenverzeichnis	96	<i>List of Staff</i>
blick.wechsel	Sponsoren	100	<i>Sponsors</i>



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Unter dem Motto „Wissen – Werte – Wandel“ dürfen wir Ihnen nunmehr bereits den dritten Hochschulbericht zur Lektüre anempfehlen. Nichts ist beständiger als der Wandel, dies merken wir auch an unserer Hochschule angesichts vielfältiger Innovationen und Veränderungsprozesse in den letzten Jahren. Wissen und Werte in Verbindung mit einer Kultur der Anerkennung und Wertschätzung sind in unserem Verständnis Grundlage für ein Haus der Bildung, in dem eine menschenfreundliche Leitungs-, Leistungs- und Feierkultur das Miteinander prägt. Gemeinsam ist es uns gelungen, den Wandel behutsam zu gestalten und in allen Bereichen die Hochschule qualitätsorientiert weiterzuentwickeln.

Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vielfältigen Beiträge und das große persönliche Engagement zur Gestaltung einer guten Hochschulkultur.

Sie ist die Grundlage, um unseren Studierenden der Aus-, Fort- und Weiterbildung einen guten Ort für ihre Bildung zu bieten. Damit bleiben wir unserem Ziel und unserer Vision verbunden, dass eine sich als christlich-humanistisch verstehende Hochschule auch weiterhin einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Gestaltung einer humanen, demokratischen und offenen Gesellschaft leisten kann.

Ein herzliches Danke gilt allen, die für das Entstehen dieses Berichtes verantwortlich zeichnen – möge auch dieser „blick.punkt“ vielfältige Ein- und Durchblicke ermöglichen.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen

Vizerektorin Prof. Mag. Berta Leeb

Rektor Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger

Vizerektor Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer

Ladies and Gentlemen

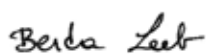
The motto “Knowledge – Values – Change” represents the content of this third report. Nothing seems to be more enduring than change. This has been noticed at our university in the course of the many processes and innovative changes that have taken place over the last few years. Knowledge and values in connection with a culture of appreciation and recognition serve as the basis for a house of education. We prefer to view the culture of togetherness as one based on friendliness visible in leadership, performance as well as in celebrations. Together we managed to shape the quality-oriented changes carefully and develop all the areas of the university.

May we thank all colleagues, staff members and personnel at the university for the many contributions and the commitment to create the university culture we enjoy. This provides a solid foundation

to offer academic education, further and continuing education. In this way the vision of a Christian-humanistic university is maintained and can continue to make indispensable contributions to a society organized as a humane, democratic and open one.

Many thanks to all that have made his report possible – may this “blick.punkt” offer much insight and many perspectives.

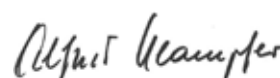
Enjoy reading through “blick.punkt”



Vice Rector Prof. Mag. Berta Leeb



Rector Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger



Vice Rector Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer



Wir müssen als Kirche dorthin gehen, wohin uns Christus gesandt hat, zu den Menschen, dorthin, wo sich das Leben abspielt. Für die Erfüllung dieser Sendung als Kirche in der Welt von heute ist es bleibender Auftrag, dass wir uns auch im Bereich von Bildung und Schule tatkräftig einbringen.

Einen wesentlichen Teil unseres Engagements im Bereich von Bildung realisieren wir als Diözese Linz durch die Führung unserer Privaten Pädagogischen Hochschule.

Ich danke den Rektoren, dem Professorenkollegium und allen, die mit großem Einsatz durch ihr tägliches Arbeiten und ihr Vermitteln von christlicher Bildung als ganzheitlich konzipierter Bildung zum Gedeihen unserer Pädagogischen Hochschule während der von diesem Hochschulbericht überblickten Jahre beigetragen haben.

In allem was wir als Kirche tun, geht es um das (persönliche) Zeugnis des Glaubens, um Gottesdienst und um Menschen dienst. Der Bildungsbereich soll uns dabei stets ein Herzensanliegen bleiben, geht es doch hier um die Entfaltung (der Gottesebenbildlichkeit) jedes Menschen.

+ Dr. **Manfred Scheuer**
Bischof von Linz



Bildung ist nicht nur die Grundvoraussetzung für die Realisierung persönlicher Weiterentwicklung, sondern hat vor allem eine enorme gesellschaftspolitische Bedeutung. Eine Gesellschaft, in der Bildung keinen Wert darstellt, verarmt und mit ihr die Menschen und deren Lebensgrundlagen. Gerade in Zeiten des Wandels, in der das humanistische Menschenbild zum Teil hinterfragt wird, tragen Bildungsinstitutionen eine besondere Verantwortung für die Zukunft. Für die Wissensvermittlung und Lehre in Oberösterreich hat die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz eine bedeutsame Stellung. Der vorliegende Hochschulbericht bietet einen guten Überblick über die vergangenen fünf Jahre. Besonders die Pädagoginnen- und Pädagogen-Bildung NEU mit Bachelor- und Masterabschluss für alle Studienrichtungen ist ein sehr attraktives Angebot für

die rund 1.200 Studierenden. Mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik und Digitalisierung hat die PH als erste in Österreich Pionierleistung erbracht. Die Öffnung der PH nach außen zeigt sich in den 65 Destinationen in anderen Ländern, die den Weitblick, die Sicht von anderen und auf andere erklärt und neben der Religionspädagoginnen- und Religionspädagogen-Ausbildung ein besonderes Merkmal dieser Institution bildet. Ich bedanke mich bei der Hochschulleitung und allen Lehrenden für ihre Kompetenz und ihr Engagement, mit der sie sich für die Ausbildung der Studierenden einsetzen, und wünsche weiterhin viel Erfolg in der oö. Bildungslandschaft.

Dr. **Josef Pühringer**
Landeshauptmann a. D.

Grußworte



Der vorliegende Hochschulbericht ist ein wichtiger Beitrag zur Dokumentation, aber auch zur Reflexion über die vielen forschungsbezogenen Aktivitäten, Projekte und Herausforderungen der PH der Diözese Linz. Das diesjährige Motto „WISSEN – WERTE – WANDEL“ lädt zum Reflektieren ein: darüber, welchen Stellenwert die wissenschaftliche Forschung in der Pädagoginnen- und Pädagogen-Bildung haben soll, aber auch, wie sich grundsätzlich der Anspruch an die Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen im Laufe der Zeit verändert. Mit der Pädagoginnen- und Pädagogen-Bildung NEU haben wir den aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen Rechnung getragen und die Ausbildung nicht nur attraktiver gemacht, sondern auch professionalisiert: Es geht um eine qualitativ hochwertige akademische Ausbildung mit wissenschaftlich fundierter

Theorie und Praxis. Die PH der Diözese Linz ist eine ausgezeichnete Ausbildungsstätte, die mit ihrem Anspruch, aktiv mit der Forschung in Dialog zu treten und zu dieser beizutragen, den Nerv der bildungspolitischen Zeit trifft. Davon können Sie sich auf den folgenden Seiten überzeugen.

Dr. **Sonja Hammerschmid**
Bundesministerin für Bildung



Ein modernes Bildungssystem braucht engagierte Lehrkräfte, die nicht nur mit Verstand, sondern vor allem mit Herz ihren Beruf leben. Wissensvermittlung als Berufung zu sehen, ist es, was die besten Lehrerinnen und Lehrer ausmacht.

Studentinnen und Studenten von heute tragen morgen als Pädagoginnen und Pädagogen große Verantwortung. Jede Schülerin und jeder Schüler ist wichtig für die Zukunft unseres Landes. Das ist die Verantwortung der Bildungspolitik und unserer Lehrkräfte vor unserer Gesellschaft.

Die Absolventinnen und Absolventen werden nach der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule einen der schönsten und verantwortungsvollsten Berufe ausüben. Sie werden jungen Menschen beibringen, was sie für ihren späteren Lebensweg benötigen.

Sie werden sie unterrichten, ihnen Wissen und soziale Kompetenzen vermitteln.

Ich wünsche ihnen, dass sie ihren Beruf stets mit viel Optimismus, Freude und Engagement ausüben können.

Mag. **Thomas Stelzer**
Landeshauptmann



Bildung und Weiterbildung sind die wichtigsten Rohstoffe in unserer Gesellschaft, denn die Zukunft liegt in den Köpfen der Menschen. Die Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen ist hierbei von immenser Bedeutung. Es geht dabei nicht alleine um den Inhalt, der in weiterführender Konsequenz den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden soll, sondern insbesondere auch um das „Wie“. Es geht nicht nur um Bildung, es geht vielmehr um Herzensbildung.

Die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz leistet zur Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen und auch zur Fort- und Weiterbildung seit ihrer Gründung im Jahr 2007 einen entscheidenden Beitrag. Sie ist Dreh- und Anlaufstelle und ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Pädagoginnen- und Pädagogen-Ausbildung in Oberösterreich geworden.

Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft unseres Landes. Für diese wertvollen Investitionen und das unermüdliche Engagement danke ich allen Verantwortlichen der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und gratuliere gleichzeitig herzlich zum 10-jährigen Bestehen.

Mag. Christine Haberlander
Landesrätin für Bildung



Schule wird in der aktuellen Diskussion oftmals auf die reine Wissensvermittlung reduziert – Schulqualität dabei auf die Ergebnisse von vergleichenden Testungen. Die Qualität des Bildungswesens setzt sich aber auch aus anderen Komponenten zusammen, die zu Unrecht in den Hintergrund der öffentlichen Wahrnehmung geraten sind. Wissen ist zwar wichtig, aber bei Weitem nicht alles, was Lehrer/-innen jungen Menschen vermitteln sollen. Es geht dabei auch um die bedeutsame Frage, wie weit es gelingt, den Kindern Werte und Haltungen zu vermitteln, die sie fit für die Zukunft machen. Es sind die Lehrer/-innen, die Schule wirksam machen. Eine gute Ausbildung der Lehrkräfte trägt wesentlich dazu bei, dass die Schule den Anforderungen gerecht werden kann. Sie ist ein wesentlicher Garant für die hohe Schulqualität in Oberösterreich. Denn

gute Schule braucht gute Lehrer.

Als Mitglied des Hochschulrates der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz freue ich mich, dass diese Institution die angehenden Lehrerinnen und Lehrer mit großer Verantwortung und höchster Sachkompetenz auf ihre künftige, sehr anspruchsvolle Tätigkeit vorbereitet.

HR Fritz Enzenhofer
Amtsführender Präsident des LSR OÖ



Die Lebensstadt Linz bietet jungen Menschen in mehrfacher Hinsicht eine bildungsorientierte Zukunft an: als Schulstadt, als Universitätsstadt und als Ausbildungszentrum für Lehrlinge verschiedener Berufe. Außerdem eröffnet die Stadt Linz zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten neben den klassischen Bildungszielen.

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz offeriert als Bildungszentrum Aus-, Fort- und Weiterbildung für tausende Lehrer/-innen sowie für Angehörige anderer pädagogischer Berufe. Im Abstand von zwei Jahren erscheint der Hochschulbericht „blick.punkt“, der heuer unter dem Motto „Wissen – Werte – Wandel“ einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Hochschule gibt.

Ich bedanke mich beim Rektorat und seinem Team für das bildungspolitische Engagement und die qualitativ hochwertige Pädagoginnen- und Pädagogen-Ausbildung.

MMag. Klaus Luger

Bürgermeister der Stadt Linz





Vizerektorin Prof. Mag. Berta Leeb
Rektor Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger
Vizerektor Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer

Am 1. Oktober 2012 wurde die Inauguration des neuen Rektorats gefeiert. Rektor Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger, Vizerektorin Prof. Mag. Berta Leeb und Vizerektor Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer begannen ihre fünfjährige Amtsperiode. Gleichzeitig wurde der bisherige Rektor Dr. Hans Schachl in die Pension verabschiedet und vom Land Oberösterreich mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich ausgezeichnet. Die zahlreichen internationalen Gäste waren Zeugnis für die gute Vernetzung der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz im Ausland.

In dieser Rektoratsperiode hat sich die Hochschule in vielfältiger Weise weiterentwickelt:

Im Bereich der Ausbildung haben mehr als 1300 Studierende ihr Studium für das Lehramt an Volksschulen, Sonderschulen, NMS und Religion an Pflichtschulen abgeschlossen.

Die Reformen im Bereich der Ausbildung unter dem Stichwort „Pädagoginnen- und Pädagogen-Bildung Neu“ wurden erfolgreich umgesetzt. Das neue 10-semestrige Bachelor- und Masterstudium für das „Lehramt Primarstufe“ wurde im Oktober 2015 erfolgreich gestartet und ist sehr gut gebucht. Auch im neuen 12-semestrigen Bachelor- und Masterstudium „Lehramt Sekundarstufe“ nimmt die Hochschule der Diözese Linz eine wichtige Rolle ein. Dieses Studium wird gemeinsam im „Cluster Österreich Mitte“ von 10 Universitäten und Hochschulen in OÖ und Salzburg angeboten und konnte mit Oktober 2016 erfolgreich gestartet werden. Es erfreut sich großen Zuspruchs von Seiten der Studierenden. Besonderes Augenmerk bei den

Reformen lag auf der Konzeptionierung einer neuen, zukunftsorientierten Religionslehrer/-innen-Ausbildung. Im Wintersemester 2015/16 startete die PH in Kooperation mit dem Unabhängigen Landes-Freiwilligenzentrum das Projekt: „Lernen. Engagement. Verantwortung.“ Dieses Projekt basiert auf dem Konzept des Service-Learning. Lernen durch Engagement ist ein Unterrichtskonzept, das gesellschaftliches Engagement von Studierenden mit Fachwissen unter Einbeziehung von Reflexion verbindet.

Auch im Bereich der Forschung konnte in den letzten Jahren die Zahl der Forschungsprojekte und Publikationen stark gesteigert und somit ein forschungsorientiertes institutionelles Klima weiter ausgebaut werden. Die PH hat sich mit verschiedenen Projekten auch an der „Langen Nacht der Forschung“ und der Kinderuni beteiligt, ein hochschuldidaktisches Forum eingerichtet und autonome Wochen zum „Forschenden Lernen“ abgehalten.

Mit der TU Dresden konnte 2015 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet werden, die als Forschungsk Kooperation auch die Betreuung wissenschaftlichen Nachwuchses im Sinne eines gemeinsamen Graduiertenkollegs beinhaltet.

Mehr als 20.000 Pädagoginnen und Pädagogen nehmen jedes Jahr das breitgefächerte Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung sowie der Beratung und Schulentwicklung in Anspruch.

Im Bereich der Medienpädagogik konnte das Projekt „ecdl4refugees“ erfolgreich etabliert und die eLearning-Didaktik-Fachtagung sowie die eEducation-Tagung

Rektoratsperiode 2012–2017



durchgeführt werden.

Mit 6.11.2015 konnte das Zentrum für Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit (Z.I.M.T.) feierlich eröffnet. Zahlreiche nationale und internationale Tagungen (z. B. Bolognatag 2015) sowie Studientage (z. B. mit Haim Omer) und Gastvorträge (z. B. mit Markus Hengstschläger) konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Der PHDL wurden auch zahlreiche Auszeichnungen verliehen:

Im Jänner 2013 wurde von der Europäischen Kommission für die vorbildhafte Umsetzung des „Diploma Supplement“ (DS), eines wichtigen Instruments in der Umsetzung des Bologna-Prozesses, das „Diploma Supplement Label 2012–2015“ verliehen.

Im Mai 2015 wurde das Qualitätslabel RECC (Regional Educational Competence Centre) für das Fach Informatik und digitale Medien gültig bis Mai 2018 verliehen. Im Juni 2015 wurden wir für die vielfältigen Angebote an Veranstaltungen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit und Spiritualität als Pilgrim-Hochschule zertifiziert. Für die „Ökologisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit“ wurde die PH im September 2016 ins ÖKOLOG-Netzwerk aufgenommen.

Im November 2016 wurde die PH von Seiten des Wissenschafts- und Bildungsministeriums für besondere Leistungen im Programm Erasmus+ für das Hochschulbildungsprojekt „Mobilität von Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hochschulbil-

dung“ mit der Nominierung für den Erasmus+ Award 2016 ausgezeichnet.

Es konnten auch schöne Feste und Feiern abgehalten und hochrangige Besucher/-innen an der Pädagogischen Hochschule begrüßt werden.

2013 gaben zwei Chöre unserer Partnerhochschule Riga ein Konzert. Die PSF-Big-Band führte erfolgreich zahlreiche Konzerte mit großer musikalischer Bandbreite durch. Das Frühlingskonzert ist jedes Jahr ein weiteres Highlight im musikalischen Kalender der PH. Jährlich finden fünf Akademische Feiern anlässlich der Studienabschlüsse unserer Bachelor- und Masterstudierenden statt.

Am 27.09.2013 wurde an Rektor emeritus Dr. Hans Schachl das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen.

Am 27.11.2014 konnten wir die ehemalige Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek und am 20.03.2017 Sozialminister Alois Stöger an der PH begrüßen.

Zahlreiche Lesungen und die Übergabe der Yad-Vashem-Bibliothek im Oktober 2015 runden das kulturelle Leben an der PH ab.

Diese „Erfolgsgeschichte“ der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz möchte das „alte“, aber für die nächste Funktionsperiode neu bestellte Rektorat fortschreiben. ■



Vice Rector Prof. Mag. Berta Leeb
Rector Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger
Vice Rector Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer

The inauguration of the new rectorate was celebrated on October 1, 2012. Rector Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger, Vice-Rector Prof. Mag. Berta Leeb and Vice-Rector Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer began their five-year term of office. At the same time Rector Dr. Hans Schachl retired and was honored with the Silver Medal of Service to the State of Upper Austria. The many international guests were a testimony to the good networking of the Teacher's Training College of the Diocese of Linz.

During this time period the Teacher's Training College developed in several ways:

In the field of education over 1,300 students graduated with a degree in Primary School Education, New Secondary School Education, Special Needs Education and Religion in Compulsory School Education. The reforms in the area of education known as "the New Teacher's Training" was successfully realized. The new bachelor's and master's programs for Primary School Teachers are of 10 semesters duration. They were successfully launched and are very well attended. The Private University of the Diocese of Linz plays an important role in the new bachelor's and master's programs for Secondary School Teachers lasting 12 semesters. This field of study is offered together with the "Regional Cluster of Central Austria" by 10 universities and universities of applied sciences in Upper Austria and Salzburg and was successfully launched in October 2016. It is a highly accepted course of study. Special attention was given to the reforms developed for a new

and future-oriented education in the field of religion.

In the Fall Semester of 2015/2016 the Private University in cooperation with the Independent Volunteer Center of the State initiated the project "Learning. Involvement. Responsibility." This project is based on the concept of a Learning Service. Learning through involvement is a teaching concept that connects the social involvement of students with subject matter knowledge by implementing reflection.

In the area of research the number of research projects and publications increased significantly thus strengthening the research oriented institutional environment. The Teacher's Training College was involved in several projects such as the "Lange Nacht der Forschung (Long Night of Research)" and the "Kinderuni (Children's University)" and established a forum for higher education didactics and offered autonomous weeks in order to further the enquiring approach to learning.

Every year more than 20,000 teachers take advantage of the broad selection of courses offered in further education as well as in counseling and school development.

In the area of media pedagogy the project ecdl4refugees was successfully introduced and the eLearning-Didactics-Conference as well as the e-Education Conference were conducted.

The Center for Inter-religious Learning, Migration Pedagogy and Multilingualism (Z.I.M.T) was offi-

Term of Office 2012–2017



cially opened with a ceremony on November 6, 2017. Numerous national and international conferences and meetings (i.e. Bologna Day 2015) as well as study days (i.e. with Haim Omer) and guest lecturers (i.e. Markus Hengstschläger) were offered.

The Teacher's Training College received several awards:

In January 2013 the European Commission awarded the Teacher's Training College an award for exemplary implementation of the "Diploma Supplement (DS)" an important instrument in the realization of the Bologna process, the "Diploma Supplement Label 2012–2015".

In May 2015 the quality label RECC was granted (Regional Educational Competence Centre) in the field of Informatics and digital Media and is valid until May 2018.

In June 2015 the Teacher's Training College received certification for the numerous activities offered in the area of education, further education as well as in-service training. Activities related to sustainability and spirituality as a Pilgrim-University were certified.

The Teacher's Training College was included on the list of the ÖKOLOG-Network for Ecologising Schools – Training for Sustainability in September 2016.

In November 2016 the Teacher's Training College was distinguished by the Ministry for Science and Education for its outstanding/special performance/achievements in the Erasmus+ Program for the

project in higher education "Mobility of Staff and Students" and thus nominated for the Erasmus+ Award 2016.

In addition beautiful celebrations and festivals were organized and high-ranking visitors were welcomed at the Teacher's Training College.

In 2013 two choirs from our partner university in Riga gave a concert. The PSF-Big Band successfully had numerous concerts with a broad musical spectrum. The Spring Concert is an annual highlight at the Teacher's Training College.

Every year five academic celebrations take place for the graduates of the Bachelor's and Master's Programs.

On September 27, 2013 the Rector emeritus was honored with the Grand Silver Medal of Honor for Services to the Republic of Austria.

On November 27, 2014 the university welcomed the Minister of Education Gabriele Heinisch-Hosek and on March 20, 2017 the Minister of Social Affairs Alois Stöger. Numerous readings as well as the ceremonial handing over of the Yad Vashem Bibliothek in October 2015 rounded off the cultural activities at the university.

This success story of the Private University of the Diocese of Linz would like to be continued by the "old" rector's team, which has again been appointed for a new term of office.



Rektor Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger

Bildung. Religion. Humanität*

„Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ Die Gretchenfrage an Faust hat auch in (scheinbar) säkularisierten Gesellschaften nichts an Brisanz verloren, dies zeigen die aktuellen Diskussionen in vielfältiger Weise. Im Bereich der Pädagogik ergeben sich hinsichtlich einer Verhältnisbestimmung von Bildung und Religion zahlreiche Fragestellungen. Angesichts aktueller Geschehnisse, die die Humanität und Begabung des Menschen zur Menschlichkeit als prekär erscheinen lassen, werden im Folgenden einige Aspekte des komplexen Zusammenhangs zwischen Bildung, Religion und Humanität expliziert.

Religiöse Fragen gehören zu den grundlegenden Fragen des Menschen, ihre Funktion muss daher im Lebenslauf eines jeden Menschen auch pädagogisch erschlossen werden. Schon Wilhelm von Humboldt formulierte für die Pädagogik den Auftrag, sich systematisch mit der Verhältnisbestimmung von Religion und Bildung zu befassen, um bildungstheoretische und praktische Konsequenzen für den Bildungsdiskurs zu generieren. In der Tradition humboldtschen Bildungsdenkens kann daher bis heute als Grundanforderung an die Pädagogik die Vermittlung reflektierten Wissens über Religion gestellt werden, um durch Verstehen die Menschen zu einem ethisch verantwortbaren Handeln in der Gesellschaft zu befähigen.

Der Frage nach dem Vernunft- und Humanitätspotenzial geht Michael Reder** mit Verweis auf die

funktionalen Religionstheorien von Luhmann und Habermas nach. Er arbeitet die unterschiedlichen Sinnzuschreibungen an Religion der beiden Ansätze heraus und stellt sie in den Konnex eines demokratischen Bildungsdiskurses. Während Habermas in seinen diskursethischen Arbeiten der 1970er Jahre noch auf ein starkes Säkularisierungsparadigma rekurrierte, bringt er später die Humanitätspotenziale der Religionen ins Spiel. Um das Humane zu stärken, müssten in modernen Gesellschaften die religiösen Traditionen in säkulare Sprache übersetzt werden. Religion sei gerade dadurch in der Lage, so interpretiert Reder die Aussagen von Habermas, „durch ihre spezifische Semantik und Symbolsprache, in Bildungsprozessen den Menschen eine moralische Ressource zu erschließen. Weil sie ein Bewusstsein bereithält, das auf ein „Mehr“ verweist, kann sie Menschen in besonderer Weise motivieren, sich für Ausgeschlossene oder Benachteiligte einzusetzen.“ Dabei dürfen allerdings Religionen im Rahmen einer weltanschaulich neutralen Demokratie ihre Deutungen von Wirklichkeit und Menschsein nicht absolut setzen. Vielmehr sind sie herausgefordert, sich auf einen reflexiven Diskurs mit anderen Religionen, der Wissenschaft und dem demokratischen Staat einzulassen.

Im Unterschied zu Habermas entfaltet Luhmann seine Beschäftigung mit Religion aus einer systemtheoretischen Perspektive. Der Religion kommt nach Luhmann die Funktion zu, in die Gesellschaft Möglichkeiten der Verständigung über Kontingenz einzubringen, um sich dadurch nicht einfach ins „Unvermeidliche“ (Reder)



fügen zu müssen. Damit würde das System der Religion der Gesellschaft ein reflexives Potenzial über ihre nicht kommunizierten Grundannahmen zur Verfügung stellen und damit auch für Bildung Sprachmöglichkeiten über die Grenzen ausdifferenzierter Gesellschaften offerieren.

Aus den Positionen von Luhmann und Habermas lassen sich unterschiedliche Erkenntnisse für den aktuellen Bildungsdiskurs gewinnen. Beide Ansätze plädieren für die Einbindung von Religion in öffentliche Bildungsprozesse, weil sich moderne Gesellschaften mit religiösen Überzeugungen im öffentlichen Raum auseinandersetzen müssen. Eine Abschiebung ins Private verkennt deren grundlegende Bedeutung für die Gesellschaft als Ganze. Während Habermas v. a. die moralische Funktion der Religion besonders hervorhebt, stellt nach Luhmann das System der Religion eine Kommunikationsform für Transzendenz und Immanenz zur Verfügung. Es ist plausibel, dass aus der Perspektive eines politischen Philosophen wie Habermas die normative Funktion von Religion im Sinne der Wertebildung oder des gesellschaftlichen Engagements für Benachteiligte besonders ins Treffen geführt wird. Allerdings besteht doch auch die Gefahr einer Instrumentalisierung/ Funktionalisierung von Religion als moralischer Ressource für Bildungsprozesse. Luhmann entgeht dieser Gefahr der (moralischen) Instrumentalisierung von Religion, indem er der Religion die Aufgabe zuweist, eine Kommunikationsform dafür zu finden, was in den Systemen der Gesellschaft unhinterfragt Geltung beansprucht. Da Religion als vernünftige Kommunikationsform in der Systemtheorie etabliert

ist, scheint eine Trennung von Glaube und Wissen nicht mehr erklärbar zu sein. In Bildungsprozessen rechtfertigen Menschen ihren Glauben mit rationalen Argumenten. Bildung und Religion werden dann nicht mehr als Kontrapunkt des säkularen Denkens verstanden, sondern vielmehr als eingebunden in einen auf Vernunft gründenden Diskurs.

Gewiss, Religion(en) erschließt/erschließen sich nicht nur in den hier angesprochenen Dimensionen für die Bildung des Menschen. Für Bildungsprozesse, die Menschen wesentlich dazu befähigen sollen, als aktive, kritische, zur Reflexion fähige und mitfühlende Mitglieder an einer humanen, demokratischen Gesellschaft mitzuwirken, ergeben sich aber wesentliche Implikationen. Vor allem aber ist damit die Hoffnung verbunden, dass trotz allem, die „begründete Aussicht“ bleibt, „dass unwiderstehbar Menschlichkeit wird“ (Heydorn).

* Der Artikel ist ein gekürzter und überarbeiteter Ausschnitt aus einem Kapitel meiner Dissertation. Vgl. Keplinger, Franz: Menschenbildung um der Menschen willen. Das kritische Potenzial von Bildung und die Implikationen für eine dem Humanum verpflichtete religionspädagogische Bildungstheorie (unveröffentlichte Dissertation), Linz 2017, 148–151.

** Vgl. Reder, Michael: Luhmann vs. Habermas revisited. Zwei funktionale Religionstheorien in ihrer Bedeutung für Bildung in säkularen Gesellschaften, in: Bildungsforschung 7 (2010), 39–54.



Rector Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger

Education. Religion. Humanity

How do you feel about religion? Tell me, pray. (trans. G.M. Priest) The crucial question posed to Faust has not lost its relevance in (seemingly) secularized societies as many recent discussions have shown in various ways. An array of questions can be posed in the field of pedagogy pertaining to the relationship between education and religion. In the light of current events it seems precarious to show humanness and allow humanity to demonstrate this aptitude. The following focuses on several aspects of the complex relation between education, religion and humanity.

Religious questions belong to the fundamental questions that concern man. The function of religion must become accessible and subsequently developed in the course of every person's life even in a pedagogical sense. It was Wilhelm von Humboldt who formulated the mission for pedagogy around 1800. The relation between religion and education was to be addressed in a systematic approach in order to generate practical consequences as well as establish the basis for discourse in education theory still present until today. In the tradition of Humboldt's ideas on education, a basic requirement is to convey reflected knowledge about religion by implementing the concept of understanding as a tool to enable people in society to act ethically and responsibly.

Michael Reder pursues the question about the potential of reason and humanity with reference to the

functional religion theories developed by Luhmann and Habermas. Reder explores the specific meanings attributed to religion by presenting the differences and similarities of both approaches and closely connects them with a democratic educational discourse. During the 1970s Habermas draws on a pronounced secularization-paradigm in his discourse-ethical works. He then later brings into play the humanity potential of religion. In order to strengthen the humane aspect, religious traditions must be transferred into secular language for modern societies. Thus Reder interprets the claims made by Habermas stating that religion is in the position to tap and open up a moral resource in the educative process because of its precise semantics and specific symbolic language. Religion can be especially motivating when supporting the underprivileged and the excluded, because it draws attention to the awareness and consciousness of the multi-faceted quality of "more". Within a framework of an ideological-neutral democracy, religions however, should neither indicate the importance of their interpretation of reality nor to being human. Far more they are challenged to engage in reflexive discourse with other religions, with science and with democracy.

In contrast to Habermas, Luhmann develops his work in the field of religion from a system-theoretical perspective. According to Luhmann religion provides options to communicate by using contingency so as not to simply be a part of the inevitable

Head Article



(Reder). Thus the system of religion would offer society the potential to reflect on the basic assumptions not communicated and so in addition provide this potential for education by offering a means of communication reaching beyond the limits of sophisticated societies.

Based on the positions Luhmann and Habermas take, various insights can be drawn for the current discourse in education. Both approaches advocate the involvement of religion in public educational processes, because modern societies having religious convictions have to deal with the issue in public. Shifting this into a private sphere would ignore their fundamental meaning for society on the whole. Habermas especially emphasizes the moral function of religion, while Luhmann sees the system of religion as a form of communication that offers transcendence and immanence. It is plausible to assume that from the position of a political philosopher Habermas argues that the normative function of religion in terms of shaping values or social engagement to help the underprivileged is put forward.

Nonetheless there is a danger of abusing religion as a moral resource for educational processes. Luhmann escapes the risk of (morally) abusing religion by assigning religion the duty to find a form of communication that would be accepted by the systems in society without question. As religion has been established as a reasonable form of communi-

cation in the systems theory, it seems that the separation of belief and knowledge no longer needs to be explained. In educational processes people justify their beliefs by using rational arguments. Education and religion are no longer understood to be a counterpoint of secular thought, but far more are integrated in discourse based on rationale.

Certainly, religion(s) become accessible not only in the educational dimensions addressed. Essential implications for educational processes arise as a result. In essence people should be enabled to participate in a humane, democratic society as active, critical, compassionate and with the ability to reflect. First and foremost hope is connected with the viewpoint that the “justified outlook” will remain and “that humanity will become less resistant to humanness.” (Heydorn 1980 S. 132, cit. of Clausen, Bernhard: Politische Bildung und kritische Theorie)



Franz Payrhuber, Sieglinde Thaller, Alfred Weinberger, Michaela Huber, Severin Lederhilger, Fritz Enzenhofer, Willibald Burgstaller, Berta Leeb, Franz Keplinger, Alfred Klampfer, Jürgen Maaß, Ilse Kögler

Vorsitzender

HR Mag. Willibald Burgstaller

Mitglieder

HR Fritz Enzenhofer
(Amtsführender Präsident des Landesschulrates für OÖ)
Univ.-Prof. Dr. Ilse Kögler
(Stellvertretende Vorsitzende, Dekanin der kath. Fakultät der KU Linz)
Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPræm.
(Generalvikar der Diözese Linz)
A. o. Univ.-Prof. Dr. Jürgen Maaß (Johannes Kepler Universität Linz)
Franz Payrhuber Dipl.-Päd. (Landesschulinspektor)
Sieglinde Thaller MEd Dipl.-Päd.
(Direktorin der Brucknerschulen der Franziskanerinnen in Linz)

Beratende Mitglieder

Michaela Huber – Vorgänger/-in Brigitte Lintner bzw.
Christoph Wallner (HPHDL)
Mag. Dr. Alfred Weinberger – Vorgänger Dr. Emmerich Boxhofer (PV)
Rektorat

Kontakt

E-Mail: w.burgstaller@eduhi.at

korrigiert werden muss.

Aktuell wird dazu in der Bildungsdebatte von notwendigen digitalen Kompetenzen viel gesprochen und werden Maßnahmen zu deren Erwerb schrittweise in die schulische Welt eingeführt.

Dabei sollte ein mahnendes Wort von Paul Liessmann nicht überhört werden, das er in Aktualisierung des Mythos von Daidalos und Ikaros formuliert. „Die großen technischen Innovationen sollte man nicht der Jugend überlassen; ihr fehlt die Weisheit, damit angemessen umzugehen.“ (Michael Köhlmeier/Konrad Paul Liessmann: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist, Adam? Mythologisch-philosophische Verführungen. München: Hanser 2016, S. 43)

Es bleibt zu hoffen, dass es dem Hochschulrat gelingt, die Entwicklungen kritisch und förderlich zu begleiten.

WISSEN

Als Wissensgesellschaft wird unsere heutige Gesellschaft gerne bezeichnet. Dazu tragen die vielen Sammlungen von Wissen und die vereinfachten Zugänge dazu wesentlich bei. Wissenswertes unterscheidet sich allerdings von einer bloßen Ansammlung von Faktenwissen, das rasant zunimmt und mitunter auch

WERTE

Herausgefordert durch weltweite Entwicklungen wie Globalisierung und Migration verlangen die Integrationsbemühungen eine Klarstellung der Werte, die das Zusammenleben in einem bestimmten Staat bestimmen. Wertekurse werden angeboten, um ein gelingendes Zusammenleben in Österreich zu gewährleisten. Es wird allerdings zu wenig sein, wenn neu Zugezogene bloß um die Werte zu wissen. Die neuen Mitbürger zu motivieren, diese Werte im Leben auch einzuhalten,

Hochschulrat



muss Ziel all dieser Bemühungen sein.

Dazu hat auch die Schule seit je einen Beitrag zu leisten, indem sie die Heranwachsenden in die Wertewelt einführt, sie begründet und zu Achtung und Umsetzung im Leben anregt. Eine kirchliche pädagogische Hochschule hat dabei einen besonderen Auftrag, der im Leitbild auch klar zum Ausdruck kommt: „Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz wird von der katholischen Kirche Oberösterreichs getragen und weiß sich dem christlich-humanistischen Menschen- und Weltbild und dessen Werten verpflichtet. Dazu gehört die Annahme einer religiösen Dimension des Menschen, die in vielfältiger Weise ausgeprägt sein kann und um Weltoffenheit bemüht ist.“

WANDEL

Den Wandel zu gestalten fordert heraus, nicht ihn aufzuhalten kann das Ziel sein. Neue Aufgaben durch Wissenszuwachs und einen verantworteten Umgang damit kommen auf uns zu, aber auch der Wandel von Werthaltungen in unserer Gesellschaft verlangt von uns viel. Respektvoller Umgang mit fremden und neuen Wertkonzepten ist genauso notwendig wie die kritische Auseinandersetzung mit ihnen.

Der Hochschulrat will den unaufhörlichen Wandel begleiten und im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu beitragen, dass die Veränderungen dem Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft dienen.

Maintaining comprehensive knowledge and expanding it demands competence in order to skillfully make good use of the archives of knowledge. Especially children and young adolescents should not be left alone and run the risk of abuse. In the globalized world of today a range of values and norms meet. Measures to integrate migrants require awareness raising for the values in the new home country as well as the necessary acceptance and transfer of these values in order to guarantee a peaceful co-existence together peacefully. Dealing with unfamiliar and new value concepts with respect are just as necessary as critical discussions. The Teacher Training College under churchly leadership is aware of its responsibility to a humanistic-Christian worldview and the values attached. The challenge is to shape change, as it is inevitable. The university council would like to accompany this inevitable process and make its contribution to benefit the individual as well as the community.



Berta Leeb, Franz Keplinger, Alfred Klampfer

Mitglieder

Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger
(Rektor)

Prof. Mag. Berta Leeb
(Vizerektorin für die Ausbildung von literarischen Lehrerinnen und Lehrern sowie Religionslehrerinnen und Religionslehrern)

Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer
(Vizerektor für Fort- und Weiterbildung, Medienpädagogik und Bildungstechnologie sowie das Zentrum für Beratung und Schulentwicklung)

Assistenz

Gerlinde Krenner (Rektor Keplinger)

Anna Stummer (VR Leeb)

Renate Sumps (VR Klampfer)

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66

Fax: +43 (0) 732/77 26 66 DW 1010

E-Mail: office@ph-linz.at

WISSEN

Seit mehr als 160 Jahren werden junge Menschen an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und ihren Vorgängerinstitutionen zu Lehrerinnen und Lehrern ausgebildet. Studieren in der Gründungszeit, der Epoche des Vormärz und des Biedermeier, ist nicht mit einem heutigen modernen Studium vergleichbar. Die Welt, die Anforderungen der Gesellschaft, Wissen und Werte haben sich vollkommen verändert. Wissens-Wertes aus der damaligen Zeit ist heute teilweise selbstverständliches Basiswissen, teilweise ist

es verloren gegangen oder einfach nicht mehr gültig. Dafür wurde Neues entdeckt, erforscht, erfunden. Wissen ist heute vor allem durch digitale Medien zu großen Teilen ubiquitär. Nicht mehr nur eine kleine Gruppe gebildeter Menschen besitzt es und hat das Privileg, es weiterzugeben, sondern man kann es jederzeit und überall im Internet finden.

WERTE

Wissen und Kompetenzen zu besitzen ist Ziel jedes Studiums, sicher auch der Lehrer/-innen-Ausbildung. Testungen zeigen, was gelernt und „begriffen“ wurde und ob die Studierenden damit kompetent umgehen. Bildung bedeutet für uns als Pädagogische Hochschule aber im Sinne von Hartmut von Hentig mehr: Es ist ihre Aufgabe, „die Menschen zu stärken und die Sachen zu klären.“ Es wird betont, dass es in der Bildung von Menschen nicht nur darum geht, Weisheiten zu vermitteln oder einen Output zu messen, sondern dass es ebenso wichtig ist, Vielfalt wahrzunehmen und zuzulassen, Kreativität und Potenziale zu aktivieren und zu fördern, Freiräume zu schaffen, in denen Studierende ihre Kritikfähigkeit, ihre Begeisterung, ihre Neugierde und ihren Forschergeist in einem sozialen Beziehungs-Netzwerk entfalten können. Es geht neben der Vermittlung von Kompetenzen um eine Stärkung der Person. Der indische Lehrer Anthony de Mello spricht vom „weisen Herzen“ und „sehenden Auge“. Als Anker dienen das christlich-humanistische Menschen- und Weltbild und dessen Werte.



WANDEL |

Heraklit von Ephesos hat vor zirka 2500 Jahren geschrieben, dass nichts so beständig ist wie der Wandel. Die Pädagogische Hochschule hat seit ihrem Bestehen und ganz besonders in den letzten Jahren bewiesen, dass sie auf Veränderungen jeder Art gut reagieren kann und erfolgreich Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Österreich anbietet. Dabei wird höchster Wert auf Qualität in allen Bereichen gelegt. Die große Zahl an Studierenden in der neuen Ausbildung der Lehrer/-innen für Primar- und Sekundarstufe sowie in Lehrgängen und Masterstudien als auch die enorme Zahl an Kolleginnen und Kollegen in Fortbildungsveranstaltungen und Beratungsprozessen bestätigen die kontinuierlich gelingende Bildungsarbeit. Auch international sind wir auf einem guten Weg. Zahlreiche Forschungsergebnisse und Publikationen werden bei Tagungen und Konferenzen präsentiert, im Bereich der Medienpädagogik und -didaktik und im Bereich der Lehrenden- und Studierendenmobilität sind wir weit über die Grenzen Österreichs hinaus sichtbar erfolgreich.

Diese Erfolge sind nur möglich, weil alle Beteiligten, Professorinnen und Professoren, Studentinnen und Studenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gleichsam wie eine große Familie mit ihren vielfältigen Talenten unsere Hochschule mit Leben erfüllen und gemeinsame Visionen verfolgen.

Dafür bedanken wir uns herzlich und sind überzeugt, dass unsere Hochschule wie in den vergangenen 160 Jahren im Sinne des lateinischen Spruches „corrigere praeteritum, praesens regere, discernere futurum“ aus der Vergangenheit lernen, die Gegenwart meistern und die Zukunft erkennen wird. ■

For over 160 years the Teacher's Training College as well as the earlier institutions have educated and trained young people to become teachers. The world, the demands of society, knowledge and values have completely changed in the course of time. Knowledge has become to a larger extent ubiquitous especially as a result of the digital media.

Gaining knowledge and competence is the aim of every course if study and also applies to education of teachers. Education for us as a Teacher's Training College means more than simply having knowledge and competences. In terms of Hartmut von Hentig education should "strengthen people and clarify things", should further creativity and one's potential, and should create room for curiosity, enthusiasm and research. The anchors are the Christian-humanistic views of man and the world and include their values.

The Teacher's Training College has adapted to the changes very well over the 160 years and continues to offer high quality education. The large number of students is the best proof. Numerous international research results and publications, the success in the area of media pedagogy and didactics as well as the high level of teacher and student mobility show that change has been successfully mastered. The success of the Private University is based on the vision shared by all taking part in the process. The rectorate thanks all participants and looks optimistically into the future as the motto suggests "corrigere praeteritum, praesens regere, discernere futurum."



Doris Baum, Beatrix Hauer, Marianne Neißl, Cornelia Kittinger, Alfred Weinberger, Thomas Rotkopf, Alfons Koller, Christoph Baumgartinger

Leitung

Prof. Cornelia Kittinger BA BEd MA

Mitarbeiter/-innen

Koordinatoren/Koordinatorinnen: Rim Abu Zahra MA; Wolfgang Bachl Dipl.-Päd.; Marlene Bauer MEd; Dr. Doris Baum; Dr. Christoph Baumgartinger; Sabine Benczak MA; Mag. Erich Böhmer; Mag. Margarete Förlinger; Veronika Grabner MA; Mag. Stefan Hametner; Dr. Klaudius Hartl; Dr. Beatrix Hauer; Dr. Renate Hofer-Truttenberger; Dr. Astrid Huber; Prof. Siegfried Humenberger; Anna Kapfer-Weixlbaumer MA; Dr. Gudrun Kasberger; Bernhard Kitzmüller BA; Dr. Karlheinz Kockert; Mag. Alfons Koller; Mag. Elmar Mattle; Mag. Franz Josef Natschläger; Dr. Ernst Nausner; Mag. Marianne Neißl; Marianne Obermüller MSc; Mag. Rosel Postuvanschitz; Dr. Thomas Rotkopf; Neil Stainthorpe MA; Mag. Regine Schörkl; Mag. Christian Schreiberhuber; Dr. Ursula Svoboda; Dr. Ute Vogl; Dr. Alfred Weinberger; Mag. Barbara Weinberger; Elke Wöß MA
Renate Hochhauser, Andrea Reiter (Sekretariat)

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Institut Ausbildung literarischer Lehrer/-innen
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4335
Fax: +43 (0) 732/77 26 66 DW 1010
E-Mail: ausbildung@ph-linz.at
Web: ausbildung.ph-linz.at

WISSEN

Durch gesellschaftspolitische und pädagogische Entwicklungen wie z. B. die zunehmende kulturelle und sprachliche Diversität haben sich Rahmenbedingungen für Schule und Unterricht geändert und verlangen daher von zukünftigen Lehrpersonen andere Sichtweisen auf Lehren und Lernen. Dies soll durch die Umsetzung des bildungspolitischen Projekts Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU gelingen. Die Bildungsreform setzt sich die durchgängige Akademisierung des

Lehrberufs zum Ziel, welche auf einer kompetenzorientierten Ausbildung basiert und die wissenschaftlich-professionsorientierte Qualifikation der zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen sicher stellen soll. Eine weitere Forderung für die Erstausbildung unabhängig von der gewählten Studienrichtung ist die Vermittlung von grundlegenden Haltungen und Einstellungen rund um die Anerkennung der Pluralität von Lebensformen und von Fachwissen zum kompetenten Umgang mit heterogenen Lerngruppen.

WERTE

In den letzten Jahren stand im Institut Ausbildung somit die Konzeption neuer Curricula im Mittelpunkt: Das Lehramtsstudium Primarstufe mit einem 4-jährigen Bachelor- und einem verpflichtenden 1-jährigen Masterstudium ersetzt seit dem Wintersemester 2015/16 die Studienrichtungen Volks- und Sonderschule. Die Idee der Schule für alle und somit das Wissen um die Verantwortlichkeit der angehenden Lehrpersonen für alle Kinder der Primarstufe stand bei der Entwicklung des neuen Studienplans im Zentrum. Durch die Interdisziplinarität der Lernangebote und die längere Studiendauer erwerben zukünftige Lehrpersonen ein vertieftes Professionswissen. Durch die Wahl von Schwerpunkten wird versucht, noch intensivere Lernangebote für bestimmte Bildungsbereiche zu ermöglichen. So wird z. B. über die Wahl des Schwerpunktes Inklusive Pädagogik die Qualifikation für die Begleitung von Kindern mit Behinderung erworben

Institut Ausbildung literarischer Lehrer/-innen



oder werden im Bereich der Sprachlichen Bildung Kenntnisse vertieft, die sowohl für den Unterricht der Fächer Deutsch bzw. Deutsch als Zweitsprache als auch für die durchgängige Förderung der Bildungssprache aller Kinder unabdingbar sind.

WANDEL

Im Herbst 2016/17 startete die Studienrichtung Sekundarstufe der Bildungsregion Cluster Mitte, in der zehn Universitäten und Pädagogische Hochschulen kooperieren, um eine Harmonisierung der Ausbildungsangebote zu erreichen. Studierende erlangen damit die Lehrbefähigung für den Unterricht an NMS, Polytechnischen Schulen, Sonderschulen, AHS und BMHS. Neben den regulären Fächern der Sekundarstufe kann statt eines zweiten Faches eine Spezialisierung entweder für den Bereich Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung oder für den Bereich Schule und Religion (nur kombinierbar mit dem Fach Katholische Religion) gewählt werden. Die inhaltliche Ausrichtung des 4-jährigen Bachelor- und des 1,5-jährigen Masterstudiums zeichnet sich dadurch aus, für die Sekundarstufe wesentliche Querschnittsthematiken wie z. B. Mehrsprachigkeit, Migration, pädagogische Diagnostik und individuelle Förderung in der Entwicklung mitbedacht zu haben.

The realization of the project in education policy of The Teacher's Training NEW necessitated a fundamental change in the initial academic education of teachers. Sociopolitical developments make it virtually indispensable to view teaching and learning from a different perspective. As a result attitudes and values are to be dealt with in the initial academic education but special subject matter knowledge must also be adapted in order to offer future teachers the necessary qualifications when entering the teaching profession (Berufseinstieg). From now on teachers will be trained for Primary School (formerly Volksschule "Elementary School" and Sonderschule "Special Needs School") and for Secondary School (formerly NMS "Secondary Modern School" or AHS/BHS "Lower and Upper Secondary School / Technical Upper Secondary School). After the four-year bachelor program a compulsory master's program follows.

Primary School teaching includes studying all subjects (except Religion), but in addition by selecting a core area of attention special focus in one area of education is possible which should enable future teachers to act as multipliers and disseminators thus providing motivation to study a specific field.

A uniformly qualified teaching staff will teach all students between the ages of ten and eighteen or nineteen. Ten universities of applied sciences from Upper Austria and Salzburg, that have formed a regional association referred to as Cluster Mitte, offer a jointly established teacher training program for secondary school. Apart from the subject-related competences, knowledge about how to plan lessons is an essential aspect when dealing with heterogeneous groups.



Severin Renoldner, Elisabeth Walcherberger, Johannes Neubauer, Harald Prinz, Christa Feßl, Silvia Habringer-Hagleitner, Renate Bauinger, Maria Gebauer, Elisabeth Caloun, Doris Baum, Gertraud Neuhofer, Werner Urbanz, Christoph Baumgartinger

Leitung

PD Mag. Dr. theol. habil Silvia Habringer-Hagleitner

Mitarbeiter/-innen in der Verwaltung

Mag. Renate Bauinger MA (Stellvertretende Institutsleitung und Schulpraxiskoordination)

Mag. Maria Gebauer (Studienkoordination und Studienberatung)

Sonja Gratzner (Sekretariat)

Sabrina Henzl (Assistenz Studienkoordination)

Lehrende

Dr. Christoph Baumgartinger

Mag. Dr. Doris Baum

Elisabeth Caloun Dipl.-Päd. BEd

MMag. Dr. Alexander Eichinger MSc

Mag. Christa Feßl

Gertraud Neuhofer

Dr. Johannes Neubauer BEd

MMag. Dr. Harald Prinz

MMag. DDr. Severin Renoldner

MMag. Dr. Werner Urbanz

Mag. Elisabeth Walcherberger

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Institut Ausbildung Religionslehrer/-innen

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4631

Fax.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4626

E-Mail: ausbildung-rel@ph-linz.at

Web: ausbildung-rel.ph-linz.at

WISSEN

Unter dem Motto „Religion(en) kennen – Spiritualität entwickeln – Beziehungen leben lernen“ entwickelten wir am Institut für Religionspädagogik in den letzten zwei Jahren die neuen Curricula für das Lehramt Katho-

liche Religion für die unterschiedlichen Schulstufen in Primar- und Sekundarstufe. Die neuen Studiengänge bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich einerseits fundiertes Wissen über die in Europa kulturtragende Bedeutung des Christentums anzueignen und andererseits Werte und Bilder, die aus Islam, Judentum, Buddhismus, Hinduismus und anderen Traditionen stammen, ebenso ernst nehmen zu lernen und Wissen darüber zu erwerben (interreligiöse Kompetenz). In den neuen Studiengängen geht es um die Erarbeitung eines lebensrelevanten theologischen Verständnisses (theologische Fachkompetenz) sowie um die Fähigkeit der Verknüpfung von theologischem Fachwissen mit religionspädagogischen und religionsdidaktischen Kenntnissen. Wichtig ist es uns, mit den Studierenden eine existenziell bedeutsame, lebensnahe Glaubenssprache zu entwickeln, welche die Basis für eine lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts bietet. Weitere Grundlagen für professionellen und lebendigen Religionsunterricht stellen das Wissen um die Spiritualitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen und die sensible Wahrnehmung der Lebens- und Sinnfragen von Schülerinnen und Schülern dar.

WERTE

Bezugnehmend auf spirituelle Traditionen des Christentums sowie auf eine Pädagogik der Achtsamkeit ermöglichen die neuen religionspädagogischen Studiengänge eine Einübung in geerdete und weltoffene Formen spiritueller Verbundenheit, welche zu einer wertschätzenden Haltung allem Lebendigen gegenüber führen. Neben der Spiritualitätsbildung ist ethisches

Institut Ausbildung Religionslehrer/-innen



Lernen ein weiterer Schwerpunkt unserer Studiengänge: mit unseren Studierenden stellen wir Fragen nach den kommunikativen Bedingungen für gelingendes Zusammenleben und geglücktes Dasein – individuell und gesellschaftlich. Anliegen in der Lehre sind uns das Entwickeln von verantwortungsvollem Handeln, das Durchschauen gesellschaftlicher Machtstrukturen, der gelebte Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

WANDEL

Ab Herbst 2014 begann der Ausbau unseres Instituts zu einem Kompetenzzentrum für Religions- Spiritualitäts- und Wertebildung sowie für interreligiöses Lernen in der Moderne. Wir setzen dabei zum einen auf eine forschungsbasierte religionspädagogische und theologische Lehre in der Ausbildung und bringen uns diözesan, österreichweit und international in den religionspädagogischen und ethischen Diskurs an Fachtagungen ein. Zum anderen entwickeln wir die Lehre durch beständige Forschungs- und Publikationstätigkeit der Lehrenden des Instituts weiter. Seit 2015 leitet unser Institut die wissenschaftliche Arbeitseinheit für Religionspädagogik im Cluster Mitte. In diesem Zusammenhang werden religionspädagogische Forschungs- und Publikationsprojekte mit dem Ziel initiiert, so viele Lehrende des Instituts (bzw. der PHDL) wie möglich einzubinden. ■

According to the motto “Getting to know religion(s) – spiritual development – learning to live relationships” the Institute of Religious Education developed new curricula for Teacher Training in Catholic Religion for Primary and Secondary Education. The new study courses offer students the opportunity to gain a solid background about the cultural significance of Christianity in Europe as well as analyzing the values and traditions of other religions in order to develop the necessary competences to participate in intercultural and interreligious dialogues. The new study courses focus on connecting theological and life-relevant expertise with religious education and religious-didactical knowledge. With reference to spiritual traditions of Christianity as well as on the pedagogy of awareness the new study courses in the Pedagogy of Religion offer practice in grounded and outward-looking forms of spiritual solidarity which should lead to a respectful attitude towards all living things. Beginning Fall 2014 our institute expanded and developed into a competence center for religious and spiritual education, value orientation as well as interreligious learning. Since 2015 our institute poses the head of the scientific work unit for the Pedagogy of Religion in Cluster Mitte. In this regard the aim is to initiate religious-pedagogical research projects as well as publications by including as many teachers of the institute (respectively the Teacher’s Training College of the Diocese of Linz).



Alfred Weinberger, Marianne Neißl, Martin Kramer, Elisabeth Hueber-Mascherbauer, Emmerich Boxhofer, Beatrix Hauer, Johannes Reitingner

Leitung:

Mag. Dr. Emmerich Boxhofer

Mitarbeiter/-innen (Kernteam)

Dr. Beatrix Hauer MEd

Mag. Dr. Danièle Hollick MEd

Mag. Elisabeth Hueber-Mascherbauer

Martin Kramer MSc

Mag. Marianne Neißl

PD Dr. Johannes Reitingner

Mag. Dr. Alfred Weinberger

Kriemhild Kreindl (Assistenz)

Iris Wahlmüller BA (Organisation)

Mitarbeiter/-innen (erweitertes Team)

Siehe forschung.ph-linz.at

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Institut für Forschung und Entwicklung

Salesianumweg 5, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4377

Fax.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 1010

E-Mail: forschung@ph-linz.at

Web: forschung.ph-linz.at

WISSEN

„Wir lehren, was wir erforschen und erforschen, was wir lehren.“

Das Institut für Forschung und Entwicklung setzt seine Schwerpunkte auf die Initiierung, Durchführung und Dissemination von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, den kollegialen, wissenschaftlichen Diskurs,

die Evaluierung, die Unterstützung der Hochschul- und Professionsentwicklung und internationale Kooperationen. Dabei wird die Balance von forschendem und pädagogischem Habitus realisiert, indem Forschungsaktivitäten im Hinblick auf die Analyse von Lehr- und Lernprozessen im weiten Feld der Bildung gefördert werden.

Wissenserwerb im konstruktivistischen Sinne impliziert immer auch ein hohes Maß an Selbstbestimmtheit und erfährt seine Berechtigung dadurch, dass er handlungsleitende Elemente enthält. Lernen ist immer auch ein authentisches Erforschen, insofern es ein persönlich bedeutsames Entdeckungsinteresse gibt. (vgl. Theorie der forschenden Lernarrangements, Reitingner, 2016).

WERTE

Die Frage, inwieweit Lehrer/-innenbildung ethische und erkenntnistheoretische Ziele verwirklichen kann, stellt sich immer wieder aufs Neue, sowohl in Zeiten der Entwicklung von neuen Curricula, als auch in der alltäglichen Vermittlung und Bereitstellung von Wissen. Einer von mehreren Schwerpunkten des Instituts erforscht die Wirksamkeit von ethischen Kompetenzfacetten beim Erwerb von Wissen. Hochentwickelte ethische Denkmuster bewirken Handlungsroutinen, die auf humanistisch-demokratischen Prinzipien beruhen (vgl. z. B. das VaKE-Modell, Weinberger et al. 2016). In Zeiten wie diesen ist dies ein nicht hoch genug einzuschätzender Faktor für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unserer volatilen Welt.

Institut für Forschung und Entwicklung



Dabei versuchen wir Forschungssettings zu kreieren, die im Sinne von Inklusionsorientierung die gleichberechtigte Partizipation aller Beteiligten an der Wissensentwicklung ermöglichen. (vgl. z. B. Knowledge-Building, Hollick, 2016).

WANDEL

Wir forcieren interdisziplinäre Vielfalt zu allen bildungswissenschaftlichen Fragen im Sinne eines integrativen Forschungskonzepts. Service, Monitoring und Support für die Dokumentation dieser Forschungsprozesse nehmen wir als partizipative Forschungssteuerung wahr. Die wissenschaftliche Fundierung der Lehre ist eine Herausforderung für die tertiäre Bildungslandschaft und findet ihre Umsetzung in der Beschreibung, wie förderliche Bildungs- und Erziehungsprozesse realisierbar sind. Der Wandel der Bildungslandschaft ist aktuell ein beschleunigter, einerseits durch digital-mediale Entwicklungen, andererseits durch die Diversität verschiedener Denkansichten, wie denn Bildung zu verstehen sei. Hier ist es notwendig, Bildung nicht nur aus epistemologischer, sondern auch aus ontologischer Sicht zu verstehen. (vgl. Kramer, 2014, S. 21) ■

Research in the area of teacher education was established at the Teacher's Training College about 10 years ago and has made the presentation of our own research with the help of international and scientific discourse possible. The Institute for Research and Development is working to take steps to strengthen research as an integral component in education as well as further education. The integration of scientific discourse in a variety of priorities relevant to research is manifested in the various publications as well as the active and passive participation at scientific conferences.

Research methods must ensure the intellectual sincerity of the reasoning used. Only in this way can an elaborated method of dissemination for teaching or use in schools offer answers to the questions related to transfer. Bearing this in mind research at the Teacher's Training College got past the initial stage and is on the way towards a reflective performance. In order to be competitive in interdisciplinary, international and inter-institutional discourse further development will be significantly intensified.



Michael Atzwanger, Bettina Reindl, Petra Traxler, Thomas Wimmer, Thomas Schöffner

Leitung

Dr. Petra Traxler, BEd MSc

Mitarbeiter/-innen

Michael Atzwanger BEd MSc, Tanja Sophie Anzinger, Alois Bachinger MAS, Mag. Peter Brozek, Josef Hofer MSc, Mag. Dipl.-Ing. Andreas Kiener, Anita Kreuzweger BEd, Sabine Maria Mader Dipl.-Päd. BEd MSc, Friedrich Miny, Ing. Chandran Nepolean MBA, Mag. OStR Prof. Walter Neuner, OStR Erich Pammer MA MAS MBA MSc, Mag. art. Ivan Simeonov Petkov, Wolfgang Josef Prieschl MSc, Bettina Reindl BEd, Dr. Thomas Schöffner BEd MSc, Edith Schrammel MSc, Joachim Schwendtner BEd, Ing. Markus Türk BEd, Thomas Wimmer BEd, Mag. Elisabeth Wörister, Birgit Zauner MSc

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Institut für Medienpädagogik und Bildungstechnologie
Salesianumweg 3, A-4020 Linz, Austria
Gebäude B, 1. UG
Tel.: +43 732 77 26 66 DW 4702
Fax: +43 732 77 26 66 DW 1010
E-Mail: ellearn@ph-linz.at
Web: ellearn.ph-linz.at

mit dem Ziel, die Medienkompetenz und Medienpädagogik in einer sich wandelnden Welt zu fördern und Lernen und Lehren neu zu reflektieren und zu gestalten. Dabei bieten uns technologische Weiterentwicklungen wie mobile Endgeräte (Tablets, Smartphones) neue Möglichkeiten, Wissen zu vermitteln und didaktische Szenarien für die Schule zu entwerfen, zu evaluieren und schließlich zu optimieren. Dies bedarf einer Begleitung von Lehrenden, um diese für einen kritischen Umgang mit Medien zu sensibilisieren und sie zu befähigen, dieses Wissen und die entsprechenden Werte an die Schüler/-innen weiterzugeben.

WERTE

Medien ermöglichen nicht mehr nur eine einseitige Informationsdarstellung, sondern unterstützen seit einigen Jahren auch die direkte Kommunikation und Gestaltung von Informationen, die wiederum im Internet mit Interessensgruppen geteilt werden können. Normierte Werte werden zusehends in der digitalisierten Welt von individuellen Wertemustern verdrängt. Zentrale Rolle dabei ist die Selbstkompetenz des Users, um Werte entsprechend nach gesellschaftlichen Mustern ordnen bzw. einordnen zu können. Eine kritisch-reflektierende Medienerziehung soll kompetent machen, eigenständig, eigenverantwortlich und sozial verträgliches Handeln in, mit und durch Medien zu unterstützen.

WISSEN

Das Institut für Medienpädagogik und Bildungstechnologie nimmt als zentrale Aufgabenstellung die Vermittlung von Medienkompetenz und die Schaffung des Bewusstseins für die Relevanz medienkompetenten Handelns wahr. Ziel dieses Engagements ist es, bei Aus-, Fort- und Weiterbildungsstudierenden die Voraussetzungen zu schaffen, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen sowie Medien verantwortungsvoll zu nutzen und aktiv zu gestalten. Neben der Lehre ist das Engagement in nationalen und internationalen Projekten der zweite Kernbereich des Instituts – stets

Institut für Medienpädagogik und Bildungstechnologie



WANDEL

Die digitale Revolution bedeutet für Menschen des 21. Jahrhunderts ungeahnte Chancen, aber auch Herausforderungen. Sie sorgt nicht nur für technischen Fortschritt, sondern verändert das individuelle und gesellschaftliche Leben tiefgreifend. Die permanente und leichte Verfügbarkeit von Informationen erfordert die Fähigkeit der zielgerichteten Auswahl und kritischen Bewertung.

Medien sind längst zu einem zentralen Teil unserer Lebenswelt geworden. Sie begleiten uns den ganzen Tag, in der Arbeitswelt und in der Bildungslandschaft. Lehrende, Studierende, und Schüler/-innen besitzen zum Teil mehrere unterschiedliche Geräte, um Medien zu konsumieren. Unsere Kinder wachsen in einer Mediengesellschaft auf und erleben Medien als selbstverständlichen Bestandteil unseres Lebens, ob für Schule, Freizeit, Verein, Familie oder Arbeitswelt. Je stärker Medien Möglichkeiten und Grenzen unseres Handelns im Alltag bestimmen, umso wichtiger ist eine vertiefende Auseinandersetzung mit den potentiellen Folgen in der Schule und im Studium.

Digitale Medien sind zu einem ständigen Begleiter in unserem Alltag geworden und schließen hier auch die Lehre an der Pädagogischen Hochschule nicht aus. Der Einsatz von digitalen Präsentationsmedien (Beamer, Smartboards, Screens etc.) ist neben einem funktionierenden Internetzugang ein Kriterium für die Freiheit der Lehre geworden. E-Learning Plattformen (Moodle, Mahara etc.) dienen zur schnellen Kommunikation mit Studierenden, vereinfachen den Datenaustausch und bieten eine Dokumentation des eigenen Lernfort-

schriffs. Ein reibungsloser Studienbetrieb bedarf eines guten First-Level-Supports, einer vorausschauenden Planung sowie Spezialisten aus den technischen Fachbereichen. Diese Medienservices werden vom Institut in Zusammenarbeit mit der Diözesanen IT (DIT) angeboten.

Die Integration von digitalen Medien in der Hochschuldidaktik wird durch unser engagiertes Team forciert, wobei die Beratung der Lehrenden und Studierenden einen wesentlichen Schwerpunkt bildet.

The main task of the Department of Media Pedagogy and Educational Technology is to analyze and develop appropriate concepts to be used in the classroom. This requires understanding the impact of digitalization on education. Society is certainly influenced by the new media posing both a challenge as well as an opportunity. In the quickly changing media environment it is necessary to develop a critical way of dealing with media as well as acquiring the knowledge to convey information. The issues of values and ethics in this context are essential and are addressed as well.

Apart from the consulting services offered, the department is involved in many research projects in the areas of media pedagogy, media competence and media education as well as in the integration of digital media in didactics at the tertiary level.



Elisabeth Steininger, Gerhard Prieler, Christa Forstner, Maria Trenda, Dagmar Öhler, Claudia Pass

Leitung

Mag. Elisabeth Steininger

Bereichsleiter/-innen

Mag. Maria Trenda

Bereich Religionspädagogische Bildung

Mag. Gerhard Prieler

Bereich Ganzheitliche und Globale Bildung

Mag. Dagmar Öhler

Bereich Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Bildung

Christa Forstner, MBA, MSc

Bereich Elementarpädagogik

Dr. Claudia Pass

Zentrum für Weiterbildung

Mitarbeiter/-innen in den Bereichen:

Siehe: fortbildung.ph-linz.at und weiterbildung.ph-linz.at

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Institut für Fort- und Weiterbildung

Salesianumweg 5b, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732 77 26 66 DW 1180

Fax.: +43 (0) 732 77 26 66 DW 1190

E-Mail: fortbildung@ph-linz.at und weiterbildung@ph-linz.at

Web: fortbildung.ph-linz.at und weiterbildung.ph-linz.at

Aus der Lehr- und Lernforschung wissen wir, dass es „unverzichtbare Grundbedingungen schulisch organisierten Lernens“ gibt (Klieme et al., 2006) und dass das Handeln von Lehrerinnen und Lehrern eine zentrale Rolle spielt (Hattie, 2009). Dies erfordert großes fachliches Know-How und starke Persönlichkeiten, die ein Leben lang nach Wissen suchen. Fort- und Weiterbildungen sind dabei gute Begleiter.

WERTE

Wissen, das nicht in einer Haltung sichtbar wird, nennt Funke „dummes Wissen“ (Vortrag, 2.11.2015), weil es nicht werteorientiert angewandt werden kann. Mehr denn je sind Pädagoginnen und Pädagogen angehalten, sich zu fragen, mit welchen Werten ihre Schüler/-innen in Kontakt kommen. Mehr denn je sind wir in den Bildungsinstitutionen aufgerufen, uns auf einen kritischen Diskurs über Werte in unserer Gesellschaft einzulassen. „Werte sind Herausforderungen, an denen wir uns aufrichten“ so Funke. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen kann Anlass sein, Wissen und Werte zu verbinden, sich am Diskurs zu beteiligen und sich „aufzurichten“. Sie können zu professioneller Weiterentwicklung führen und zur eigenen Berufszufriedenheit beitragen.

WISSEN

Wir erleben Zeiten tiefgreifender Umstrukturierungen, die auf alle Bereiche und Personen in der Bildungslandschaft Auswirkungen haben. Eine mögliche Reaktion auf diese Veränderungen ist es, sich aufzumachen, Fragen zu stellen und „Wissen zu suchen“: Wissen, das uns ermächtigt, den Herausforderungen kompetent zu begegnen, den Wandel sogar mitzugestalten und uns die Zuversicht gibt, dass „wir es schaffen“.



WANDEL

Laut Funke ist Bildung das „Erarbeiten einer Haltung, die ich einsetzen will für das, was ich gelernt habe“. Diese These ist zukunftsorientiert und schließt Wissen, Werte und Wandel ein.

Auf die Bildungslandschaft übertragen könnte das heißen, dass Veränderungen möglich sind. Voraussetzung dafür ist, das zu feiern, was bereits erreicht wurde. Diese Würdigung, profundes Wissen und eigene Werte können eine gute Basis sein. Wir stellen an uns den Anspruch, solche Prozesse personell, konzeptiv und fachlich zu begleiten – Schritt für Schritt, mit Bedacht auf die Bedürfnisse der Beteiligten. Angebote, die Kolleginnen und Kollegen animieren, sich im eigenen Fach zu vertiefen und gleichzeitig über den Tellerrand zu blicken, sich mit Theorien auseinander zu setzen und immer das konkrete Tun mitzubedenken, sollen dabei Wegbegleiter sein. Wir sind überzeugt, dass jeder Wandel gemeistert werden kann, wenn wir das Erreichte feiern, sicher in der Gegenwart stehen und optimistisch, aber auch kritisch in die Zukunft blicken.

At times when deeply rooted restructuring processes are taking place knowledge is required in order to meet the challenges and if possible shape them. Knowledge alone, however, does not suffice, it must be applied value-based and made visible through attitude. The discourse pertaining to values in our society is indispensable for professional development, but requires profound knowledge. A wide variety of programs in Further Education can be supportive in the learning process. Programs are offered in the areas of developing professional skills and knowledge. The opportunity to exchange and reflect on ideas and experiences are focused on in others. In this way transition and change can be supported and mastered.



Elisabeth Hueber-Mascherbauer, Wolfgang Kuschnigg, Andrea Sparlinek, Brigitta Panhuber, Sascha Weidinger, Gabriele Zehetner, Renate Bauinger, Erich Böhmer, Christa Karner, Eva Wertgarner

Leitung

Dr. Gabriele Zehetner

Mitarbeiter/-innen

Dr. Christa Karner

Andrea Donner-Sparlinek MA (Koordination Lehramt Primarstufe)

Brigitta Panhuber MBA (Koordination Lehramt NMS/ Sekundarstufe)

Mag. Elisabeth Hueber-Mascherbauer

Mag. Erich Böhmer (Koordination, Sonderpädagogische Erfahrungsfelder Primarstufe)

Renate Bauinger M.A. (Koordination Religionspädagogik)

Mag. Wolfgang Kuschnigg (Organisation)

Eva Wertgarner, Dipl. Päd. (Organisation)

Sascha Weidinger (Webdesign)

Christine Mrazek (Assistenz)

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Department für Schulpraktische Studien

Salesianumweg 5, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4377

Fax.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 1010

E-Mail: schulpraxis@ph-linz.at

Web: schulpraxis.phdl.at

jeher Garant für die Bereitstellung dieser Kontexte, in denen Studierende die entsprechenden Kompetenzen entwickeln können. Präaktionale, aktionale und postaktionale Lernsettings stehen im Fokus aller pädagogischen Herausforderungen und bieten die Möglichkeit, berufsrelevante Kompetenzen im konkreten Erfahrung und Tun zu erwerben, Unterricht zu gestalten, zu beobachten und zu reflektieren.

WERTE

Neben dem Erwerb von Kompetenzen zeichnet sich eine professionelle Ausbildung von Lehrpersonen auch durch die Entwicklung eines Berufsethos aus, das sich in einer professionsbezogenen Werthaltung äußert. Die PPS ermöglichen den Studierenden diese Werthaltung zu entwickeln, indem sie Gelegenheiten bieten, eigene Werte kritisch zu reflektieren und professionsbezogene Werte kennenzulernen und sich anzueignen. In alltäglichen Unterrichtssituationen können Studierende ihr Handeln in Bezug auf diese wichtigen Werte überprüfen und eine von Wertschätzung getragene Beziehung zwischen Lehrperson und Schüler/-in aufbauen, welche die Grundvoraussetzung für ein effektives Lernen der Schüler/-innen darstellt. Den PPS kommt damit eine tragende Bedeutung für eine ganzheitliche professionelle Ausbildung zu, da sie ein Lernen ermöglicht, das Wissen und Werte integriert.

WISSEN

Die Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) sind ein Kernstück der Lehrerinnen- und Lehrerbildung NEU und zeichnen sich durch den Wissenstransfer der Theorie in die Praxis aus.

Um diesen vernetzten Erwerb von Kompetenzen zu ermöglichen, sind entsprechende Lernsituationen zu schaffen, die diesen Transfer in die pädagogisch praktische Umsetzung ermöglichen. Die PPS sind seit

Department für Schulpraktische Studien



WANDEL

Die Bedeutung der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) im Wandel der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU ist unübersehbar. Nicht nur der Name des Departments PPS hat sich mit Herbst 2016 geändert, als Faktum kann angesehen werden, dass in den kommenden Monaten viele Implementierungen und Umsetzungen im schulpraktischen Feld anstehen.

Der Kooperationsprozess im Bereich der Sekundarstufe wurde mit Herbst 2016 gestartet. Hier werden die schulpraktischen Ausbildungen für die NMS und jene für die AHS bestmöglich vereint – eine große Chance, die besten Erfahrungen und Ergebnisse beider Ausbildungsbereiche zu bewahren und Neues zuzulassen. Im neugegründeten „Zentrum PPS Linz“ laufen die Fäden der Pädagogisch Praktischen Studien sämtlicher Kooperationspartner OÖ, teilweise auch jener aus Salzburg, im Bereich Organisation zusammen. Das Department PPS ist hier aktiv bei der Entwicklung von theoretischen Konzepten und deren Umsetzungen beteiligt. Als Herausforderung erweisen sich das Einbringen der vorhandenen Expertise in den Verbund, die Versuche, die PPS weiterzuentwickeln, aber auch, Werte, die die hochschulische Bildungslandschaft auszeichnen, zu bewahren.

Das neue Lehramtsstudium der Primarstufe ist im ersten Studienjahr sehr gut umgesetzt worden, weitere große Schritte für die kommenden Jahre sind Konzeption, Umsetzung und Implementierung der Schwerpunkte im Bereich der PPS. Hier gilt es, die Religionspädagogik und die Sonderpädagogik gut zu implementieren und deren Wichtigkeit bewusst zu machen. ■

Pedagogical Practical Studies (PPS) represent a key pillar in the NEW Teacher's Education, which is characterized by transferring knowledge into practice. In order to make cross acquisition of competences possible, adequate learning situations are needed that facilitate transfer. Acquisition of these essential competences is a part of the professional education of teachers. In addition the development of professional ethics, which is reflected in values associated with the profession is necessary. As a result PPS plays a major role in a holistic professional education focusing on learning that integrates both knowledge and values. Thus the importance associated with PPS during the period of change in the NEW Teacher's Training cannot be overlooked. The process of cooperation in Secondary School Education that encompasses ten institutions of tertiary education is characterized by a common orientation. The new focus of attention in Primary School Education as well as the intensive endeavors in the areas of Religion and Special Needs Education pose a great challenge for the years to come. Special thanks to the DPPS Team for the extraordinary work accomplished.



1. Reihe: Alexandra Höller, Gabriele Bail, Susanne Steinkellner, Zölb Rosa, Andrea Riedler, Christina Hiebl-Hindinger, Michaela Pühringer, Anita Ngo
2. Reihe: Claudia Auinger, Karin Kolar, Manuela Paireder, Brigitte Eberhard, Barbara Hell, Dir. Karin Keiler, Carina Lindmeier, Sarah Freudenthaler, Andrea Riepl, Claudia Freudenthaler
3. Reihe: Christa Grurl, Ralf Sonnberger, Günter Edinger, Stefan Güttler, Alfred Ruhaltinger, Thomas Gebetsberger, Stefan Radinger, Andrea Bisenberger

Leitung

Karin Keiler BEd MA

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Adalbert-Stifter-Praxisvolksschule

Kapuzinerstraße 51, 4020 Linz, Austria

Tel: + 43 (0)732 / 77 26 66 DW 4783

E-Mail: pvssek@ph-linz.at

Web: pvs.ph-linz.at

setzten wir uns in Schulentwicklungskonferenzen und Klausuren mit unseren Werten und „dem gemeinsamen Blick auf das Kind“ auseinander. Eine unerwartete Schulhauserweiterung für die Nachmittagsbetreuung schaffte nicht nur räumliche Weite, sondern eröffnete auch ein lustvolles und kreatives Denken hinsichtlich neuer Lehr- und Lernrichtungen.

WERTE

Basis unseres Tuns sind dabei gelebte Werte (Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, Kooperation, Toleranz, Kreativität, Teamwork, Humor). Die bewussten, auch ritualisierten Angebote der Schulpastoral (Morgenkreis der Schulgemeinschaft, Meditation, Räume der Begegnung, Präventionsarbeit, Supervision, kollegiale Unternehmungen) sowie Angebote zur Interessens- und Begabungsförderung (Schach, Kochen, Yoga) lassen den Lernort Praxisvolksschule als Lebensraum wahrnehmen, in welchem Kinder und Erwachsene gerne miteinander arbeiten.

WISSEN

Wissen, Werte, Wandel – eine Trilogie und zweifellos eine bestimmende Größe in der Entwicklung unserer Schule.

Wissen ist eine der Schlüsselressourcen des 21. Jahrhunderts. Die Wissensvermittlung an Schulen ist heute eine andere als noch vor wenigen Jahren. Intensiv

Adalbert-Stifter-Praxisvolksschule



WANDEL

In diesem Miteinander Gestalten sind Lernräume (Mathematik und Sachunterricht) entstanden, in welchen unsere Schüler/-innen eigenständig und selbstbestimmt in ihren Interessensgebieten ihr Wissen vertiefen können. Unterstützt werden sie dabei von Lehrkräften, die sich mehr um eine begleitende als eine belehrende Haltung bemühen.

Gelungen ist auch die Öffnung der Aufnahme für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und die Erhöhung der Anzahl von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache in den Klassen.

Ab dem kommenden Schuljahr wird eine Klasse an drei Wochentagen in verschränkter Ganztagesform geführt. Dieses in Österreich einzigartige und vom BMB genehmigte Pilotprojekt wird vom Institut für Forschung und Entwicklung unserer PHDL wissenschaftlich begleitet. Der Austausch mit anderen Schulen und erste Überlegungen zur Einführung von Mehrstufenklassen beschäftigen uns im Moment und wären ein nächster Schritt in der gemeinsamen Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzepts.

Wir befinden uns im Wandlungsprozess und wissen, wofür wir eintreten. Da Schule unser aller gemeinsamer Lern- und Lebensraum ist, sind wir stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. ■

“The Mutual View of the Child” (“Der gemeinsame Blick auf das Kind”) – the starting point of a meeting to determine the next steps in school development.

The unexpected increase initiated not only open space but also enthusiastic and creative thinking in terms of new teaching and learning facilities. The environment at the Praxisschule is noticeable in the ritualized offers by the School Pastoral, in the support of special interests as well as the bright, the talented and the gifted and in the unique concept of after school day care.



1. Reihe: Birgit Geroldinger, Ulla Boxhofer, Martina Schimek, Nathalie Klammer, Dir. Ulrike Lischka, Sarah Steininger, Regina Time, Susanne Berghahn, Birgit Peherstorfer
 2. Reihe: Dagmar Wiplinger, Anna Leitner-Wolfinger, Betina Obermüller, Klaudia Röbl, Maria Höglinger, Julia Gaßner, Maria Gebauer, Martin Bauer
 3. Reihe: Sascha Weidinger, Renate Sumps, Dominic Latscha, Markus Berghahn, Marianne Obermüller, Franz Huber, Tobias Gruber, Karl Gebetsberger
 Nicht am Foto: Victoria Bürscher, Karlheinz Heimberger, Angelika Höfler, Dorothea Jungmeier, Brigitta Panhuber-Mayr, Erika Wegerer-Aglas, Josef Wiesinger

Leitung

OSR Ulrike Lischka MBA

Mitarbeiter/-innen Nachmittagsbetreuung:

Jasmin Mayrhofer, Stefan Petereder, Chiara Voglsam

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
 Adalbert-Stifter-Praxis-NMS
 Salesianumweg 5, 4020 Linz, Austria
 Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4751
 Fax.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4793
 E-Mail: phs@ph-linz.at
 Web: www.stifterschule.at

zen sind mitunter größte Herausforderung für Schule und Unterricht. Bedeutsam erscheinen die Haltung der uns anvertrauten Jugendlichen zu ihrer eigenen Verantwortung für Lernen und die Möglichkeiten der Lehrer/-innen, sie beim Bewusstmachen dieser Verantwortung zu unterstützen.

Exemplarisch seien einige gelingende Beispiele genannt: COOL – Förderung von Selbstständigkeit und Selbstverantwortung für Lernen durch kooperatives offenes Lernen. Mit dem Schulversuch „Gleitzeit“ gelingt ein großer Schritt in Richtung Selbstständigkeit und erhöhter Selbstverantwortung unserer Schüler/-innen. Ebenso zeigen die Ergebnisse aller Bildungsstandardtestungen an unserer Schule, dass die hohen Anforderungen an uns im Bereich der Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung bestens erfüllt werden.

WERTE

Wenn Jugendliche Unterstützung brauchen, um richtige Entscheidungen zu treffen und um sich in der Welt zurecht zu finden, dann sind Werte eine wichtige Ressource. Lebensaufgaben sind leichter zu bewältigen, wenn sich stabile Werte entwickeln konnten. Lehrer/-innen vermitteln in ihrer täglichen Arbeit bewusst und auch unbewusst in ihrer Vorbildwirkung Werte, die Schülerinnen und Schülern Orientierung geben und helfen, gemeinsame Ideen und Ziele zu formulieren. Beispielhaft gibt es bei uns viele Aktivitäten zu Sozia-

WISSEN

Der gesetzliche Auftrag zum Erwerb von Wissen, zur Entwicklung von Kompetenzen und zur Vermittlung von Werten ist im Lehrplan der Neuen Mittelschule definiert und verankert. Besonderes Augenmerk soll auf Förderung zum selbstständigen Denken und auf kritische Reflexion gelegt werden. Gelingender Wissenserwerb, abgestimmt auf die individuellen Möglichkeiten der Schüler/-innen, und die Entwicklung von Kompeten-

Adalbert-Stifter-Praxis-NMS



lem Lernen und Umwelterziehung in großer Intensität. Wir versuchen, uns für eine nachhaltige Entwicklung unserer Lebenswelt einzusetzen. Die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen bestätigt dies. Großartig gelingt an unsere Schule die Werteerziehung auch in der Nachmittagsbetreuung. Freizeitbetreuer/-innen und Lehrer/-innen versuchen gemeinsam, unsere Jugendlichen anzuleiten und zu unterstützen, damit sie ihre persönlichen Eigenschaften positiv entwickeln können.

WANDEL

Gesellschaftlicher Wandel trägt zur Veränderung der Anforderungen für Lehrer/-innen in großem Maße bei. Gefragt sind Menschen, die engagiert auf die ihnen anvertrauten Jugendlichen zugehen – wertschätzend, forschend und bereit zur Reflexion. Nötig ist positive Einstellung zu Veränderungen in allen schulischen Belangen, Schulentwicklung daher die logische Folge. Das Erstellen von Entwicklungsplänen, das Erarbeiten von neuen Unterrichtsmodellen, zugeschnitten auf aktuelle Bedürfnisse und Anforderungen sind Fixpunkte im Alltag. Als wichtige Beispiele können Unterrichtsangebote genannt werden, die individuell gewählt werden können und auf den Stärken der Schüler/-innen aufbauen und Unterrichtsmethoden, die den veränderten Bedingungen gerecht werden.

The greatest challenge for education and teaching is the successful interplay between acquiring knowledge tuned to the individual capabilities of the students and the development of competences.

Examples of successful practice include:

COOL – promotion of independence and personal responsibility for learning with the help of open and cooperative learning. Similarly results of all the testing done in educational standards at our school have proven that the high demands on us have been met.

Values are an important resource in order to manage in today's world and to cope with daily tasks. Social learning activities and environmental education provide opportunities to promote the sustainable development of our environment. The Austrian Eco Label (Österreichisches Umweltzeichen) certifies our efforts. Values education is a brilliant success in afternoon childcare.

Changes in society to a large extent place high demands on teachers. People committed to adolescents are in strong demand. Showing respect for values, being explorative as well as inquiring, and willing to reflect are core traits.



Manfred Praha, Berthold Simbrunner, Dorothea Nitsche, Manfred Mattes

Leitung

Dir. OStR Prof. Berthold Simbrunner Dipl.-Päd.

Mitarbeiter/-innen

OSR Manfred Praha, Sozialpädagoge (Praxiskoordination)

OStR Mag. Manfred Mattes (Schulqualitätsmanagement)

Dorothea Tockner, MA (Erasmuskoordination)

Christine Mrazek (Sekretariat)

Kontakt

Kolleg für Sozialpädagogik der Diözese Linz

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43732/77 26 66 DW 4737, 4753

Fax.: +43732/77 26 66 DW 1010

Internet: www.spk.phdl.at

E-Mail: spk@ph-linz.at

Web: spk.ph-linz.at

WERTE

„Sozialpädagogik ist der Versuch, die Ungleichheiten ... in pluralen, vielfältigen Gesellschaften sozialpädagogisch auszugleichen“ (Thiersch 1992) und mit S. Staub-Bernasconi (2001) ist Sozialpädagogik eindeutig eine „Menschenrechtsprofession“.

Bildung und Ausbildung müssen eine Wertebildung im Sinne der Menschenrechte und zentraler christlicher Werte beinhalten. Hier liegen Antworten auf die heute drängenden Probleme der Gefahr des wieder erstarrenden Nationalismus, der wirtschaftlichen, politischen

Ungerechtigkeiten, der neu aufkommenden religiösen Radikalisierungen und immer noch nicht eingelösten Gleichheit der Geschlechter.

Respekt, Solidarität und soziales Engagement, Offenheit, Empathie und Gewaltfreiheit sind unverzichtbare Eckpfeiler.

WISSEN

Studierende erwerben Kompetenzen in humanwissenschaftlichen Fachbereichen der Erziehungswissenschaft, soziologischen, psychologischen Grundlagen, in Sozialpädagogik/Sozialarbeit, der Inklusion, ebenso der Rechts- und Gesundheitslehre sowie eine offene Haltung in zentralen religiösen christlichen Werten.

Im Fachbereich der Didaktik wird Knowhow in methodisch-didaktischem Planen, Durchführen, Evaluieren, in Krisen-Konfliktintervention, Familienarbeit, sozialpädagogischen/sozialarbeiterischen Methoden, Spiel- und Erlebnispädagogik u. a. mehr erworben, ebenso in den Bereichen der Lernhilfe in Deutsch, Englisch und Mathematik.

Die musisch-kreativen Fachbereiche bieten ein Spektrum von „technischem“ Knowhow bis zu therapeutischen Angeboten. Der Gesundheits- und Sportbereich fördert die eigene Fitness/Persönlichkeit und bietet Angebote für verschiedene Klientengruppen.

Berufspraxis qualifiziert für unterschiedliche Berufsfelder, vor allem in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen (klassische Heimerziehung, ambulante Familienbegleitung, Streetwork, Hort-Nachmittagsbetreuung,

Kolleg für Sozialpädagogik



Jugendcoaching, Freizeitarbeit, Schulsozialpädagogik, Migrations- und interkulturelle Arbeit, Begleitung beeinträchtigter Menschen u. a.). Der Diplomabschluss ist in ganz Österreich und Europa anerkannt und gilt als „Zugangsgarantie“ für viele Arbeitsbereiche in sozialen, freizeitorientierten und schulischen Bereichen.

WANDEL |

Diese Ausbildung reagiert in wissenschaftlichen Inhalten, fachpraktischen Aspekten und Praxisfeldorientierungen auf Herausforderungen von heute – sie verlangt Flexibilität, Individualität, kommunikative und kreative Kompetenzen, kritisches, selbständiges an Diversität orientiertes Problemlösen und eine ausgeprägte Ressourcenorientierung von allen Beteiligten. Ein neuer Lehrplan tritt 2017/18 in Kraft. Herausforderungen sind durch europäischen und internationalen Bezug vielfältig.

Kooperationen mit der Schulpädagogik des Hauses, besonders der neuen Primarlehrkräftebildung, wurden in der Entwicklung eines speziellen Schwerpunktes der Schulsozialpädagogik begonnen.

Die Vision, innerhalb der pädagogischen Hochschulen zu einer Masterqualifizierung zu kommen, bleibt erhalten.

Die Einstufung des Diplomabschlusses als eindeutig „postsekundär“ ist durch ECVET 2015 erfolgreich festgelegt worden, sodass Anerkennungs- und Kooperationsverträge zwischen den Ausbildungsinstitutionen begonnen werden können.

Social pedagogical work refers to an array of diverse aspects of social life such as flight, migration, inclusion, the internet, mental problems, gender issues, etc.). For this reason a newly designed and modern concept in education is required.

Social pedagogy therefore continues as a profession based on human rights with fundamental Christian values. This education continues to have a broad scope especially in areas related to the humanities, in the aspect of didactics and methodology, in the increasingly important area of additional support in learning, as well as in the areas of music, the fine arts but also in health-related sports.

Our diploma is evaluated by credit points according to the European Credit Transfer and Accumulation System and valid across Austria as well as in the EU. The course of study has been subject to the quality assurance system QIBB. Further education such as bachelor's and master's programs for social pedagogues is to date unfortunately not possible and will remain a vision for the future. With the help of ECVET Austria this college education has been clearly identified as post secondary (2015), so that reciprocal crediting is possible, and cooperation agreements among universities and universities of applied sciences can be made official.



Lehrerkollegium der Schule für Sozialbetreuungsberufe

Leitung

Dir. Ingrid de Verrette, Dipl.-Päd.

Mitarbeiter/-innen

Cornelia Zefferer, MSc
(Schulqualitätsmanagement)
Georg Krammer
(Praxiskoordination)
Margot Grünwald, MBA
(Leitung Pflegeassistenten)

Kontakt

Schule für Sozialbetreuungsberufe
der Caritas für Menschen mit Behinderungen
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4710
E-Mail: sekretariat@sob-linz.at
Web: sob-linz.at

WISSEN

Die Studierenden der Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB) mit den Ausbildungsschwerpunkten Behindertenarbeit und Behindertenbegleitung besuchen die Ausbildung meist im zweiten Bildungsweg, somit kann von Erwachsenenbildung gesprochen werden. Die Bedeutung der Reflexion für den Lernprozess nimmt einen großen Stellenwert in den didaktischen Überlegungen ein.

Reflektieren zu können (z. B. über Lernprozesse) kann allerdings nicht vorausgesetzt werden, das Nachden-

ken über die Lerninhalte muss den Studierenden von Beginn an ermöglicht werden. Die Reflexion der Inhalte aus den letzten Unterrichtseinheiten stellt in manchen Gegenständen eine Leistungsbeurteilung dar. Wir legen dabei unser Augenmerk auf die eigenen Erfahrungen der Studierenden, um diese mit den entstandenen Gefühlen zu koppeln und mit dem theoretischen Wissen zu verknüpfen. Bereits Donald A. Schön beschreibt die Fähigkeit des Menschen, sein implizites Wissen über Erfahrungen, Gefühle und Theorien in die Praxis ein- und umzusetzen. Vor allem in der Erwachsenenbildung wird demzufolge das Erfahrungswissen in den Reflexionsprozess mit einbezogen.

WERTE

Schulen für Sozialbetreuungsberufe arbeiten nach den im Organisationsstatut vorgegebenen Themen- bzw. Lernfeldern. Lernfelder sind thematische Einheiten oder Schwerpunkte, welche vielfältige Aufgabenstellungen aus der Praxis zusammenfassen. Die Gesamtheit der Lernfelder reflektiert die Handlungsfelder des Berufsalltages. Das Handlungsfeld, eine wichtige Begrifflichkeit im Kontext zum Lernfeld, zitiert Karsten Hartdegen (2005) wie folgt: „Handlungsfelder sind zusammengehörige Aufgabenkomplexe mit beruflichen sowie lebens- und gesellschaftsbedeutsamen Handlungssituationen“. Das heißt, dass nicht nur Arbeitsprozesse sondern auch gesellschaftliche Themen in ein Lernfeld einfließen. Kersten Reich (2008) beschreibt die Sinn-

Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas



haftigkeit der Lernfelder dahingehend, dass berufliches Lernen zunehmend Kunden- und Dienstleistungsorientierung in allen Phasen der Ausbildung erfordert. Diese Lernform ist authentisch und ganzheitlich und sollte zu einem lebenslangen Lernen befähigen. Aus den Lernfeldern werden Lernsituationen entwickelt. Lernfeldarbeit begünstigt in der dualen Ausbildung einen Theorie- und Praxistransfer.

WANDEL |

Seit September 2016 bietet die SOB im Ausbildungsschwerpunkt Behindertenbegleitung eine integrative Ausbildung zum/zur Fach-Sozialhelfer/-in an. Frauen und Männer mit Lernschwierigkeiten haben die Möglichkeit, sich in Form einer Ausbildung für unterstützende Dienste bei Menschen mit Behinderungen zu qualifizieren. In der zweijährigen Ausbildung wird im theoretischen Teil Basiswissen für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung vermittelt. Parallel dazu gewährleistet das duale System die Anwendung und Vertiefung des theoretisch Gelernten im Arbeitsfeld, unterstützt durch eine intensive Praxisbegleitung. Der Unterricht erfolgt gemeinsam mit den Studierenden der Ausbildung zum/zur Fach-Sozialbetreuer/-in. Die Lehrmethoden reichen von Einzelförderung bis hin zu Teamteaching. Die neue Berufsausbildung schafft die Grundlage für eine Tätigkeit am allgemeinen Arbeitsmarkt.

The Caritas School for Social Care Professions offers education at the highly skilled level and with a diploma in the areas of working with the handicapped and accompanying persons with disabilities. In addition an integrative form is offered for social workers. The multi-professional team of educators guarantees a learning environment for adults with a practical orientation. Students are encouraged to contribute, be creative and independent. Cooperation with social institutions plays an essential role in the dual training.



Christoph Freudenthaler, Brigitte Neuhauser, Elisabeth Reese, Gisela Felhofer, Agnes Buttinger, Elisabeth Oberreiter, Bernhard Mittermayr

Leitung

MMag. Elisabeth Oberreiter MAS
Prof. Dr. Christoph Freudenthaler

Mitarbeiter/-innen

Mag. Dr. Gisela Felhofer
Carola Schmalzer (Sekretariat)
Agnes Buttinger BEd
Mag. Bernhard Mittermayr
Brigitte Neuhauser MA
Prof. Elisabeth Reese BEd
Mag. Wilhelm Schönangerer

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Beratungszentrum
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 732 77 26 66 DW 4600 (Sekretariat)
Mobil: +43 676 877 64 605 (Beratungszentrum)
Fax: +43 732 77 26 66 DW 4605
E-Mail: beratung@ph-linz.at
Web: beratung.ph-linz.at

WISSEN

Die nachhaltige Aneignung von Wissen hat wesentlich mit kreativer Neugierde, mit der Anschlussfähigkeit an die eigene Lebenswelt, mit Sinnerleben und freudvoller Anstrengung zu tun. Dazu bedarf es u. a. einer respektvollen Begegnungskultur und eines guten Miteinanders in der Schule.

Das Beratungszentrum versteht sich als Wegbegleiter, um die strukturellen und persönlichen

Voraussetzungen nachhaltiger Wissensaueignung in Unterricht und Schule zu fördern. Die Beratung schöpft dabei u. a.

- ▶ aus dem Wissen um die Dynamik von Kommunikationsprozessen und von psychologischen Zusammenhängen,
- ▶ aus dem Wissen um den unermesslichen Wert der Gesundheit des Lehrpersonals,
- ▶ aus dem Wissen um die Bedeutung der Persönlichkeit der Lehrperson für lebendigen Unterricht,
- ▶ aus dem Wissen um die „Grammatik“ von Veränderungsprozessen, sowie
- ▶ aus der Erkenntnis, dass die Menschen die besten Lösungen in sich tragen und sie keiner „Rat-Schläge“ bedürfen.

WERTE

Gelebte Wertschätzung verstehen wir als zentralen Wert in all unseren Beratungsprozessen, aber auch als zentrale Haltung einer lebendigen Schulkultur. Beratung auf Augenhöhe nimmt die Würde und Einmaligkeit des Gegenübers wahr, sie respektiert unterschiedliche Sichtweisen und sorgt dafür, dass diese behutsam und offen benannt werden, ohne be- und abgewertet zu werden. Damit trägt Beratung im Kontext der Schule zu einer Konfliktkultur bei, die sich bezüglich Haltungen, Worten und Handlungen an den Prinzipien der gewaltfreien Kommunikation orientiert.

Im Beratungszentrum ist uns das Team sehr wichtig. In unserer Gemeinschaftlichkeit sehen wir einen hohen

Beratungszentrum



Wert für die Weiterentwicklung unseres Zentrums. Durch unser Angebot wollen wir die Selbstsorge, die Teamarbeit und die Reflexionskultur an den Schulen fördern. Wir wollen dazu beitragen, dass die Gemeinschaftlichkeit im Schulleben gestärkt, das Einzelkämpfertum überwunden wird, und dass Schulen jene Werte entdecken, nach denen sie ihre Ziele ausrichten möchten.

WANDEL |

Wandel ist kein Selbstzweck, sondern reagiert auf gesamtgesellschaftliche, technologische und soziologische Veränderungsprozesse. Externe Beratung versteht sich als Begleitung und Anleitung zur bewussten Gestaltung schulischer Veränderungsprozesse. Beratung will Schulen unterstützen, Veränderungen so wahrzunehmen und zu beschreiben, dass sich Personen, Teams und die Organisation als Ganzes entsprechend den pädagogischen Herausforderungen und den Vorgaben der Bildungspolitik neu ausrichten können.

Dabei darf die individuelle Seite des Wandels nicht übersehen werden. Der Wandel in den Biographien der Individuen – vom Berufseinstieg über den Wiedereinstieg bis zur Pensionierung – hat weitreichende Bedeutung für den Einzelnen, aber auch für das gesamte Schulleben. Das Beratungszentrum möchte Menschen bei der Gestaltung des Wandels begleiten und insgesamt dazu beitragen, dass Beratung zu einem fixen Bestandteil des Systems Schule wird. ■

For the sustainable acquisition of knowledge it is necessary to make provisions to respectfully encounter others and be on good terms with each other. The counseling center sees itself as a partner that can support structural and personal requirements for sustainable knowledge acquisition in school. This means truly living mutual respect as a core value in all our counseling processes, but also as a basic attitude in a school culture that is lived. Our wide range of offers for schools support self-help, teamwork and the culture of reflection. In this way the communality in school life should be strengthened and the 'walk alone' attitude overcome.

External counseling in the context of school is considered a form of mentoring and guidance in order to consciously shape change processes at school and minds the individual aspect of change in the professional biographies of the teaching staff. All in all the counseling center would like to establish itself as an enduring component of the school system in view of the deeper transformation processes in the Austrian school system.



Amin Elefshawi, Moussa Al-Hassan Diaw, Brigitte Neuhauser, Martina Müller, Renate Bauinger, Renate Hofer-Truttenberger, Danièle Hollick, Susanne Zehetner, Gudrun Kasberger, Elisabeth Walcherberger, Thomas Schlager-Weidinger

Leitung

Dr. Renate Hofer-Truttenberger
Prof. Dr. Thomas Schlager-Weidinger

Mitarbeiter/-innen

Mag. Renate Bauinger MA
Moussa Al Hassan Diaw Dipl.-Päd. MA
Amin Elefshawi MA
Dr. Danièle Hollick
Dr. Gudrun Kasberger
Dr. Martina Müller
Brigitte Neuhauser MA
Mag. Elisabeth Walcherberger
Dr. Karin Willinger-Rypar
Susanne Zehetner BEd

Assistenz

Esra Abaci

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Z.I.M.T. – Zentrum I Interreligiöses Lernen I Migrationspädagogik I
Mehrsprachigkeit
Salesianumweg 5, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4747
E-Mail: zimt@ph-linz.at
Web: <http://zimt.ph-linz.at>

WISSEN

Z.I.M.T. als offenes Kompetenz- und Begegnungszentrum intendiert eine Professionalisierung in migrationsrelevanten Themenstellungen quer durch alle Institutionen unserer Hochschule und in Vernetzung mit externen Partnern. Dazu ist es notwendig, am

aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskurse zu sein. Die Migrationspädagogik bildet die Basis für die beiden „praktischen“ Themenfelder „Interreligiöses Lernen“ und „Mehrsprachigkeit“, indem sie Bildung in der Migrationsgesellschaft kritisch beleuchtet. Interreligiöses Lernen im engeren Sinn meint ein Lernen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Religionen, welches das Zusammenleben unterschiedlicher Religionszugehöriger voraussetzt wie auch anzielt. Das breite Feld der Mehrsprachigkeit umfasst die migrationsrelevante Mehrsprachigkeit ebenso wie die durchgängige Entwicklung der Bildungssprache bzw. Zweitsprache Deutsch.

WERTE

Wissen ist immer verknüpft mit Haltungen. Insofern würzt Z.I.M.T. Bildung, wenn wir im Anderen und Fremden nicht eine potenzielle Gefahr sehen, sondern die Chance zum Lernen und Verlernen, wenn wir uns für eine weltoffene, plurale, menschenfreundliche und mehrsprachige Bildung einsetzen, wenn wir an einer „(Hoch-)Schule der Vielfalt“ mitarbeiten und jene Barrieren abbauen, welche die Ermöglichung einer Teilhabe am (akademischen) Lernen und Leben verhindern.

WANDEL

Das Z.I.M.T. versteht sich als lernende Organisation, die daher versucht, nicht statisch, sondern dynamisch zu

Zentrum für Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit (Z.I.M.T.)



agieren. Hierzu sind Visionen ein unverzichtbares Instrumentarium, wissend, dass diese niemals zur Gänze erreicht werden können, aber – Fixsternen gleich – die Richtung konsequent vorgeben. Seit der Zentrumsgründung leitet uns die folgende Vision bezüglich idealer Orte von Bildung, die bei der Eröffnung am 6.11.2015 vorgetragen wurde:

Wir träumen von Orten der Bildung,
wo sich Chancengerechtigkeit in gleichberechtigter Teilhabe verwirklicht.

Wir träumen von Orten der Bildung,
wo Vielfalt sowohl im Sozialen als auch im Individuellen als konstruktive Normalität geschätzt wird.

Wir träumen von Orten der Bildung,
wo Unterschiede nicht als Zuschreibungen festgemacht werden.

Wir träumen von Orten der Bildung,
wo Anerkennung nicht an Zugehörigkeiten gebunden ist.

Wir träumen von Orten der Bildung,
wo individuelle Bedürfnisse und Begabungen gesehen und entwickelt werden.

Wir träumen von Orten der Bildung,
wo Verantwortung für ein gelingendes Zusammenleben wahrgenommen wird.

Wir träumen von Orten der Bildung,
wo Begegnung als Grundprinzip des Lernens gelebt wird.

Migration determines social reality. Learning and teaching take place in an environment that is characterized by linguistic, cultural, social and religious diversity. Z.I.M.T. takes these topics in an educational context into consideration. The center aims to sensitize, professionalize and support students as well as professors. Migration pedagogy shapes the theoretical foundation. It focuses on questions pertaining to taking a position on educational guidelines in a migration society – based on examples in interreligious learning and in multilingualism.



Markus Wiesinger, Berta Leeb, Doris Mayr-Hilgartner, Wolfgang Kuschnigg, Angelika Höfler, nicht am Bild: Bettina Preßlauer

Leitung

Vizerektorin Prof. Mag. Berta Leeb

Mitarbeiter/-innen

Mag. Wolfgang Kuschnigg (Incoming Studierende)

Mag. Doris Mayr-Hilgartner (Incoming Lehrende)

Prof. Mag. Dr. Markus Wiesinger (Outgoing Lehrende)

Mag. Angelika Höfler (Outgoing Studierende)

Iris Wahlmüller BA (Administration)

Mag. Bettina Preßlauer MBA (Deutschkurs Incomings)

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

International Office

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4333

Fax: +43 (0) 732/77 26 66 DW 1010

E-Mail: international@ph-linz.at

Web: international.ph-linz.at

WISSEN

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz wurde vom Bundesministerium für Bildung (BMB) und Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) für besondere Leistungen im Programm Erasmus+ für das Hochschulbildungsprojekt „Mobilität von Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hochschulbildung“ mit der Nomi-

nierung für den Erasmus+ Award 2016 ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung zählt das Mobilitätsprojekt der PHDL zu den 3 besten Mobilitätsprojekten aller Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen österreichweit. Die PHDL ist auch die erste Pädagogische Hochschule in Österreich, der diese Auszeichnung zu Teil wurde. Es konnte damit der Nachweis über den Nutzen, die Nachhaltigkeit und die Reichweite unseres Mobilitätsprojektes erbracht werden.

7,5 % der Studierenden und 34 % der Lehrenden und Mitarbeiter/-innen gehen in jedem Studienjahr an ausländische Partnerinstitutionen für einen Studien-, Praktikums-, Lehr- oder Fortbildungsaufenthalt.

WERTE

Bei den Mobilitäten geht es um den interkulturellen Austausch wissenschaftlicher und methodisch-didaktischer Erfahrungen im Bildungsbereich. Es kommt auch im internen Hochschulbereich zu einem regen gegenseitigen Austausch der gemachten Erfahrungen.

Ein nicht unwesentlicher Anteil dieser Mobilitäten war so erfolgreich, dass sich daraus gemeinsame wissenschaftliche und methodisch-didaktische Projekte entwickelt haben, von denen sowohl die Professorenschaft als auch die Studierenden an den beteiligten Einrichtungen stark profitieren konnten.

Die Studierenden erhalten durch ihre Mobilität (Studien- oder Praktikumsaufenthalt) authen-

International Office



tische Einblicke in die Lebensverhältnisse in unterschiedlichen Ländern, was dem Gedanken einer „European Citizenship“ sehr förderlich ist. Die Vernetzung unserer Hochschule mit anderen Hochschulen in Europa fördert Mobilität und grenzüberschreitende Zusammenarbeit und stärkt das interkulturelle europäische Bewusstsein. Erfahrungsgemäß werden die inspirierenden Erfahrungen in der eigenen Institution weitervermittelt.

WANDEL

Zwei neue Arten von Mobilitäten konnten in den letzten Jahren ausgebaut werden.

Die Studierenden können ihr Praktikum im 6. Semester an Schulen unser Partner in München, Edinburgh und York absolvieren. Damit wird ihre Erfahrung in der Schulpraxis noch breiter gestreut.

Für Lehrende und Mitarbeiter/-innen wurden Fortbildungsmobilitäten (z. B. Sprachkurse) im Ausland organisiert. Mit den dadurch erworbenen Kompetenzen können die Integration der Incomings und die Unterstützung der Outgoings weiter verbessert werden. ■

The Private University of the Diocese of Linz continued to increase its international activities. This includes European as well as non-European partners, in particular higher mobility (students, teachers and other employees) for both incoming and outgoing students and staff.

The option to engage in school practice training within the program broadened the scope for our students and gave them opportunity to acquire further competences. Staff mobility has led to cooperation in scientific as well as methodological and didactical projects.

The Ministry nominated the Private University of the Diocese in Linz for the Erasmus+ Award 2016 for exceptional performance in the project Erasmus+ “Student and Staff Mobility in Tertiary Education”.



Krimhild Kreindl, Carmen Bergsmann, Ulrike Blohberger, Josef Kastenhofer

Leitung

Josef Kastenhofer

Mitarbeiterinnen

Carmen Bergsmann

Ulrike Blohberger

Kriemhild Kreindl

Karin Reindl

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Bibliothek

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

4020 Linz

Tel.: 0732/77 26 66 DW 4352

E-Mail: bibliothek@ph-linz.at

Web: <http://www.phdl.at/service/bibliothekmediathek>

Die Bibliothek erfüllt mehrere Aufgaben. Sie ist eine Schwerpunktbibliothek für pädagogische Literatur und versucht das Literaturangebot abzudecken, das für die Ausbildung im Primar- und Sekundarschulbereich sowie für die Fort- und Weiterbildung notwendig ist. Als Außenstellen der Hauptbibliothek werden die Schulbibliotheken der Praxisvolksschule und der Praxis Neue Mittelschule sowie die Jugendbibliothek der Neuen Mittelschule in enger Zusammenarbeit mit den Schulbibliothekarinnen betreut. Das Angebot an Medien für die Benutzer/-innen sieht

im Detail folgendermaßen aus:

Insgesamt ca. 140.000 Bücher an den verschiedensten Standorten, 320 Zeitschriften im Abonnement, darüber hinaus rund 200 Zeitschriftentitel, bei denen die Bibliothek fragmentarische Bestände verwaltet.

rund 10.000 Medien (CD, DVD, Video) ca. 10.000 Schulbücher aller Schulstufen und Lehrfächer.

Die Mehrzahl der Bücher und alle Zeitschriften, Medien und Schulbücher ist in der Bibliotheksdatenbank erfasst und kann über den Webkatalog PRIMO recherchiert werden. Der qualitative Wert des Bestandes wird durch die große Anzahl von über 50.000 Entlehnungen jährlich unter Beweis gestellt.

Durch die Umstrukturierung der Ausbildung in der Primar- und Sekundarstufe ist es notwendig, den Bestand des Lesesaales zu erweitern und zu erneuern. Ältere Bestände wurden ins Magazin ausgelagert, um Platz für neue Literatur zu schaffen. Die Zeitschriften aller Bereiche sowie die Schulbücher aller Gegenstände werden in Zukunft gesammelt in eigenen Regalbereichen angeboten werden.

Der Buchscanner-Raum wird zu einer ersten Anlaufstelle im Lesesaalbereich aufgewertet. Dort werden neben den zwei Scannern die Semesterhandapparate stehen und die neu gekauften Bücher zum Schmökern, Diskutieren und zum Informationsaustausch einladen. Durch die engere Zusammenarbeit mit der Bibliothek der KU Linz wird es auch möglich sein, digitale Medien anbieten zu können. Im Focus stehen Online-Zeitschriften und eBooks.



Philip Pauer, Brigitte Lintner, Michaela Huber

Leitung

Michaela Huber

Team

Philip Pauer, 1. stv. Vorsitzender
Brigitte Lintner, 2. stv. Vorsitzende

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: (+43) 732 77 26 66 DW 4330
Mobil: (+43) 732 77 26 66 DW 4330
E-Mail: oeh@ph-linz.at
Web: facebook.com/OEHPHDL

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (kurz HPHDL) ist die Interessensvertretung der Studierenden unseres Hauses. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kolleginnen und Kollegen zu vertreten und diese in organisatorischen, schulpraktischen, fachlichen sowie sozialen Bereichen zu unterstützen. Um dies zu ermöglichen, stehen wir im ständigen und sehr guten Kontakt mit dem Rektorat, der Verwaltung, den Institutsleitungen, den Lehrenden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses. Darüber hinaus nehmen wir laufend an Schulungen teil, um auf dem neuesten Stand – im Bereich der PBN, bei bildungspolitischen Themen etc. – zu sein und die Studierenden diesbezüglich auf dem Laufenden halten zu können. Wir haben die Möglichkeit, in verschiedenen Gremien (Hochschulkollegium, Curricular-Kommissionen, Ökolog, Pilgrim ...) mitzuwirken und können dadurch den Studienalltag aktiv mitgestalten. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, das lokale ÖH-Budget zu verwalten und dieses in Projekte zu investieren, die wiederum den Studierenden zugutekommen. Erst im letzten Jahr haben wir z.B. den wöchentlichen Bio-Obstkorb eingeführt. U.a. organisieren wir verschiedenste Veranstaltungen wie Punschstände mit karitativem Zweck zur Weihnachtszeit, das Gschnas zur Faschingszeit, die BEd-Teacherparty am Ende des Sommersemesters u. v. m. Für alle Absolventen haben wir gemeinsam mit dem Institut für Forschung und Entwicklung eine Word-Formatvorlage für die BAC-Arbeit entworfen und

umgesetzt, die allen Studierenden auf der Homepage zum Download zur Verfügung steht. Wichtig ist uns, dass alle Studierenden die Möglichkeit erhalten, den notwendigen Erste-Hilfe-Kurs im Haus zu absolvieren. Daher wird dieser auch von uns organisiert und finanziell unterstützt. In den letzten zwei Jahren gab es viele Neuerungen. Die gesetzliche Grundlage (Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014) hat sich gravierend geändert. Das bedeutet, dass wir aufgrund unserer hohen Zahl an Studierenden nun eine Körperschaft öffentlichen Rechts sind und direkt dem BMB unterstehen. Die HPHDL ist somit eigenverantwortlich für die gesamte Administration inkl. Budgetierung und Verwaltung des lokalen Budgets sowie der Führung einer eigenen Buchhaltung.

Dank eines engagierten Teams und durch die Teilnahme an vielen ÖH-Schulungen sind wir nun gut eingearbeitet und können nach den Wahlen im Mai 2017 guten Gewissens das neu gewählte Team einschulen. ■

Hochschulkollegium

Hochschullehrende – Vertreter/-innen

Elisabeth Caloun Dipl.-Päd. BEd
Cornelia Kittinger BA BEd MA
Mag. Marianne Neißl
Mag. Dr. Thomas Rotkopf
Sandmeier Isabella BEd, Vorsitz-Stv.
Mag. Elisabeth Steininger, Vorsitz
Mag. Dr. Christoph Baumgartinger

Hochschullehrende – Stellvertreter/-innen

Michael Atzwanger BEd MSc
Mag. Elisabeth Hueber-Mascherbauer
Mag. Dr. Claudia Pass
Dr. Albin Waid BA BEd
Mag. Dr. Alfred Weinberger

Studierende – Vertreter/-innen

Philip Pauer
Alexandra Lang
Brigitte Lintner

Studierende – Stellvertreter/-innen

Adela Gajic
Michaela Huber
Dominik Sperl

Verwaltungspersonal – Vertreter/-innen

Christine Mrazek
Mag. (FH) Christian Reindl

Verwaltungspersonal – Stellvertreter/-innen

Carmen Bergsmann
Herbert Fernbach

Rektorat

Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger, Rektor
Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer, Vizerektor
Prof. Mag. Berta Leeb, Vizerektorin

Kontakt:

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Hochschulkollegium
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4370
E-Mail: isabella.sandmeier@ph-linz.at

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender

Rektor Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger, PHDL

Koordinator

Priv.-Doz. HS-Prof. Dr. Johannes Reitingner, PHDL

Vizerektorin Prof. Mag. Berta Leeb, PHDL
Vizerektor Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer, PHDL
Institutsleiter HS-Prof. Dr. Emmerich Boxhofer, PHDL

Univ.-Prof. Dr. Dorit Bosse; Universität Kassel
Professorin für Schulpädagogik; Vorsitzende des Zentrums für
Lehrerbildung an der Universität Kassel
Rektor Univ.-Prof. Dr. Horst Biedermann; PH St. Gallen
Rektor der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Schweiz;
Bildungswissenschaftler
Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreutzer; KU Linz
Professor für Fundamentaltheologie, Institutsvorstand
Univ.-Prof. Dr. Wilfried Plöger; Universität zu Köln
Professor für allgemeine Didaktik und Schulforschung

Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirates

Der wissenschaftliche Beirat berät die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz im Hinblick auf inhaltliche, organisatorische und strategische Entwicklungen und Zielsetzungen in den Bereichen der wissenschaftsbasierten Lehre, der Forschung und der Institutionsentwicklung.

Univ.-Prof. Dr. Franz Rauch; Universität Klagenfurt
Professor für Unterrichts- und Schulentwicklung;
Institutsvorstand
HS-Prof. i. R. Dr. Clemens Seyfried, PHDL, Internationale Akademie
Berlin, Hochschulprofessor; Bildungswissenschaftler;
Entwickler von SuRe

Betriebsrat

von links:
Daniela Höll, Christine Mrazek (Vorsitzende), Carmen Bergsmann,
Elisabeth Haudum

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Betriebsrat

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4737

E-Mail: christine.mrazek@ph-linz.at oder betriebsrat@ph-linz.at



Arbeitskreis Gleichbehandlung

von links:
Mag. Elisabeth Hueber-Mascherbauer, Mag. (FH) Christian
Reindl, Dr. Danièle Hollick, Erich Böhmer MA (Behindertenbe-
auftragter), Stefanie Rechberger (Vorsitzende, Studierende),
Beate Jelinek MSc, Dr. Katharina Fischer (Genderbeauftragte),
Dr. Renate Hofer-Truttenberger, Christa Forstner MSc,
Dr. Claudia Pass, Josef Kastenhofer, Dr. Gunda Jungwirth
Nicht am Bild: Mag. Rosel Postuvanschitz, Rudolf Bauböck,
Fatlinda Ibraimi



Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Arbeitskreis Gleichbehandlung

Salesianumweg 3–5, 4020 Linz, Austria

E-Mail: gleichstellung@ph-linz.at

Personalvertretung

von links:
Dr. Alfred Weinberger (Vorsitzender), Dr. Emmerich Boxhofer,
Dr. Danièle Hollick, Dr. Gabriele Zehetner (stv. Vorsitzende),
Dr. Thomas Schlager-Weidinger

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Personalvertretung

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4770

Fax: +43 (0) 732/77 26 66 DW 1010

E-Mail: alfred.weinberger@ph-linz.at



Assistenz des Rektorats

Von links:
Mag. Astrid Huber, Dr. Sabine Schäffer-Ziegler, Gerlinde Krenner,
Renate Sumps, Isabella Sandmeier BEd, Ingrid Ebner BEd
Nicht im Bild: Anna Stummer

Kontakt:

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Assistenz des Rektorats
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4312
E-Mail: gerlinde.krenner@ph-linz.at



Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Von links:
Mag. Peter Brozek, Mag. Peter Glatz, Iris Wahlmüller BA, Tanja
Anzinger, Dr. Thomas Schlager-Weidinger

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4324
E-Mail: iris.wahlmueller@ph-linz.at



Studien- und Prüfungsabteilung

von links:
Michaela Kollros
Gertrude Knollmayr
Mag. (FH) Christian Reindl
Daniela Höll

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Studien- und Prüfungsabteilung
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4314
E-Mail: christian.reindl@ph-linz.at



Personalabteilung

von links:
Maria Höckner, Mag. (FH) Christian Reindl, Edith Poddemski, Susanne Enter

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Personalabteilung
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4314
E-Mail: christian.reindl@ph-linz.at



Gebäudeverwaltung

Von links:
Erwin Baumgartner, Hannes Feichtmayr, Astrid Hauber,
Michaela Voggender, Thomas Pichler, Rosemarie Bergsmann,
Herbert Fernbach, Mag. Robert Weis, Karl Fidler

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Gebäudeverwaltung
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4360
E-Mail: herbert.fernbach@ph-linz.at



Mensa

Von links:
Tina Aigner, Nermina Hájric, Christine Ettinger, Johannes Buchmayr,
Maria Steiner, Regina Haider

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Mensa
Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4357
E-Mail: mensa.paedak@mensen.at



The Austrian education system is eager to increase the level of participation in student exchange schemes abroad. There is a high degree of cooperation between European universities within the framework of the Erasmus exchange scheme and in the field of research projects. Increasingly, students are taking advantage of the opportunity to go abroad. The Bologna Agreement ensures that they can do so without having to extend the length of their studies. Mutual recognition of qualifications throughout Europe not only enables students to spend a term abroad at a foreign university, but also to gain employment abroad on completion of their degrees, as course content is clearly defined and internationally comparable.

The Private University College of Education of the Diocese of Linz has some 60 European partner institutions, and 10 more outside Europe. More and more students are taking the opportunity to spend a term abroad and the number of incoming students is growing. Numerous collaborative research projects are in progress and significant improvements have been made in the field of scientific exchange and cooperation.



1 Belgien

- VIVES University College – Brugge

2 Dänemark

- University College Copenhagen
- University College Lillebælt

3 Deutschland

- Freie Universität Berlin, Institut für Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Erziehungswissenschaften
- Martin Luther Universität Halle-Wittenberg
- Pädagogische Hochschule Freiburg im Breisgau
- Technische Universität Dresden
- Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Psychologie
- Universität Kassel
- Universität Passau

4 Estland

- Tallinn University

5 Finnland

- University of Turku

6 Frankreich

- Université de Cergy-Pontoise – Saint-Germain-en-Laye
- Université de Nantes
- Université de Strasbourg

7 Griechenland

- University of Crete – Office of International Relations and European Programmes
- University of Macedonia, Faculty of Educational and Social Policy
- University of Patras

8 Großbritannien

- Dublin City University

9 Irland

- University of Edinburgh

10 Italien

- Università degli studi Suor Orsola Benincasa – Neapel
- Università degli studi Firenze – Florenz
- Sapienza – Università di Roma

11 Lettland

- Rezeknes Augstskola
- Riga Teacher Training and Education Management Academy
- Liepaja University

12 Litauen

- Siauliai University

13 Luxemburg

- University of Luxembourg

International Partners



14 Niederlande

- P.c. Hogeschoel MARNIX ACADEMIE
- Saxion University of Applied Sciences

15 Norwegen

- Universitet of Bergen
- Nord University – Bodø
- University of Agder – Kristiansand

16 Polen

- Jagiellonski University
- Uniwersytet Wrocławski

17 Portugal

- Instituto Politecnico de Coimbra, Escola Superior de Educacao
- Instituto Politecnico de Setúbal
- Instituto Politecnico do Porto
- Universidade do Algarve Campus da Penha

18 Rumänien

- Lucian-Blaga-University of Sibiu

19 Schweden

- Malmö University
- University of Gävle

20 Schweiz

- Pädagogische Hochschule Bern
- Haute école pédagogique Vaud – Lausanne
- Pädagogische Hochschule Zürich

21 Slowakei

- Constantine The Philosopher University in Nitra
- Univerzita sv. Cyrila a Metoda v Trnave

22 Slowenien

- University of Ljubljana, Faculty of Education

23 Spanien

- Universitat de Barcelona
- Universidad Nebrija – Madrid
- Unibertsitatea Mondragon
- ESCUNI – Centro Universitario de Magisterio - Madrid
- Universidad de Cádiz
- Universidad de Granada
- Universidad Pablo de Olavide - Sevilla

24 Tschechien

- Masaryk University BRNO
- Ostravská univerzita v Ostrave, Pedagogická Fakulta
- Univerzity J.E. Purkyne v Ústí nad Labem Pedagogická Fakulta, Katedra Germanistiky
- Vysoká škola Technická a Ekonomická (České Budějovice)

25 Ungarn

- Apóro Vilmos Katolikus Főiskola
- Pázmány Péter Katholische Universität Budapest
- Nyugat-Magyarországi Egyetem Sopron

26 Hong Kong

- The Hong Kong Institute of Education

27 Kasachstan

- Kazakh National Pedagogical University Abay

28 Nepal

- Nepal School of Social Work – Kathmandu

29 Nigeria

- Godfrey Okoye University

30 Philippinen

- University of San Carlos

31 Südkorea

- Chuncheon National University of Education

32 Thailand

- Suan Dusit Rajabhat University

33 Ukraine

- University „Krok“

34 Weißrussland

- Belarusian Maksim Tank State Pedagogical University

Nicht auf der Karte:

Pontificia Universidade Catolica do Rio

HOCHSCHULDIDAKTISCHES FORUM

Das Hochschuldidaktische Forum der PHDL verfolgt in Absprache mit dem Rektorat und dem Institut für Ausbildung zwei Zielsetzungen:

Zielsetzung 1:

Das Hochschuldidaktische Forum versteht sich als offene Community aus Lehrenden der PHDL, die innovative didaktische Ideen zur Hochschullehre umsetzen, diskutieren und weiterentwickeln. Hierzu finden in einem biennalen Zyklus mehrere Arbeitstreffen statt.

Zielsetzung 2:

Das Hochschuldidaktische Forum tritt in Form einer biennalen Veranstaltung als Studientag auf, der zur Transparentmachung innovativer didaktischer Ideen aus der Hochschullehre dient und nach innen und außen geöffnet ist.

Das Hochschuldidaktische Forum der PHDL veranstaltete in Absprache mit dem Rektorat und dem Institut für Ausbildung am Donnerstag, 29. September 2016 den ersten diesbezüglichen Studientag mit dem Titel: „Innovative Hochschullehre“. Eine Nachlese zu diesem Studientag steht auf der Homepage der PHDL unter der Rubrik Ausbildung zum Download zur Verfügung.

Organisatorisches Leitungsteam:

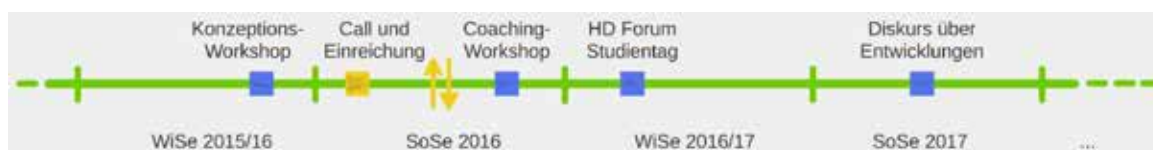
Beatrix Hauer und Johannes Reitinger

Team:

Sabine Benczak, Margarete Furlinger, Klaudius Hartl, Susanne Hennerbichler, Anke Hesse, Danièle Hollick, Elisabeth Hueber-Mascherbauer, Beate Jelinek, Gudrun Kasberger, Gudrun Keplinger, David Ketter, Martin Kramer, Martina Müller, Marianne Neissl, Thomas Schöftner, Ursula Schwaiger, Markus Wiesinger.

The Didactic Forum serves as an open community of teachers at the PHDL by implementing, discussing and developing innovative didactic ideas in university instruction. Several biennial meetings take place focusing on new concepts. The forum of higher education offers this biennial conference as a study day in order to present the innovative didactic ideas to the staff as well as to the public.

The forum of higher education of the Private University in Linz held its first study day in consultation with the Rectorate as well as the Department of Education on September 29, 2016. The title of the study day was "Innovative University Instruction". A review can be found on the website of the PHDL in the menu "Education".



INKLUSION

Inklusion wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Um einer theoretisch verkürzten Darstellung zu entkommen, schlagen Dorrance und Dannenbeck (2017, S. 97) vor, den Begriff Inklusion in Bezug auf Kontext und Bedeutung genau zu analysieren. In komplexen, gemeinsam zu gestaltenden und offenen Aushandlungsprozessen (Schäper 2015, S. 87) sind die intrapsychische, die interaktionale, die institutionelle, die gesamtgesellschaftliche Ebene und die historische Entwicklung von Inklusions- und Exklusionsprozessen zu berücksichtigen.

In der Lehrer/-innenbildung Neu wird Inklusion implizit und explizit mit dem Ziel des Aufbaus „einer inklusiven Grundhaltung und (...) Herausbildung von Handlungskompetenz in inklusiven Lernsettings“ (Curriculum 2015) umgesetzt.

Implementiert wurde eine Professur für Inklusion. Mitgearbeitet wird in der österreichweiten AG „Inklusive Hochschulzugänge“.

Durchgeführt werden (inter)nationale Forschungsprojekte.

Inklusion:

Prof. Dr. Danièle Hollick MA MEd

Mag. Marianne Neißl

In the NEW Teacher Education inclusion is implemented implicitly as an interdisciplinary theme and explicitly in courses devoted to developing “an inclusive attitude as well as (...) in courses focusing on the development of competences in inclusive settings” (Curriculum 2015). The discussion pertaining to approaches and concepts is dealt with in research projects.

Curriculum (2015). Primarstufe. Linz: PHDL.

Dorrance, C. & Dannenbeck, C. (2017). Der Bildungsort Hochschule und die Entdeckung der Vielfalt. In R. Kruschel (Hrsg.), Menschenrechtsbasierte Bildung (S. 93–105). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schäper, S. (2015). Vom Verschwinden der Inklusionsverlierer. Gouvernementalitätstheoretische Einblicke in die unsichtbaren Hinterhöfe eines Diskurses. In M. Dust, S. Kluge, I. Lohmann, D. Salomon, J.-M. Springer, G. Steffens & E. Weiß (Hrsg.), Inklusion als Ideologie (S. 77–89). Jahrbuch für Pädagogik (2015). Frankfurt: Lang.



Gummiobjekt „Identities“ (Esra Abaci, 2016)

KUNST UND KULTUR

Kindern kulturelle Bildung auf unterschiedlichste Art zu vermitteln ist eine der Aufgaben von Lehrenden. Dass daher in einer Pädagogischen Hochschule, die diese Aufgabe ernst nimmt, Kunst und Kultur einen hohen Stellenwert einnehmen, ist die natürliche Folge davon. Die vielfältigen kreativen Aktivitäten unserer Hochschule erstrecken sich von Konzerten, über Lesungen und Theateraufführungen, bis zu den Ausstellungen der Bildnerischen Erzieher und textilen und technischen Werker.

Die Weiße Galerie zeigt während des Studienjahres Ausstellungen von Studierenden, Künstlerinnen und Künstlern. Ein Teil der Projekte hat dabei auch einen sozialen Aspekt (Werken textil), andere helfen, die Hochschule mitzugestalten (Werken technisch).

Für Lesungen wird das besondere Ambiente der Kapelle bevorzugt, während die Aula gerne für Musik- und Theateraufführungen genutzt wird. Die Frühlingskonzerte und die Konzerte der PSF Big Band erfreuen sich großer Beliebtheit. An der Hörerziehung „Pädagogische

Musikbandbreiten“ nehmen im Jahr 1500 Schülerinnen und Schüler teil.

Mit den Masterlehrgängen „Kunsttherapie und Pädagogik“ und „Theaterpädagogik“ trägt die Hochschule auch in der Weiterbildung der Kunst Rechnung. ■

The various creative activities at our Private University in Linz range from concerts, readings, and theater performances to exhibitions showing art, textile design as well as arts and crafts. Students in enrolled in these courses of study have many opportunities to be active in the fields. The master degree programs offer courses in further and continuing education that shape and develop education in the areas of art and culture. In addition many school classes profit from courses offered in “auditory education” at the Private University in Linz.



Hochschulische Arbeitsfelder

L.E.V. (LERNEN, ENGAGEMENT, VERANTWORTUNG)

Das Konzept des Service-Learning in Form des Projektes L.E.V. ist ein fixer Bestandteil der Primarstufenpädagogik-Ausbildung an der PHDL. Zwei Veranstaltungen stießen auf reges Interesse

Im Projekt L.E.V. wird soziales Engagement von Studierenden auf diverse Kompetenzen hin reflektiert.

Lehrende verknüpfen theoretische Konzepte mit den praktischen Erfahrungen der – mittlerweile über 300 – Studierenden.

Einführungsveranstaltung für Erstsemestrigende:

Für die Studierenden der Primarpädagogik fand im November 2016 eine Einführungsveranstaltung statt. Mit 30 Institutionen und NGOs konnten in einem Marktplatz erste Kontakte geknüpft werden.

20. März 2017: „Freiwilliges Engagement macht Karriere“

In der Veranstaltung wurde der Freiwilligennachweis NEU vorgestellt, das von uns präsentierte Projekt L.E.V. stieß auf großes Interesse. Zudem fand ein „Marktplatz der Freiwilligenorganisationen“ statt.



Von links: Landesrätin Birgit Gerstorfer, Franz Keplinger, Nicole Sonnleitner, Kasandra Gajic, Wolfgang Kellner, Berta Leeb, Elisabeth Hueber-Mascherbauer



SERVICELEARNING
LERNEN. ENGAGEMENT. VERANTWORTUNG

Nach der Eröffnungsrede von Sozialminister Alois Stöger diskutierten die OÖ Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer, Wolfgang Kellner (Ring Österreichischer Bildungswerke), Rektor Franz Keplinger, Nicole Sonnleitner (ULF) und Kasandra Gajic (Studierende) über die Bedeutung und die Anerkennung des informellen Kompetenzerwerbs durch soziales Engagement. ■

Projektleitung:

Mag. Elisabeth Hueber-Mascherbauer

Mitglieder:

Mag. Erich Böhmer, Elisabeth Caloun, Bakk. phil. Astrid Leitner, Mag. Dr. Silvia Grill, Mag. Dr. Danièle Hollick, Mag. Dr. Gunda Jungwirth, Mag. Marianne Neißl, Mag. Dr. Alfred Weinberger

Within the newly designed training program for Primary School Education NEW at the Private Teacher's Training College of the Diocese of Linz the project 'Learning. Involvement. Responsibility. (L.E.V.)' promotes the concept of Service Learning. Both teachers and students analyze and reflect on the work experience collected at various institutions thus enhancing individual competences. In the past year two conferences received a lot of interest from both students as well as the media: The Introductory Course for First Semester Students and the Conference "Voluntary Involvement on the Way to the Top".

ÖKOLOG, PILGRIM

Im Frühjahr 2015 wurde an unserer Hochschule die Projektgruppe „ÖKOLOG/PILGRIM“ gegründet. Ziel war und ist es, die Themen Umweltschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit an unserer Hochschule auf den verschiedensten Ebenen zu verankern. Zu diesem Zweck wurden aus allen Bereichen (von der Lehre bis zur Haustechnik) Mitglieder in die Projektgruppe entsandt. Als erstes Ergebnis wurde die Hochschule im Juni 2015 mit der offiziellen Verleihung des PILGRIM-Zertifikates in das Netzwerk der PILGRIM-Schulen aufgenommen und 2016 als ÖKOLOG-Hochschule zertifiziert.

Die Verknüpfung von Bildung für nachhaltige Entwicklung mit einer religiös-ethisch-philosophischen Bildungsdimension unter dem Motto „Bewusst leben - Zukunft geben“ bedeutet eine tief verankerte, vertrauensvolle und mutige Hinwendung in eine nachhaltige Zukunft und die Bereitschaft zur Veränderung in der Gegenwart. Wir bekennen uns zu einer ökologisch sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Hochschulkultur und wollen u.a.

- ▶ mit unseren Studierenden ein hohes Maß an Umweltbewusstsein, Gesundheitsbewusstsein und

- globalem Verantwortungsbewusstsein erarbeiten,
- ▶ die Grundsätze einer nachhaltigen Lebensweise vermitteln
- ▶ uns durch geeignete Maßnahmen um einen möglichst umweltgerechten Hochschulbetrieb bemühen und Vorbildwirkung zeigen. ■

Projektverantwortliche:

Sabine Schäffer-Ziegler (Kordinatorin)
Gerhard Weißhäupl (Pilgrim-Verantwortlicher)
Wolfgang Hauer (Ökolog-Verantwortlicher)

Mitwirkende:

Michael Atzwanger
Herbert Fernbach
Karl Gebetsberger
Beatrix Hauer
Anke Hesse
Astrid Huber
Michaela Huber
Rosel Postuvanschtz
Andrea Riedler



Examples of measures implemented in practical as well as in content:

- ▶ Conducting and evaluating a survey on ecological sustainability
- ▶ Project on learning by doing research
- ▶ A new supplier of electricity: Ökostrom AG
- ▶ Changeover to environmentally friendly paper
- ▶ Initiatives in the areas of “textile design” (exchange platform; upcycling of T-shirts and jeans)
- ▶ Installing a drinking fountain
- ▶ Changeover to environmentally friendly and certified cleaning agents
- ▶ Conferences in further education dealing with the programs PILGRIM and ÖKOLOG

SPIRITUELLES LEBEN

„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen miteinander umzugehn. Aufstehn, aufeinander zugehn und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn. Jeder hat was einzubringen, diese Vielfalt wunderbar. Neue Lieder wolln wir singen, neue Texte laut und klar.“ Leitmotivisch zog sich dieses Lied mit der Melodie von Purple Schulz (Text Clemens Bittlinger) durch den Eröffnungsgottesdienst für das Studienjahr 2015/16 (Leitung Dr. Christoph Baumgartinger). Symbolisch steht es für die Lehr-Lerngemeinschaft von Lehrenden und Studierenden an unserer Hochschule. Es bringt nicht nur die Anliegen des neuen inklusionspädagogisch ausgerichteten Primarstufen-curriculums zum Ausdruck, sondern auch jene wertschätzende, offene und kooperative Grundhaltung, die unser Zusammenleben an der Hochschule in der Ausrichtung auf ein humanistisch-christliches Welt- und Menschenbild prägt. In den Hochschul-Gottesdiensten, die den gemeinsamen Lehr-Lernprozess das Jahr über begleiten, wird das gemeinsame Tun und Erleben alltagsbezogen in einen größeren Zusammenhang gebettet: in den Glauben an jenen Gott des Lebens und der Lebendigkeit, der uns in den Schriften des Alten und Neuen Testaments als einer vorgestellt wird, welcher alle Menschen zu einem Leben in Fülle befreien will. Ein Leben in Fülle kennt auch Zeiten des Ausruhens, Ausatmens und der Stille.

Seit 2014 sind daher alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter/-innen der Hochschule einmal im Monat zu einer halbstündigen „Meditation am Mittag“ (Leitung Elisabeth Caloun, Dipl.-Päd. BEd) in die Kapelle eingeladen. Hier gönnen wir uns den Luxus des Durchatmens und nach innen Hörens – mitten im Trubel des Alltags.

Prosefchi (Gebet)

Gib mir eine Grenze, um zu gehen.
Gib mir einen Namen, damit ich mich nicht verliere.
Gib mir einen Traum, an dem ich mich festhalten kann.
Gib mir eine Vision, damit ich widerstehen kann.
Gib mir ein Kind, damit ich wieder Kind werde.
Gib mir einen Kuss, damit ich vom Bösen loskomme.
Wecke mich am Morgen mit einer Melodie, die mir hilft zu sagen:
Es lohnt sich, dass ich dieses Leben lebe. ■

Projektverantwortliche:

Hochschulgottesdienste: Prof. Dr. Christoph Baumgartinger
Meditation am Mittag: Elisabeth Caloun Dipl.-Päd. BEd

Mitarbeiter/-innen

Studierende und Lehrende beider Ausbildungsinstitute, Lehrende und Studierende aus dem Fachbereich Musik

As a tertiary institution run by church authorities it is of great interest to focus on connecting studies and living as a community at the Private University in Linz. The academic year progresses with church services at which the God of life and vivacity is introduced in texts from the Holy Scriptures. Since 2014 "meditation at midday" is offered to all students, teaching staff and employees on a monthly basis in order to escape from the hectic of everyday life and rest. The artistic design of the chapel offers a graceful frame.

01_Ausbildung

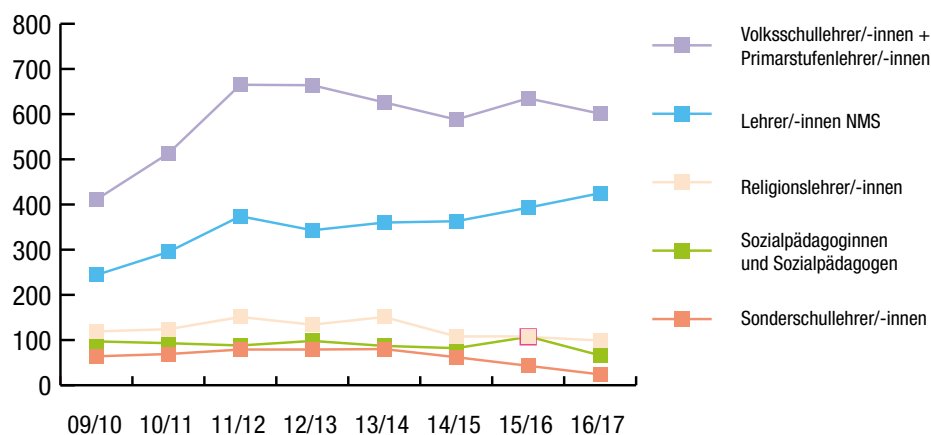


Abb. 1: Studierende pro Studienrichtung und Jahr

Abb. 1	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
VL/ Volksschullehrer/-innen + Primarstufenlehrer/-innen seit 2015/16	411	513	665	664	626	588	635	601
Lehrer/-innen NMS (HL/NL)	244	295	374	343	360	363	393	425
Sonderschullehrer/-innen	64	69	79	79	80	62	43	24
Religionslehrer/-innen	119	124	151	134	151	108	108	66
Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	97	93	88	98	87	82	107	99
GESAMT	935	1094	1357	1318	1304	1203	1286	1215

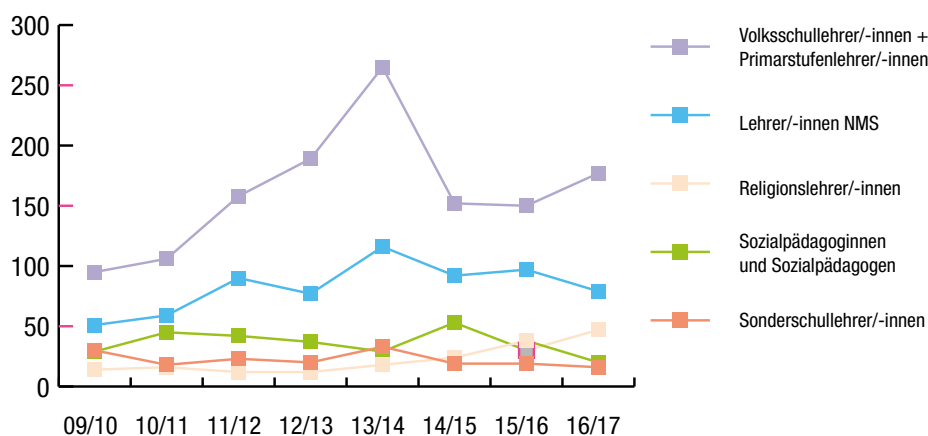


Abb. 2: Absolventinnen und Absolventen pro Studienrichtung und Jahr

Abb. 2	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
VL/ Volksschullehrer/-innen + Primarstufenlehrer/-innen seit 2015/16	95	106	158	189	265	152	150	177
Lehrer/-innen NMS (HL/NL)	51	59	90	77	116	92	97	79
Sonderschullehrer/-innen	30	18	23	20	33	19	19	16
Religionslehrer/-innen	14	16	12	12	18	24	38	20
Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	29	45	42	37	29	53	30	47
GESAMT	219	244	325	335	461	340	334	339

02_Fort- und Weiterbildung; Beratung

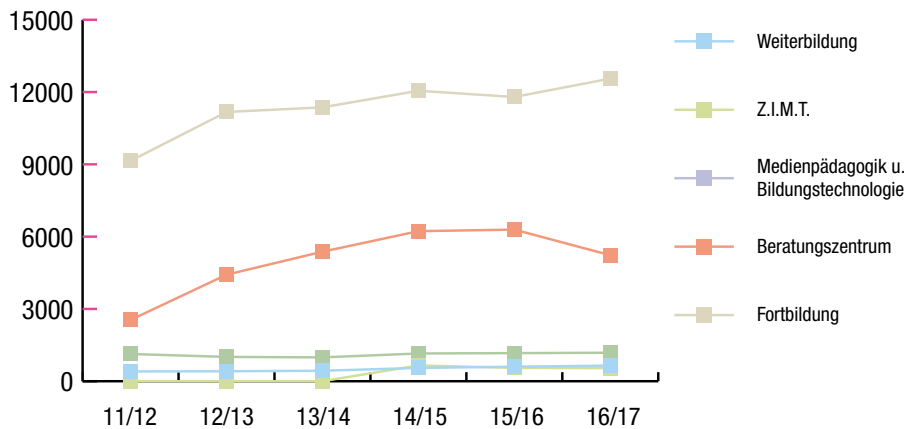


Abb. 3: Teilnehmer/-innen (TN) an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, an Beratungen, Workshops und medienpädagogischen Fortbildungsveranstaltungen pro Schuljahr

Abb. 3	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Weiterbildung	406	413	435	551	603	649
Z.I.M.T. seit 2014/15	0	0	0	656	554	543
Medienpädagogik u. Bildungstechnologie	1130	1009	989	1151	1166	1182
Beratungszentrum	2543	4420	5375	6227	6292	5229
Fortbildung	9146	11173	11365	12053	11796	12558
GESAMT	13225	17015	18164	20638	20411	20161

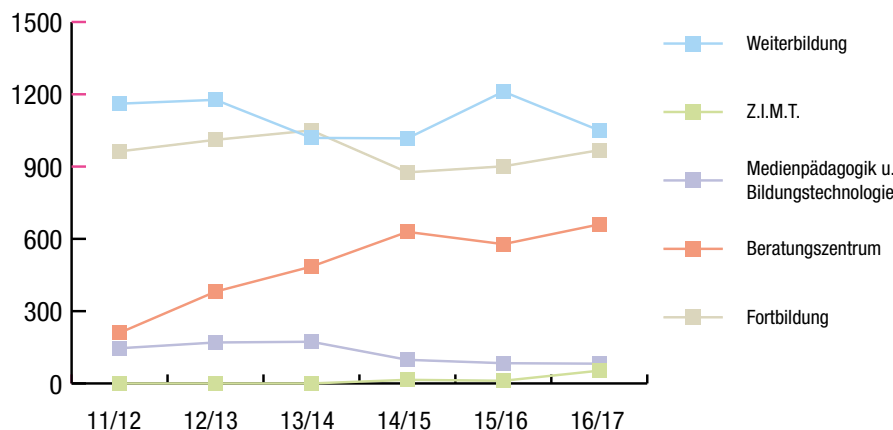


Abb. 4: Anzahl der Beratungen, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Halbtagen pro Schuljahr

Abb. 4	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Weiterbildung	1161	1177	1019	1017	1211	1050
Z.I.M.T. * seit 2014/15	0	0	0	15	11	53
Medienpädagogik u. Bildungstechnologie	146	170	173	98	84	82
Beratungszentrum	210	381	485	629	578	660
Fortbildung	963	1011	1050	876	901	968
GESAMT	2480	2739	2727	2635	2785	2813

03_Praxis Schulen der PHDL

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
PVS	195	195	189	184	184	195	189	190
Nachmittagsbetreuung	46	46	51	59	71	80	83	85
PNMS	192	193	190	190	189	189	189	192
Nachmittagsbetreuung seit 2014/15	0	0	0	0	17	25	40	50

Gesamtzahl der Schüler/-innen an der Praxisvolksschule und der Praxis-NMS der PHDL und Anzahl der Schüler/-innen in den Nachmittagsbetreuungen

04_Forschung

2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
6	6	12	15	30	29	30	33

Anzahl der Forschungsprojekte

05_Internationale Aktivitäten

	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Incoming Studierende	14	18	23	30	33	25	30	24
Outgoing Studierende	35	42	53	51	40	56	69	60
Outgoing Studierende Praktikum	0	0	0	0	0	0	1	4
Incoming Lehrende	8	11	11	39	29	30	16	22
Outgoing Lehrende	35	44	42	40	44	44	46	50
Incoming Fortbildungsmobilität	0	0	0	0	1	1	0	0
Outgoing Fortbildungsmobilität	0	2	2	0	3	3	18	10
GESAMT	92	117	131	160	150	159	180	170



September – Oktober 2014



1



2



3



4



5



6

- 1 Besuch bei EU Institutionen – Geografie-Studierende lernen Brüssel und Luxemburg kennen, 23.9.–27.9.2014
- 2 „PH forscht“ – Studententag: Vorträge, Workshops, Diskurse zu Forschungs- und Entwicklungsprozessen des Instituts Forschung & Entwicklung, 2.10.2014
- 3 Großer Andrang beim Abend mit der ehemaligen Professorin an der PHDL Monika Nemetschek, 8.10.2014
- 4 Studienreise Cambridge inkl. Trips nach London und Great Yarmouth
- 5 „Die Durchschnittsfalle“ – Vortrag von Markus Hengstschläger, 30.10.2014
- 6 Am 23. und 24. Oktober fand an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz die neunte eLearning-Didaktik-Fachtagung statt.

November 2014 – Jänner 2015



Auf diesen und den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem reichhaltigen und abwechslungsreichen Geschehen an unser PH von Herbst 2014 bis zum Frühsommer 2017. Die Nummern unter den Fotos entsprechen den Nummern in der jeweiligen Auflistung. Aus Platzgründen konnte nicht jedem Ereignis ein Foto zugeordnet werden.

- 7** Konzerte der PSF Big Band mit dem Motto „Life Battles“ am 12. und 13.11. 2014
- 8** Pressekonferenz zum Studientag mit dem Titel „Und bist du nicht willig, so brauch ich Geduld! – Haim Omer über Erziehung und Schule zwischen Autorität und Bindung“, 28.–29.11.2014
- 9** BM Heinisch-Hosek an der PHDL im Rahmen der Fachkonferenzen der AHS- und BMHS- Direktorinnen und Direktoren (27.11.2014)
- 10** Referent Haim Omer am Studientag „Und bist du nicht willig, so brauch ich Geduld“ an der PHDL am 28.11.2014
- 11** Am 9.12.2014 besuchen die Studenten der Physik- und Chemieausbildung mit den Professoren Doberer und Natschläger den Atomreaktor in Wien.
- 12** Pressekonferenz zum Thema Deradikalisierung und Extremismusprävention am 23.1.2015 mit Landesrätin Mag. Doris Hummer, Gottfried Hirz (Die Grünen), Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger (Rektor der PHDL), Dr. Thomas Schlager-Weidinger und Dr. Renate Hofer-Truttenberger (beide Leiter des Z.I.M.T.) und Extremismusexperte Moussa Al-Hassan Diaw Dipl.-Päd. MA statt.
- 13** Beim Picknick-Event (30.1.2015) in den Räumlichkeiten der PH zeigen die V3-Studierenden ihre selbst gefertigten Textilien zum Thema „Picknick“.



- 14** Akademische Feier am 5.2.2015: 37 Bachelor und 11 Master werden graduiert.
- 15** Studientag: Religionslehrer/-in sein in einer pluralen Gesellschaft. Hauptreferent: Prof. Dr. Rudolf Englert, 19.März 2015
- 16** Am 16. März 2015 fand an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz der 8. Bologna -Tag statt. Thema waren die aktuellen Erkenntnisse zum Einfluss grenzüberschreitender Mobilität auf den Europäischen Hochschulraum.
- 17** Eine der zahlreichen Reportagen über die Z.I.M.T.-Deradikalisierungs-Workshops
- 18** Exkursion der PC-Studierenden (8. bis 12. April 2015) ins CERN in die Schweiz
- 19** Mathematikstudierende des 6. Semesters besuchen das Welios in Wels. (20. April 2015).
- 20** Zehn Studierende des 6. Semesters der Hochschule konnten ihre zwölfwägige Schulpraxis in verschiedenen Schulen von York, der historischen Stadt Englands, verbringen.
- 21** 11. Linzer Religionsgespräch am 22.4.2015 (Z.I.M.T. + KU + Theol. Erwachsenenbildung)
- 22** Am 23.4.2015 findet wieder das jährliche Frühlingskonzert in der Aula statt. Verschiedene Vokal- und Instrumentalensembles der Hochschule und der Praxisvolksschule präsentieren im Rahmen dieses Konzertes die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Mai – Juli 2015



23



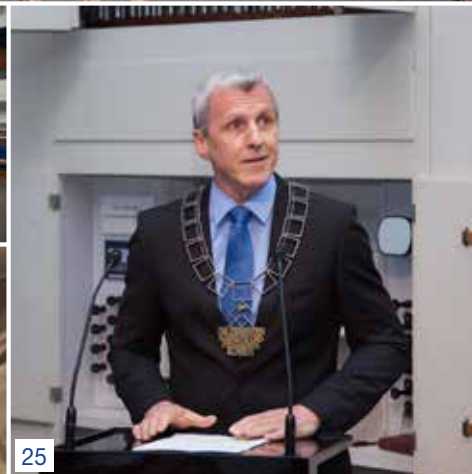
24



25



25



25



26



27

23 Am 27., 28. und 29. Mai 2015 präsentiert die PSF Big Band ihr neues Programm: „(R)Evolution – Back to the future“

24 Diplomfeier Sozialpädagogisches Kolleg

25 Am 8., 9. und 10. Juli 2015 wurden 185 Bachelor- und 6 Master-Absolventinnen und -Absolventen im Rahmen von Akademischen Feiern graduiert.

26 Sommerbildung des Instituts für Fort- und Weiterbildung „Abstrakt am See“

27 Die PHDL nahm am 16./17. 2015 an der Kinderuni teil.

Oktober – November 2015



28



29



30



31



32



33



33

- 28 Beginn des eccl4refugees-Projekts am 6.10.2015
- 29 „Geschichte vor Ort“ in Prag, 1.–3.10.2015
- 30 Übergabefeier der Yad-Vashem-Bibliothek (20.10.2015). Sie wird als Dauerleihgabe in der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule aufgestellt.
- 31 Die Ausstellung „Ansichtssache“ wurde am 28.10.2015 eröffnet.
- 32 Mit dem Verkauf von Fairtrade-Produkten am 4. November 2015 unterstützt die PHDL die Woche der Entwicklungszusammenarbeit (EZA-Woche) des Landes OÖ und setzt ein klares Zeichen für gerechten Handel.
- 33 Big Band Konzerte „(R)Evolution – Back to the future“ am 4.–5.11.2015

November – Dezember 2015



34



34



34



35



36



37



38

- 34 Feierliche Eröffnung des Z.I.M.T. am 6.11.2015
- 35 PHDL bei der Interpädagogica, 12.11.–14.11.2016
- 36 Kick off Veranstaltung des Projektes L.E.V., 26.11.2015
- 37 Buchpräsentation Thomas Schlager-Weidinger „verwand(el)te seelen“, 3.12.2015
- 38 Pressekonferenz an der PHDL zur neuen Lehrer/-innenbildung am 15.12.2015

Jänner – März 2016



- 39 Finissage von „HER_Zeigen – ein Sozialprojekt Werken Textil“ am 28.1.2016
- 40 Chorkonzert des Sozialpädagogischen Kollegs
- 41 Am 3.3.2016 werden 53 Bachelor- und 4 Master-Absolventen und -Absolventinnen im Rahmen einer Akademischen Feier graduiert.
- 42 Die Referenten Rupert Herzog und Joachim Bauer am Studentag „Was geht mich das an – Mobbing an Schulen“ am 7.03.2016 Puchberg
- 43 8.3.2016, Vortrag Hubert Neuper: Über den kritischen Punkt – Spuren des Erfolgs
- 44 Vortrag von Konrad Paul Liessmann über Schuld, Verantwortung und Selbstverantwortung am 9. März 2016
- 45 Vortrag von Gerald Hüther am 15.3.2016
- 46 Anfang März 2016 starten WKÖ Oberösterreich und PHDL zum fünften Mal ihre Aktion „Lesefreu(n)de – Profis helfen dir Lesen“.
- 47 Teaching practice in York, 28.2.–22.3.2016

April – Juni 2016



48



49



49



50



51



52



53



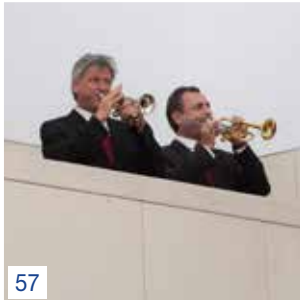
54



55

- 48** Großveranstaltung des Linzer Forums Religionspädagogik am 11. April 2016 an der PH Diözese Linz zum Thema: „Religiöse Bildung im Kreuzfeuer“: zwei Denkanstöße zur Zukunft religiöser Bildung in Schulen und Kindergärten mit Univ.-Prof. Dr. Volker Ladenthin und a.o. Univ.-Prof. DDr. Hans Schelkshorn
- 49** Lange Nacht der Forschung an der PHDL – Stationen, Workshops und Diskussion am 22.4.2016
- 50** „Cultural Showcase – PHDL gets international“ am 2. Mai 2016
- 51** Am 10.5.2016 findet eine Pressekonferenz der beiden Pädagogischen Hochschulen zum Thema „Lehrer/-innenbildung NEU in OÖ – Investition in die Zukunft unserer Kinder“ statt
- 52** Big Band Konzerte mit Musik von Quincy Jones – „The Producer“ – am 18., 19. und 20.5.2016
- 53** Diplomfeier des Sozialpädagogischen Kollegs
- 54** Theatertage an der PNMS am 16. und 17.6.2016
- 55** Am 30.6.2016 werden die Verträge zur Zusammenarbeit im Verbund „Cluster Mitte“ unterschrieben.

Juli – September 2016



- 56** Heinrich Grausgruber geht in Pension. Am 4.7.2016 wird er im Rahmen der Schlusskonferenz von Rektor Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger verabschiedet.
- 57** Akademische Feiern am 6., 7. und 8.7.2016
- 58** Dr. Alfred Habichler, ehemaliger IL des Instituts Ausbildung Religionslehrer/-innen, verstirbt am 22.8.2016
- 59** Ausstellung „Technische Bildung“, 28.9.–4.11.2016, Weiße Galerie
- 60** Akademische Feier, 30.9.2016
- 61** Neue Seminarräume an der PHDL

Oktober – Dezember 2016



62



63



64



65



65



66



67

62 Erasmus-Exkursion: Gmunden-Feuerkogel, 21.–22.10.2016

63 Präsentation des Nationalen Bildungsberichtes

64 Einführungsveranstaltung zum Projekt L.E.V. am 23.11.2016 im Rahmen eines „Marktplatzes“ verschiedener beteiligter Institutionen

65 e-Education-Fachtagung 2016, 24.–25. Nov. 2016

66 PHDL für den Erasmus+ Award nominiert

67 Buchpräsentation Thomas Schlager-Weidinger „offene morgen“, 13.12.2016



68



69



70



71



72



73



74

- 68** STUDIERENDE IM AUFBRUCH, Sieben Schulen aus Ober- und Niederösterreich gehen ein Semester lang eine Kooperation mit den Studierenden ein
- 69** Dr. Peter Deinhammer wird für die Langzeit-Konzertreihe beethoven:complete mit der Landeskulturmedaille ausgezeichnet
- 70** Eine Gruppe von Geographie- und Wirtschaftskunde-Studierenden besucht unter dem Motto „Industrie in Oberösterreich – Neue Technologien, neue Arbeitsplätze“ die Unternehmen Greiner Packaging in Kremsmünster und Haidlmair Werkzeugbau in Nußbach.
- 71** „Schule neu denken – dem Lernen auf der Spur“, Studententag am 7.2.2017
- 72** Gründungsmitglieder des Linzer Forums Religionspädagogik von der PH der Diözese Linz und der KU Linz; 2. Feb. 2017
- 73** Referentin Dirnberger-Puchner am Studententag „Gesund Führen“, 14.03.2017
- 74** VR Prof. Mag. Dr. Alfred Klampfer als Invited Speaker bei der „Technology and Education“ Sommerschool an der State University in Yogyakarta/Indonesien



75



76



77



77

75 Nach dem mit Auszeichnung absolvierten Rigorosum unseres Rektors Dr. theol. Franz Keplinger

76 Prof. Alois Bachinger wurde das „Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich“ verliehen

77 Staffelübergabe am Institut für Fort- und Weiterbildung: Dr. Gabriele Zehetner übernimmt die Führung von Mag. Elisabeth Steininger.

77 Rektor Franz Keplinger und Vizerektor Alfred Klampfer bedankten sich bei Mag. Elisabeth Steininger für die herausragende Aufbauarbeit am Institut für Fort- und Weiterbildung.



Boxhofer, E., Donner-Sparlinek, A., Karner, C. & Zehetner, G. (2016).

Pädagogisch-Praktische Studien. Handbuch. Lebramt für Primarstufe. Linz: Trauner Verlag

Dieses Handbuch enthält neben den grundlegenden organisatorischen Informationen thematisierte Inhalte und Anforderungen der Pädagogisch-Praktischen Studien. Der vernetzte Erwerb von Kompetenzen, wie er in den curricularen Prinzipien beschrieben ist, fordert entsprechende Lernsituationen, die sich insbesondere in der Dissemination von theoretischem Wissen in die pädagogisch-praktische Umsetzung manifestieren. Entsprechende Studienziele sollten sich deutlich an den Anforderungen im Berufsfeld und deren reflexiver Verarbeitung anlehnen. Die Pädago-

gisch-Praktischen Studien sind Garant für die Bereitstellung dieser Lernsituationen, in denen Studierende die entsprechenden Kompetenzen entwickeln können. Dabei ist das Zusammenspiel von präaktionalen, aktionalen und postaktionalen Settings zu ermöglichen. In den Praktika findet eine Ko-Konstruktion von Unterricht in Form einer Triade „Studierende, Praxislehrer/-in, Praxisberater/-in“ statt. Um die Schüler/-innen nicht als Objekte der Konstruktionen wahrzunehmen, sollten sie in alle Überlegungen miteinbezogen werden, da sie einen wesentlichen Bestandteil der Entwicklung von Handlungskompetenzen der Studierenden darstellen. Aus der Triade wird eine „Tetraktys“ – ein Quartett im Handlungsfeld der Pädagogisch-Praktischen Studien.



Dopplinger, U. (2014).

Mehrwert eLearning? Reformen, Diskrepanzen und Schlüsselqualifikationen. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften

Diese Forschungsarbeit befasst sich mit der Implementierung einer Lehr- und Lernplattform (Moodle) in der Grundschule von NÖ. Die dazugehörige organisations- und bildungssoziologische Prozessevaluation erfolgte mittels Online-Umfrage, die in fünf Wellen durchgeführt wurde.

Ziel dieses Projektes war es herauszufinden, wie weit eine Plattform in der Grundschule effizient implementiert werden kann und wie groß deren Mehrwert für

Lehrer/-innen und Schüler/-innen ist.

Folgende Ergebnisse konnten identifiziert werden: Männliche Lehrpersonen reagieren gegenüber Irritationen sensibler und pessimistischer als Frauen im Lehrberuf. Außerdem legen Lehrkräfte von kleinen Schulen ein robusteres Verhalten gegen Irritationen an den Tag und haben auch eine optimistischere Einstellung zu eLearning als Lehrkräfte von großen Schulen. Schüler/-innen konnten durch einen eLearning-Unterricht, der mit der Webquest-Methode durchgeführt wurde, drei von vier Schlüsselkompetenzen signifikant verbessern.

The fascinating idea of the European Union is represented in this common schoolbook for all European students of the classical languages showing the common cultural roots of Europe.

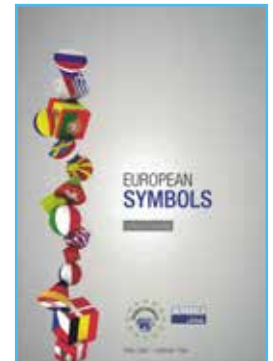
Each didactic article shows the reception of classical culture and thinking in politics, social norms, art, literature, philosophy, law, etc. corresponding to the chosen genuine national symbol, a truly relevant popular text or person of national interest and popularity. The population of the country should be ready to identify on a broad national consensus with the choice. All texts are introduced, commented and supplied with suitable illustrations or pictures. Special effort was taken in finding sufficient well-considered questions of interpretation to go with the texts.

There is no reference to either national curricula or any national books. Translations, teacher handbooks

Glatz, P., Thiel A. (2015). (Hrsg)

European Symbols – United in Diversity. A Schoolbook for European Students. Linz

and further online materials will be offered on www.euroclassica.eu. As English is taught as the first foreign language in most countries of Europe, the language of the schoolbook is English thus catering for optional bilingual teaching in each European country, but, of course, also allowing traditional treatment of the central European texts in the mother tongue.



Heterogenität ist in den letzten zehn Jahren zu einem der zentralen Leitwörter im pädagogischen Diskurs lanciert, um auf Differenzen in Lerngruppen hinzuweisen. Als problematisch wird jedoch eine unreflektierte und beliebige Anwendung des Begriffs wahrgenommen, sowie der in den Praxisfeldern beobachtbare dichotome Blick, defizitär vs. idealisierend, auf Heterogenität.

Die inflationäre Anwendung des Heterogenitätsbegriffs wird als Anlass genommen, diesen vor dem Hintergrund verschiedener pädagogischer Praxisfelder, u. a. Knowledge Building, Forschendes Lernen, Werte in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Migration, kontextbezogen zu beleuchten und zu diskutieren. Dabei werden Einblicke in Perspektiven, empirische Befunde und konzeptionelle Ansätze gegeben, mit denen eine weiterführende Anknüpfung an eine inklusive Bildungspraxis angeregt werden soll.

Hollick, D., Neißl, M., Kramer, M. & Reiting, J. (2014).(Hrsg).

Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern – Perspektiven, Befunde, Konzeptionelle Ansätze. Kassel: university press





Ketter, F.D. & Benczak, S. (2016).

Supervision im pädagogischen Kontext. Gelingensbedingungen in der Supervision – Das Geheimnis von glücklichen Lehrpersonen. Aachen: Shaker Verlag.

Die beiden Masterthesen mit den Titeln „dem Glück auf der Spur – über Gelingensbedingungen in der Supervision mit Lehrerinnen und Lehrern“ und „Das ‚Geheimnis‘ von glücklichen Lehrpersonen (und deren Schulkindern?!“ sind dem pädagogischen Kontext zuordenbar und spannen in einem ersten Schritt den Bogen vom Thema Glück zur Person in der Organisation Schule. Eine Weiterführung dieser beiden Themen erfolgt durch die Darstellung der Arbeitssituation von Lehrkräften im Österreichischen Schulsystem, die sich im Span-

nungsfeld zwischen Belastung und Streben nach Glück in mehreren Ebenen bewegt. Neben der Notwendigkeit und der Forderung von Supervisionsangeboten stellt sich die entscheidende Frage, welchen Beitrag Supervision leisten kann, die Arbeitssituation von Unterrichtenden nachhaltig zu verbessern?

Supervision und Schule stehen am Beginn eines gemeinsamen Selbstverständnisses. Aufgrund dieser Tatsache erscheint es besonders wertvoll, den Blick dahingehend zu schärfen, wie Supervision im schulischen Kontext wirkt und welche Auswirkungen beschrieben werden können. Eine empirische Untersuchung, geleitet von Kriterien qualitativer Sozialforschung, zeigt und diskutiert mögliche Antworten hinsichtlich der beide Arbeiten verbindenden Hypothese: Gelingende Supervisionsprozesse fördern das subjektive Wohlbefinden von Lehrpersonen (und deren Schulkindern?!)



Müller, M. (2016)

Begabungsförderung in der Lehrer/innenbildung – Voraussetzungen und Rahmenbedingungen. Wien: LIT Verlag

Die publizierte Studie bietet zum einen eine methodische und systematische Reflexion der Begabungsförderungslandschaft in Österreich, zum anderen werden anhand des Rahmenmodells Pädagogischer Begabungsförderung Zusammenhänge zwischen den Bereichen aufgezeigt, die für professionelles pädagogisches Handeln unter der Maßgabe von normativen Maximen beruflichen Handelns unabdingbar sind.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Lehrer/-innenbildung durchaus begabungsfördernd zu sein scheint, facheinschlägiges Wissen aber nur ansatzweise vorhanden ist. Für die Vermittlung entsprechender Kompetenzen im Rahmen der Lehrer/-innenbildung wäre dies aber vorauszusetzen.

Humans come equipped with a curious and inquiring mind that strives toward free thinking and self-determination. Building on this paradigm and acknowledging its potential for human learning, the present volume points out ways of supporting learning endeavors in a professional, reflective, and conducive manner. The authors regard the pedagogical construct of self-determined Inquiry Learning as a promising approach. The Theory of Inquiry Learning Arrangements (TILA) concretizes this approach according to the principles of critical multiplism. The theory and its corresponding concepts AuRELIA (Authentic Reflective Exploratory Learning and Interaction Arrangements) and CrEEed (Criteria-based Explorations in Education) are presented in detail, empirically investigated, and underpinned with practical examples. In the current edited volume, self-determined Inquiry Learning is further substantiated, and TILA is presented to the international community of educational scientists and practitioners.

Reitinger, J., Habermellner, C., Brewster, E. & Kramer, M. (2016). (Hrsg).

Theory of Inquiry Learning Arrangements – Research, Reflection and Implementation. Kassel: university Press



Sowohl in den klassischen als auch in den eher unbekannten Figuren wie Schifra und Pua, der Hexe von En-Dor, Rizpa, Naaman oder Haman spürt der Autor jenen überzeitlichen Fragen, Herausforderungen und Eigenschaften nach, die uns mit diesen uralten Gestalten verbinden und als verwandte Seelen erkennen lassen. Wie in seinen beiden letzten Büchern („sperrige Nächte“ und „verrückter himmel“) greift der Autor auf die Theopoesie zurück, um in lyrischer Form Existenzielles und Religiöses sinn- und zeitgemäß auszudrücken. Um die dargestellten Gestalten bzw. deren Deutungen zu erfassen, finden sich im Anhang ausführliche und gut verständliche Personenbeschreibungen. Einige der in diesem Buch „verdichteten“ Lebens- und Leidensgegnossen wurden auf Ö1 vorgestellt. Georg Langenhorst äußert sich zu diesem Buch wie folgt:

„Seine feinfühlig und sparsam gesetzten Gedichte und Meditationen [...] sprechen [...] als ästhetisch verdichtete Reflexionen in einen religiös gedeuteten Kosmos hinein. Formbewusst regen die Texte dazu an, sich selbst und den Einfluss des Christentums auf das tägliche Leben neu zu bedenken.“

Schlager-Weidinger T., (2015).

verwand(el)te seelen: theopoetische annäherungen an 55 biblische gestalten, Würzburg: echter-Verlag



2014

Beiträge in Sammelbänden

articles in anthologies

Baum, D. (2014). Bildung – (k)ein Glücksthema? Über Aspekte von Glück und Wohlbefinden in Bildungsprozessen. In D. Hollick, M. Neißl, M. Kramer & J. Reitinger (Hrsg.), *Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern. Perspektiven. Befunde. Konzeptionelle Ansätze.* S. 181–194. Kassel: University Press.

Boxhofer, E. (2014). SPAVEM – Schulpraxisbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster im Kontext der Änderung von Persönlichkeitsmerkmalen. In: Benischek, I. et al (Hrsg.) *Empirische Forschung zu schulischen Handlungsfeldern.* Band 4. Wien: facultas

Diaw, M. (2014). Salafismus und politischer Exklusivismus. In R. Ceylan & B. Jokisch (Hrsg.). *Salafismus in Deutschland. Entstehung, Radikalisierung und Prävention.* Reihe für Osnabrücker Islamstudien. Band 17. Bern: Peter Lang Verlag.

Habringer-Hagleitner, S. (2014). Drei Kinder – vier Lehrstücke. In Haiden, Ch. (Hrsg.), *Wir Glückspilze. Was wir von unseren Kindern lernen können,* Salzburg: Anton Pustet (S. 18–26).

Hauer, B. (2014). Forschendes Lernen im Mathematikunterricht im Kontext der Heterogenität – Ein Beitrag zur Lehrer/-innenbildung. In D. Hollick, M. Neißl, M. Kramer & J. Reitinger (Hrsg.). *Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern. Perspektiven. Befunde. Konzeptuelle Ansätze.* Kassel: university press, S. 131–146

Hofer, R. (2014). Zweitsprachforderung oder Mehrsprachigkeitsförderung? Eine kritische Betrachtung bildungspolitischer Maßnahmen am Beispiel des Sprachtickets. In Georg Gombos; Marc Hill; Vladimir Wakounig; Erol Yildiz (Hg.) *Vorsicht Vielfalt. Perspektiven, Bildungschancen und Diskriminierungen.* Klagenfurt/Celovec: drava, S. 229–255.

Hofer, R. & Schlager-Weidinger, T. (2014). Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit als (inklusions)pädagogische Praxisfelder im tertiären Bildungsbereich – ein Zentrum am Weg. In Daniele Hollick; Marianne Neißl u.a. (Hg.) *Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern. Perspektiven. Befunde, Konzeptionelle Ansätze.*

Kassel: University Press, S. 195–214

Hollick, D. (2014). Knowledge Building als Möglichkeit einer inklusionsorientierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In D. Hollick, M. Neißl, M. Kramer & J. Reitinger (Hrsg.), *Heterogenität in pädagogischen Praxisfeldern. Perspektiven. Befunde. konzeptionelle Ansätze.* Kassel: University Press, S. 25–38.

Hollick, D. & Neißl, M. (2014). Von der Heterogenität zur Diversität – Migration im Kontext des informellen Lernens im Rahmen pädagogischer Ausbildung. In D. Hollick, M. Neißl, M. Kramer & J. Reitinger (Hrsg.), *Heterogenität in pädagogischen Praxisfeldern. Perspektiven. Befunde. konzeptionelle Ansätze.* Kassel: University Press, S. 97–115.

Hollick, D. (2014). Subjektive Theorien über informelles Lernen im Kontext Schule und Migration: Wie Lehrerinnen und Lehrer über ihr berufliches Lernen denken. In BLBS (Hrsg.), *Zeitschrift „Die berufsbildende Schule“.* Berlin: dbb Verlag, S. 127–130.

Holzinger, R. (2014). Über die Vielfalt von Sprachkulturen und deren transformatives Bildungspotential. In D. Hollick, M. Neißl, M. Kramer & J. Reitinger (Hrsg.), *Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern: Perspektiven. Befunde. Konzeptionelle Ansätze.* (S. 149–164). Kassel: Kassel University Press.

Kittinger, C. & Hascher, T. (2014). Learning processes and outcomes in practica viewed by learning diaries. In K. H. Arnold, A. Gröschner & T. Hascher (Hrsg.), *Schulpraktika in der Lehrerbildung. Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte. Theoretical foundations, programmes, processes, and effects* (S. 221–235). Münster: Waxmann.

Kramer, M. (2014). Überlegungen zur Zone der proximalen Entwicklung im Licht der Inklusionsdebatte – ein tätigkeits-theoretischer Ansatz. In D. Hollick, M. Neißl, M. Kramer, & J. Reitinger (Hrsg.), *Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern: Perspektiven. Befunde. Konzeptionelle Ansätze.* (S. 7–24). Kassel, Germany: Kassel University Press.

Kovács, Z. (2014). The portfolio prover in GeoGebra 5, In: F. Botana, P. Quaresma (eds), *Proceedings of the 10th International Workshop on Automated Deduction in Geometry (ADG 2014), 9-11 July 2014, University of Coimbra, Portugal.* ISSN 0874-338X (2014)

Neißl, M. (2014). Inklusion – eine streitbare Leitidee. In D. Hollick, M. Neißl, M. Kramer & J. Reitinger, *Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern* (S. 1–6). Kassel: University Press.

Reitinger, J. & Hollick, D. (2014). *Forschender Habitus,*

selbstbestimmungsorientiertes Menschenbild und Forschen-
des Lernen – Die Wirksamkeit des theoriebasierten AuRELIA-
Lernepochenkonzeptes im Rahmen der Lehrerinnen- und
Lehrerausbildung. In I. Benischek & A. Forstner-Ebhart
(Hrsg.), Empirische Forschung zu schulischen Handlungs-
feldern. Ergebnisse der ARGE Bildungsforschung an Pädä-
gogischen Hochschulen in Österreich. Band 4, Wien und
Berlin: LIT-Verlag, S. 55–78.

Reitinger, J. (2014). Beyond Reflection. Thinking outside
the Box of a Necessary but not Sufficient Condition for
Successful Education in a Heterogeneous World. In D. Hollick,
M. Neißl, M. Kramer & J. Reitinger (Hrsg.), Heterogenität in
pädagogischen Handlungsfeldern. Perspektiven. Befunde.
Konzeptionelle Ansätze. Kassel: Kassel University Press,
S. 39–59.

Reitinger, J. (2014). Selbstbestimmung und Wirksamkeits-
erwartung im Kontext der Organisation Forschender Lernar-
rangements. In G. Höhle (Hrsg.), Was sind gute Lehrerinnen
und Lehrer? zu den professionsbezogenen Gelingensbedin-
gungen von Unterricht. Immenhausen bei Kassel: Prolog
Verlag, S. 184–199.

Standnik, E. (2014). Diachrone Phonologie. In: Peter Kosta,
Tilman Berger, Karl Gut-schmidt, Sebastian Kempgen, Hrsg.,
Slavische Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer
Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung. Berlin
[u.a.]: Walter de Gruyter, 2014, S. 1525–1564. (Handbooks
of Linguistics and Communication Science)

Zehetner G. (2014). Heterogenität in pädagogischen Hand-
lungsfeldern. In D. Hollick, M. Neißl, M. Kramer & J. Reitinger
(Hrsg.), Heterogenität in pädagogischen Praxisfeldern.
Perspektiven. Befunde. konzeptionelle Ansätze. Kassel:
University Press, S. 165–180.

Beiträge in Zeitschriften

journal contributions

Glatz, P. (2014). Wortschatz und Grammatik als Brücken
zum Textverstehen. Circulare. Unabhängiges Organ der
klassischen Philologen und Altertumswissenschaftler in
Österreich, 2/2014 (S. 9–12).

Habringer-Hagleitner, S. & Steiner, M. (2014). Der Religio-
nenvielfalt in elementarpädagogischen Bildungseinrichtun-
gen gerecht werden. Suchbewegungen von PädagogInnen
anhand von zwei Praxisbeispielen und was sich daraus
folgern lässt. ÖRF 22/2014 (S. 75–83).

Habringer-Hagleitner, S. (2014). Spiritualität von Kindern

und was sie zu denken, forschen und tun aufgibt. In Theo-
logisch Praktische Quartalschrift 162/2014 (S. 359–369).

Hollick, D. & Gastager, A. (2014). Multilingualität in Gestal-
tung schulischer Praxis-Potentiale eines innovativen Lehr-
Lernarrangements. In F. Eder, H. Altrichter & A. Paseka
(Hrsg.), Zeitschrift für Bildungsforschung; Heft 2. Berlin:
Springer, S. 137–152.

Kittinger, C. & Hascher, T. (2014). Learning processes in
student teaching: Analyses from a study using learning
diaries. Münster: Waxmann

Weinberger, A. (2014). Diskussion moralischer Fallgeschich-
ten zur Verbindung moralischer und epistemischer Ziele.
Beiträge zur Lehrerbildung, 1, 60–72.

Herausgeberschaften

edited books

Hollick, D., Neißl, M., Kramer, M. & Reitinger, J. (Hrsg.)
(2014). Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern.
Perspektiven. Befunde. Konzeptionelle Ansätze. Kassel:
Kassel University Press.

Sonstige Aufsätze, Handouts und Webpublikationen

other contributions, handout and web publications

Kimeswenger, B., & Hohenwarter, M. (2014). GeoGebra-
Books für Tablets. In Proceedings of the 48th conference
of Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (pp. 611–614).
Koblenz, Germany.

Konrad, C & Lindtner, A. (2014). Leitfaden für den Deutsch-
unterricht. Trauner Verlag Linz.

Konrad, C & Lindtner, A. (2014). Leitfaden für den Mathe-
matikunterricht. Trauner Verlag Linz.

Reitinger, J. (2014). Datenanalyse halbtrocken. Linz:
Eigenverlag, https://www.researchgate.net/profile/Johannes_Reitinger/publications (20-08-2015).

Renoldner, S. (2014). Beiträge und Kommentare (Gottge-
wollte Ordnung; Krieg: Ein Verbrechen; Dialog statt Säbelras-
seln; Vom sozialen Nutzen der Religionen). In Kirchenzeitung
der Diözese Linz (24.07.2014, 31.07.2014) und Oberösterrei-
chische Nachrichten (07.03.2014, 17.10.2014).

**Altrichter, H., Greiner, U., Reitinger, J. & Soukup-Altrichter,
K. (2014).** Curriculare Prinzipien für die Curriculumerstellung
im Entwicklungsverbund Oberösterreich. Internes Papier der
Tertiären Partner, Entwicklungsverbund Oberösterreich, Linz

Schöftner, T. (2014). Evaluationsbericht ERIC-Intensive
Programme Education Research & IC-Technology. Linz:

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

Weinberger, A. (2014). Entwicklung und Implementierung eines „Code of Conduct“ in der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Realisierung ethischer Werte in der Ausbildung. Unveröffentlichter Projektbericht. Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

Monografien

books

Hauer, B. (2014). Entwicklung didaktischer Kompetenzen durch forschendes Lernen – Der Einsatz des AuRELIA-Konzeptes in der Lehrer/-innenbildung. Dissertation. Aachen: Shaker

Holzinger, R. (2014). Achtsamkeit im Mentoringprozess: Über Wirkpotenziale von Zwischenereignissen in Zwischensphären. Saarbrücken: Akademikerverlag.

Kovács, Z. et al (2014). A Singular web service for geometric computations. *Annals of Mathematics and Artificial Intelligence*, Springer

Reindl, S. (2014). Mathematische Lösungsstrategien von Grundschulkindern. Eine Längsschnittstudie zu deren Nutzung und Wirkung (unveröffentlichte Dissertation). Universität Salzburg, Salzburg.

Schlager-Weidinger, T. & Putz, E. (2014). Aus dem Rahmen. Neue Blicke auf die Jägerstätter in ausgewählten SchülerInnenbildern von 2003 bis 2013 und Vorträgen von 2011 bis 2013. Linz: Wagner.

2015

Beiträge in Sammelbänden

articles in anthologies

Boxhofer, E. (2015). Nähe und Distanz. Belastungserleben von Lehramtsstudierenden in Schulpraktischen Studien. In: Bolle, R. (Hrsg.): *Schulpraktische Studien 2015 zwischen Standards, Alltag und Zukunftsvisionen*. Schriftenreihe der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulpraktischer Studien (BaSS). Band 10. Leibzig.

Boxhofer, E. (2015). Alles Kalkulation! Spannende Aufgabenstellungen für die SEK 1 In: Del Chicca, L. & Hohenwarter, M. (Hrsg.). *Mathematikdidaktik im Dialog. Perspektiven und Wege*. Linz: Trauner Verlag

Boxhofer, E. (2015). Die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen im Kontext von Heterogenität und Diversität. In: Hollik, D. et al (Hrsg.) *Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern*. Kassel: kassel university press

Boxhofer, E. (2015). SPAVEM – Schulpraxisbezogenes Verhaltensmuster. In J. Reitinger, M. Kramer, E. Schneckenleitner & E. Statnik-Holzer (Hrsg.), *Private Pädagogische Hochschule Linz – PH forscht. Bericht 2013 – 2015*, S. 38–41.

Habringer-Hagleitner, S. (2015). Zum christlichen Glauben erziehen, spirituell begleiten oder multireligiös sprachfähig machen? Aktuelle religionspädagogische Ansätze. In Hugoth, M./Kaupp, A. (Hrsg.), *Religionsbuch für Erzieher/innen*. Köln: Bildungsverlag EINS (S. 85–101).

Hauer, B. (2015). Forschendes Lernen in Mathematik. In L. Del Chicca & M. Hohenwarter (Hrsg.). *Mathematikdidaktik im Dialog. Perspektiven und Wege*. Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule OÖ. Linz: TRAUNER, S. 56–68

Hollick, D. (2015). Collaborative Learning Arrangements for an Inclusive Teacher Education. In J. Reitinger, M. Kramer, E. Schneckenleitner & E. Statnik-Holzer (Hrsg.), *Private Pädagogische Hochschule Linz – PH forscht. Bericht 2013–2015*, S. 28–29.

Müller, M. (2015): Begabungsförderung in der Lehrer/innenbildung. In: *Forschungsbericht der PHDL*, 2015.

Hollick, D. (2015). Begleitforschung Autonome Wochen. In J. Reitinger, M. Kramer, E. Schneckenleitner & E. Statnik-Holzer (Hrsg.), *Private Pädagogische Hochschule Linz – PH forscht. Bericht 2013–2015*, S. 44–45.

Hollick, D. (2015). Informelle Lernkontexte von Lehrerinnen und Lehrern im Zeichen von Schule und Migration. In J. Reitinger, M. Kramer, E. Schneckenleitner & E. Statnik-Holzer (Hrsg.), *Private Pädagogische Hochschule Linz – PH forscht. Bericht 2013–2015*, S. 70–71.

Hollick, D. (2015). Migration im schulischen Kontext. In J. Reitinger, M. Kramer, E. Schneckenleitner & E. Statnik-Holzer (Hrsg.), *Private Pädagogische Hochschule Linz – PH forscht. Bericht 2013–2015*, S. 72–73.

Hollick, D. & Seyfried, C. (2015). Migrationsarbeit im schulischen Kontext: Kompetenzentwicklung durch Integration formellen und informellen Lernens. *Forschungsbericht*. Linz: PHDL.

Hollick, D. & Wagenhofer, K. (2015). Studienwerkstätten. Tagungsband. Berlin: Springer Verlag

Schöftner, T. (2015). Transparente Leistungsdokumentation in der NMS mit Moodle. In M. Akin-Hecke, D. Röhler, P.

Eiselmair & M. Andraschko (Hrsg.), Lehrende arbeiten mit dem Netz (S. 143–144). Wien: Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung – WerdeDigital.at. https://www.werdedigital.at/wpcontent/uploads/2015/11/WEB_WerdeDigital.pdf (10. Jänner 2016)

Kimeswenger, B., & Hohenwarter, M. (2015). Interaktion von Darstellungsformen und GeoGebraBooks für Tablets. In H. Wiesner, E. Süss-Stepancik, & J. Roth (Eds.), *Medienvielfalt in der Mathematik. Lernpfade als Weg zum Ziel*. Wien: Springer.

Kimeswenger, B. (2015). Designing a quality-based Review System for GeoGebraTube. In *Proceedings of GeoGebra Global Gathering 2015*. Linz, Austria.

Kimeswenger, B. (2015). Was sind „gute“ dynamische Materialien? In *Proceedings of the 49th conference of Gesellschaft für Didaktik der Mathematik*. Basel, Switzerland.

Kimeswenger, B., & Hohenwarter, M. (2015). Didaktische Prinzipien hinter GeoGebra. In L. Del Chicca & M. Hohenwarter (Eds.), *Mathematikdidaktik im Dialog. Perspektiven und Wege*. Linz: Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule OÖ. Trauner.

Klampfer, A. (2015). Holistic Impulses for Teaching and Learning: Self-Determination Theory in Teaching and Learning Processes. In: *Frontiers In Education. Advanced Issues and New Perspectives*. S. 214–234

Kovács, Z. (2015). The Relation Tool in GeoGebra 5. In: F. Botana, P. Quaresma (eds), *Post-Proceedings of the 10th International Workshop on Automated Deduction in Geometry (ADG 2014)*, 9–11 July 2014, University of Coimbra, Portugal. *Lecture Notes in Artificial Intelligence*, Springer

Kovács, Z. et al (2015). Giac and GeoGebra – Improved Gröbner Basis Computations. In: *Computer Algebra and Polynomials, Lecture Notes in Computer Science 8942*, pp. 126–138, Springer

Schöftner, T. (2015). E-Learning-Einführung für Studierende des ersten Semesters in Form eines Online-Seminars. In M. Akin-Hecke, D. Röthler, P. Eiselmair & M. Andraschko (Hrsg.), *Lehrende arbeiten mit dem Netz* (S. 240–243). Wien: Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung – WerdeDigital.at. https://www.werdedigital.at/wpcontent/uploads/2015/11/WEB_WerdeDigital.pdf (10. Jänner 2016)

Schöftner, T. (2015). Möglichkeiten webbasierter adaptiver Systeme zur Steigerung der Fremdsprachenkompetenz. In J. Reitinger, M. Kramer, E. Schneckenleitner & E. Stadnik-Holzer (Hrsg.), *PH forscht. Bericht 2013–2015* (S. 40–41).

Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz. Schöftner, T. (2015). Transparente Leistungsdokumentation mit Lernplattformen (Moodle). In J. Reitinger, M. Kramer, E. Schneckenleitner & E. Stadnik-Holzer (Hrsg.), *PH forscht. Bericht 2013–2015* (S. 42–43). Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese

Walden, T. (2015). Medienpädagogik im Nationalsozialismus? In: von Gross, F. Meister, D. Sander, U. (Hg.) (2015). *Die Geschichte der Medienpädagogik in Deutschland*. Beltz Juventa. S. 34–62

Walden, T. (2015). Medienpädagogik und E-Learning. Spielt die Medienpädagogik für das E-Learning eine Rolle? In A. Barberi & C. Swertz, (Hrsg.). *Medienimpulse 01/2015. Medienpädagogik und ELearning*. BMBF. Wien. URL: <http://www.medienimpulse.at/articles/view/760>

Walden, T. (2015). Medienkompetenz 2.1. In U. Becker et al. *Ent-Grenzt Heranwachsen*. Wiesbaden: VS-Verlag. S. 233–251

Walden, T. et al. (2015) Wie „zukunftsreich“ ist das neue Lehramtsstudium? Bestandsaufnahme zu Medienbildung und digitalen Kompetenzen in den Curriculaentwürfen der Sekundarstufe der PädagogInnenbildung_NEU. In: Barberi, A., Berger, C., Swertz, C. (Hg.)(2015). *Medienimpulse 01/2015. Medienpädagogik und ELearning*. BMBF. Wien. <http://www.medienimpulse.at/ausgaben/4-2015medienbildung-im-kontext-der-paedagoginnenbildung-neuteil-2>

Weinberger, A. (2015). Heterogenität der Werte bei Lehramtsstudierenden. In D. Hollick, M. Neissl, M. Kramer & J. Reitinger (Hrsg.), *Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern. Perspektiven, Befunde, konzeptionelle Ansätze* (S. 81–96). Kassel: Kassel University Press.

Weinberger, A., Patry, J.-L. & Weyringer, S. (2015). Improving professional moral practice through practitioner research. *VaKE (Values and Knowledge Education) in university-based teacher education. Vocations and Learning*, 1–22. <http://link.springer.com/article/10.1007/s12186-015-9141-4/fulltext.html>

Urbanz, W., Freilinger, C. & Zugmann, M. (2015). Dynamik der Wortverkündigung. In B. Jeggle-Merz et al. (Hrsg.), *Das Wort hören und den Tisch bereiten. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten* (Luzerner Biblisch-Liturgischer Kommentar zum Ordo Missae 2), Stuttgart 9–32.

Zehetner G. (2015). Die Transparenz der Neugier. In K. Moegling & S. Schude (Hrsg.), *Transparenz im Unterricht und in der Schule. Teil 1, Immenhausen bei Kassel: Prolog-*

Verlag, S. 288–299. Erstveröffentlichung in Schulpädagogik heute, 2(6).

Beiträge in Zeitschriften

journal contributions

Boxhofer, E. et al (2015). Digital macht schlau. In Boxhofer, E. et al. (2015) (Hrsg.). Fachdidaktik meets digitale Medien. IMST-Newsletter Nr. 43. Klagenfurt: IMST (IUS)

Boxhofer, E. (2015). Meine Praxisberaterin ist meine pädagogische Vertraute. Die Bedeutung der Praxislehrerinnen und Praxislehrer für den Kompetenzerwerb in den Pädagogisch-Praktischen Studien und ihre subjektiven Erlebensdimensionen (SEPRAL). Open Online Journal for Research and Education – PH Niederösterreich, Ausgabe 4. <http://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/199> (03-11-2015)

Boxhofer, E. (2015). Die neue Ausbildung für Primarstufenlehrer/-innen. aps-magazin 6/2015 S. 13–15.

Huber, A., Hesse, A. (2015). Eine Frage des Interesses und der Kompetenz – Naturwissenschaftliches Handeln und Denken bei Studierenden. In: Lernumgebungen im Sachunterricht der Grundschule. Ausgabe 44, Herbst/Winter 2015. Klagenfurt, IMST

Kimeswenger, B., & Hohenwarter, M. (2015). GeoGebra-Books – Dynamische Materialien und ihre Qualitätssicherung. IMST-Newsletter, 14(43), 11–14.

Klampfer, A. & Köhler, T. (2015). Learners' and teachers' motivation toward using e-portfolios. An empirical investigation. International Journal of Continuing Engineering Education and Life-Long Learning, Vol. 25, No. 2 (S. 189–207).

Oyrer, S. & Reitingner, J. (2015). Transparente Erkenntniswege im forschenden Physikunterricht. Transparenz im Kontext der 6 Prinzipien forschenden Lernens. In Schulpädagogik heute, 2(6), http://www.schulpaedagogik-heute.de/SHHeft12/03_Praxis/03_07.pdf (01-09-2015).

Postuvanschitz, R. & Weinberger B. (2015). „Textile Inhalte“ Überblicksgrafik. BÖKWE, Heft Nr. 2, S.2.

Reindl, S. (2015). Fehlerhaltung bei Grundschulkindern und Zusammenhang mit dem emotionalen Erleben im Mathematikunterricht. In M. Hohenwarter & L. Del Chicca (Hrsg.), Mathematik-Didaktik im Dialog: Perspektiven und Wege. Linz: Trauner.

Reindl, S. & Hascher, T. (2015). Einstellungen von Grundschulkindern zum Schulfach Mathematik. Zeitschrift für Bildungsforschung.

Reitingner, J. (2015). Self-Determination, Unpredictability, and Transparency. About the Nature and Empirical Accessibility of Inquiry Learning. In Schulpädagogik heute, 2(6), S. 1–15. http://www.schulpaedagogik-heute.de/SHHeft12/02_Forschung/02_03.pdf (01-09-2015).

Reitingner, J., Haberfellner, C. & Keplinger G. (2015). The Theory of Inquiry Learning Arrangements (TILA). Introduction to a Theoretical Framework of Self-determined Inquiry Learning in Institutionalized Educational Settings. In R&E Source, 2(4), 78–90.

Reitingner, J. (2015). Selbstbestimmungsorientiertes forschendes Lernen – Theoretische Konzeption und empirische Zugänglichkeit. In Erziehung und Unterricht, 7–8, S. 611–619.

Rotkopf, T. (2015). Unterrichtsorganisation. Bewegung & Sport 69/2 (S. 1–32). Schriftleitung der Schwerpunktausgabe.

Schacherreiter, C. (2015) Neue Reifeprüfung. Der Zug fährt. In: Schulverwaltung. Zeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement. 3.Jg., 5/2015

Schlager-Weidinger, T. & Hofer, R. (2015). Z.I.M.T. – Würze in der LehrerInnenbildung. Grundsätzliche Überlegungen zum neu gegründeten Zentrum für Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit an der PH der Diözese Linz. In Österreichisches Religionspädagogisches Forum (ÖRF), 23. Jahrgang, S. 55–62. Abrufbar unter <http://unipub.uni-graz.at/oerf/periodical/titleinfo/817671> [23.11.2015]

Zehetner G. (2015). Die Transparenz der Neugier. In Schulpädagogik heute, 2(6), S. 1–11. http://www.schulpaedagogik-heute.de/SHHeft12/04_Forum/04_03.pdf (01-09-2015).

Herausgeberschaften

edited books

Hollick, D., Neißl, M., Kramer, M., & Reitingner, J. (2015). Heterogenität in pädagogischen Handlungsfeldern Perspektiven. Befunde. Konzeptionelle Ansätze. Kassel, Germany: Kassel University Press.

Reitingner, J., Kramer, M., Schneckenleitner, E., & Stadnik-Holzer, E. (2015). PH forscht. Bericht 2013–2015 (Forschungsbericht). Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

Glatz, P., Thiel A. (2015). (Hrsg.) European Symbols – United in Diversity. A Schoolbook for European Students. Linz

Sonstige Aufsätze, Handouts und Webpublikationen

other contributions, handouts and web publications:

Boxhofer, E. (2015). Sinnvoller Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. In Schule Aktiv

Hauer, B., Kramer, M., Musil, K., Reitinger, J., & Seyfried, C. (2015). Evaluierung ganztägiger Schulformen in Oberösterreich. Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

Keplinger, G. (2015). Auf dem Weg vom Lehrenden zum Lernbegleiter. Der Einsatz von EPOSTL und Englisch-Assistent-WEB zur Professionalisierung von Englisch-lehrenden für die Sekundarstufe I an Pädagogischen Hochschulen. Online (SLUB): <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-170864>

Konrad, C & Lindtner, A. (2015). Leitfaden für den Deutschunterricht 2. Trauner Verlag Linz.

Konrad, C & Lindtner, A. (2015). Leitfaden für den Mathematikunterricht 2. Trauner Verlag Linz.

Reitinger, J. (2015). The Reverenced Scholarly Interview via Internet (ReSI). Introduction of an Online-based Approach for Collaborative Dissemination. Unpublished Paper available on Researchgate. https://www.researchgate.net/profile/Johannes_Reitinger/publications (01-10-2015). DOI: 10.13140/RG.2.1.3744.8407

Reitinger, J. (2015). Forschungsteamentwicklung und Wissenschaftsmanagement am Institut für Forschung und Entwicklung (IFE) der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. In J. Reitinger, M. Kramer, E. Schneckenleitner & E. Stadnik-Holzer (Hrsg.), PH forscht. Bericht 2013-2015 (S. 6–11). Rohr: Druckerei Mittermüller GmbH.

Reitinger, J., Kramer, M., Schneckenleitner, E. & Stadnik-Holzer, E. (2015) (Hrsg.), PH forscht. Bericht 2013-2015. Rohr: Druckerei Mittermüller GmbH.

Reitinger, J (2015). Räume zur Entfaltung forschenden Lernens. Theorie, Praxis und empirischer Zugang. Handout zum Vortrag im Rahmen des Kongresses der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB). Universität Klagenfurt. https://www.researchgate.net/profile/Johannes_Reitinger/publications (01-09-2015).

Reitinger, J. (2015). Homepage von Johannes Reitinger. <http://johannesreitinger.com>; <http://inquirylearning.eu> (01-03-2015).

Reitinger, J. (2015). Profile of Johannes Reitinger on

Researchgate. https://www.researchgate.net/profile/Johannes_Reitinger (01-03-2015).

Schöftner, T. (2015). SQA Individualisierung. Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

Schöftner, T. (2015). TLD | Transparente Leistungsdocumentation mit Lernplattformen (Moodle). Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

Schöftner, T. (2015). TLD | Transparente Leistungsdocumentation mit Lernplattformen (Moodle). Linz: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

Monografien

books

Keiler, K. (2015). Teamentwicklung aus Sicht von SchulleiterInnen. Definition, Maßnahmen und ihre Wirkung. Saarbrücken: Akademikerverlag.

Schlager-Weidinger, T. (2015). verwand[el]te seelen. theopetische annäherungen an 55 biblische gestalten, Würzburg: echter Verlag.

Waid, A. (2015). Die Psychologie des Hörens. Theoretische Fundierung von und empirische Erhebungen zu Audiobiografie, Hörerleben und Hörverhalten als Grundlage für eine integrative Theoriebildung. Kassel: University Press.

Walden, T. (2015) Hollywoodpädagogik. Wie Blockbusterfilme das Lernen des Lernens organisieren. Kopaed Verlag. München

Wiesinger, M. (2015). The Gift of the Gab – Games and Activities for the Language Classroom. Eigenverlag

Zehetner G. (2015). Die positive Kraft der Neugier – ein Modell zur Neugierdeförderung in der pädagogischen Praxis. Linz: Trauner Verlag.

2016

Beiträge in Sammelbänden

articles in anthologies

Böhmer, E. (2016). Inklusion als Herausforderung für die Pädagogisch Praktischen Studien. In Boxhofer, E. et al. (Hrsg.) Pädagogisch Praktische Studien. Handbuch – Lehramt für Primarstufe. Linz: Trauner

Boxhofer, E. (2016). Von der Erklärskizze zum Concept-Mapping. In. Benischek, I. et al (Hrsg.) Lesen, Verstehen

und Lösen von Mathematikaufgaben. Wien: Lemberger

Boxhofer, E. (2016). Reflexive Praxis. In E. Boxhofer, C. Karner, A. Donner-Spalinek & G. Zehetner (Hrsg.), Pädagogisch Praktische Studien, Lehrbuch für Primarstufe Handbuch. Linz: Trauner Verlag. S. 46–51

Breitfuß-Horner, C. & Koller, A. (2016) Freie Unterrichtsressourcen am gw.eduhi.at und gw.edumoodle.at.- In: Meral Akin-Hecke et al. (Hrsg.) Lehrende arbeiten mit dem Netz.- Wien: edition mono/monochrom. S. 198–201.

Diaw, M. (2016). Wege in die Radikalität – Die Ideologie und das Denken politisch und religiös motivierter Bewegungen. In J. Rupp & W. Feichtinger (Hrsg.). Der Ruf des Dschihad. Theorie, Fallstudien und Wege aus der Radikalität. Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie. Band 13. Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, S. 53–79.

Donner-Sparlinek, A. (2016). Förderliche Impulse für die Beratung in den Pädagogisch Praktischen Studien In E. Boxhofer, C. Karner, A. Donner-Spalinek & G. Zehetner (Hrsg.), Pädagogisch Praktische Studien, Lehrbuch für Primarstufe Handbuch. Linz: Trauner Verlag.

Hauer, B. (2016; eingereicht und zugesagt). Auf dem Weg zum Forschenden Lernen. In R. Beer, I. Benischek, A. Forstner-Eberhart & H. Schwetz (Hrsg.). Lernen erfolgreich gestalten. Modelle und Fakten für wirksames Lehren und Lernen. Band 2.

Hauer, B. (2016; eingereicht und zugesagt). AuRELIA meets Mathematic Didactics – Inquiry Learning in Student Teacher Training. In J. Reitingner, C. Haberfellner, E. Brewster & N.N. (Eds.).

Hauer, B. (2016). Das Finden von Fragen im Mathematikunterricht. In I. Benischek, R. Beer, A. Forstner-Eberhart & H. Schwetz (2016). Lesen, Verstehen und Lösen von Mathematikaufgaben. Lemberger.

Hollick, D. & Wagenhofer, K. (2016). 12. Autonome Wochen forschenden Lernens an der Privaten Pädagogischen Hochschule Linz (PHDL)/Österreich. In S. Schude, D. Bosse & J. Klusmeyer (Hrsg.), Studienwerkstätten in der Lehrerbildung: Theoriebasierte Praxislernorte an der Hochschule. Berlin: Springer Verlag, S. 191–198.

Hollick, D. (2016). “Autonomous Weeks” Inquiry Learning in Student Teacher Education. In Reitingner, J. & Haberfellner, Chr. (Ed.), Research and Reflections on the Theory of Inquiry Learning Arrangements.

Kirchmayr, W. & Mattle, E. (2016): „Was hat das alles mit

mir zu tun?“ – Denken und Handeln in politischen Ebenen. In: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Informationen zur Politischen Bildung 38

Kramer, M. (2016). Inquiry Learning arrangements and expansive learning: A tentative dialogue. Investigating TILA from a cultural-historical perspective. In J. Reitingner, C. Haberfellner, E. Brewster, & M. Kramer (Eds.), Research and Reflections on the Theory of Inquiry Learning Arrangements (pp. n.a). Kassel, Germany: Kassel University Press.

Mattle, E. (2016): Kinderrechte und Verteilungsgerechtigkeit (= Arbeitstitel). In: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Informationen zur Politischen Bildung 39

Oyryer, S. & Reitingner, J. (2016). Transparente Erkenntniswege im forschenden Physikunterricht. Transparenz im Kontext der 6 Prinzipien forschenden Lernens. In K. Moegling & S. Schude (Hrsg.), Transparenz im Unterricht und in der Schule. Teil 1, Immenhausen bei Kassel: Prolog-Verlag, S. 230–247. Erstveröffentlichung in Schulpädagogik heute, 2(6).

Reitingner, J. (2016). Selbstbestimmung, Unvorhersagbarkeit und Transparenz: Über die empirische Zugänglichkeit forschenden Lernens anhand des Criteria of Inquiry Learning Inventory (CILI). In S. Schude & K. Moegling (Hrsg.), Transparenz im Unterricht und in der Schule, Teil 2 (S. 42–69). Immenhausen bei Kassel: Prolog-Verlag,

Reitingner, J. (2016; i.V.). Inquiry for Responsibility. About Democratic Education and tis Capacity to Foster Inquiry Learning. In A. Weinberger, H. Biedermann, J.-L. Patry, & S. Weyringer (Eds.), Professionals' Ethos and Education for Responsibility. Rotterdam, The Netherlands: Sense Publishers.

Reitingner, J., Haberfellner, C., & Keplinger, G. (2016). An Overview of the Theory of Inquiry Learning Arrangements (TILA). (Revised and supplemented version of a paper published in the Online-Journal R&E Source). In J. Reitingner, C. Haberfellner, E. Brewster, & M. Kramer (Eds.), Theory of Inquiry Learning Arrangements: Research, Reflection, and Implementation (pp. 1–11). Kassel, Germany: University Press.

Reitingner, J., Haberfellner, C., & Keplinger, G. (2016). Inquiry Learning According to the AuRELIA Concept. Revised and supplemented version of a paper published in the Online-Journal R&E Source). In J. Reitingner, C. Haberfellner, E. Brewster, & M. Kramer (Eds.), Theory of Inquiry Learning Arrangements: Research, Reflection, and Implementation (pp. 13–23). Kassel, Germany: University Press.

Reitinger, J. (2016). Criteria-based Explorations in Education: Introduction of the CrEEd Concept. In J. Reitinger, C. Haberfellner, E. Brewster, & M. Kramer (Eds.), *Theory of Inquiry Learning Arrangements: Research, Reflection, and Implementation* (pp. 25–37). Kassel, Germany: University Press.

Reitinger, J. (2016). On the Nature and Empirical Accessibility of Inquiry Learning: The Criteria of Inquiry Learning Inventory (CIL). In J. Reitinger, C. Haberfellner, E. Brewster, & M. Kramer (Eds.), *Theory of Inquiry Learning Arrangements: Research, Reflection, and Implementation* (pp. 39–59). Kassel, Germany: University Press.

Beer, G., Haberfellner, C., & Reitinger, J. (2016). Reflecting the Relevance of Principles of Inquiry Learning: Student Teacher's Estimations. In J. Reitinger, C. Haberfellner, E. Brewster, & M. Kramer (Eds.), *Theory of Inquiry Learning Arrangements: Research, Reflection, and Implementation* (pp. 99–120). Kassel, Germany: University Press.

Reitinger, J. (2016). Research and Reflections on the Theory of Inquiry Learning Arrangements: Commentaries and Further Directions. In J. Reitinger, C. Haberfellner, E. Brewster, & M. Kramer (Eds.), *Theory of Inquiry Learning Arrangements: Research, Reflection, and Implementation* (pp. 239–245). Kassel, Germany: University Press.

Reitinger, J. (2016). Die Lern- bzw. Studienwerkstatt als Raum für selbstbestimmtes forschendes Lernen. In S. Schude, D. Bosse & J. Klusmeyer (Hrsg.), *Studienwerkstätten in der Lehrerbildung. Theoriebasierte Praxislernorte an der Hochschule* (S. 37–53). Wiesbaden: Springer VS.

Schlager-Weidinger, T. (2016). 1. Adventssonntag. In M. Hartmann, F. Ortkemper & F. Thome (Hrsg.), *Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde*, 1/2016, Stuttgart: S. 4–20.

Waid, A. (2016). Introducing Musical Inquiry Learning (MIL) according to TILA. In Reitinger, J., Haberfellner, C., Brewster, E. & N.N. (Hrsg.), *Handbook of Inquiry Learning*.

Walden, T. (2016, in press). Das Trickster-Prinzip und die Grundzüge einer inklusiven Medienpädagogik, kopæd Verlag.

Weinberger, A., Patry, J.-L. & Weyringer, S. (2016). Improving professional moral practice through practitioner research. *VaKE (Values and Knowledge Education) in university-based teacher education. Vocations and Learning*, 9(1), 63–84.

Weinberger, A. & Patry, J.-L. (2016). VaKE (Values and

Knowledge Education). In A. Surian (Ed.), *Open Spaces for interactions and learning diversities* (pp. 193–204). Rotterdam: Sense Publishers.

Pnevmatikos, D., Patry, J.-L., Weinberger, A., Linortner, L., Weyringer, S., Eichler-Maron, R. & Gordon-Shaag, A. (2016). VaKE und Lifelong transformative Learning. In E. A. Panitsides & J. Talbot (eds.), *Lifelong learning. Concepts, benefits and challenges* (pp. 109–134). New York: Nova Science Publishers.

Weinberger, A. (2016). Varianzanalyse und Kruskal-Wallis-Test. In H. Schwetz, R. Beer, I. Benischek & A. Forstner-Ebhart (Hg.), *Einführung in das quantitativ orientierte Forschen und erste Analysen mit SPSS (4. Aufl.)* (S. 113–123). Wien: Facultas.

Patry, J.-L., Weyringer, S., Aichinger, K. & Weinberger, A. (2016). Integrationsarbeit mit eingewanderten Jugendlichen mit VaKE (Values and Knowledge Education). *International Dialogues on Education: Past and Present*, 3,

Zehetner G. (2016). Neugier – der Docht in der Kerze des Lernens. In E. Boxhofer, C. Karner, A. Donner-Spalinek & G. Zehetner (Hrsg.), *Pädagogisch Praktische Studien, Lehrbuch für Primarstufe Handbuch*. Linz: Trauner Verlag.

Beiträge in Zeitschriften

journal contributions

Dopplinger, U. (2016). Macht, Herrschaft und Gewalt im Kontext schulischer Reformen. *Medienimpulse – Beiträge zur Medienpädagogik* 4/2016. <http://www.medienimpulse.at/articles/view/1003?navi=1>

Hainschink, V. (2016). Evidenzbasierte Kasuistik als ein Weg zum professionellen LehrerInnenhandeln. *Wien: Erziehung und Unterricht*, Band 5–6.

Kirchmayr, W. & Mattle, E. (2016): Leben in, mit und von der Natur – Das Konzept „Lebens- und Naturräume“. In: *Historische Sozialkunde* 1/2016

Kirchmayr, W. & Mattle, E. (2016): „Was hat das alles mit mir zu tun?“ – Denken und Handeln in politischen Ebenen. In: *Forum Politische Bildung* (Hrsg.): *Informationen zur Politischen Bildung* 38, S. 43–52.

Kockert, K. (2016; eingereicht). Ein kleines Alltagsbeispiel zum Thema Sublimation. *Chemie und Schule* 1/2016.

Mattle, E. (2016): ARME Kinder in ÖsterREICH – Kinderarmut und Kinderrechte. In: *Forum Politische Bildung* (Hrsg.): *Informationen zur Politischen Bildung* 39 (online-Ergänzungen: <http://www.politischebildung.com/pdfs/mattle-kinderrechte>).

pdf).

Mattle, E. (2016): Vom ersten Opfer Hitlers zur MittäterIn-nennung. Der Umgang Österreichs mit der eigenen Rolle während der NS-Zeit. In: Historische Sozialkunde 3/2016, S. 16–26.

Müller, M. (2016): Bei uns macht man das so! Von Anspruch und Wirklichkeit Begabungsfördernder Lernumgebungen. In: Schulpädagogik heute, Heft 13, 7. Jahrgang. Prolog Verlag.

Oyrer, S. & Reitinger, J. (2016): Transparente Erkenntniswege im forschenden Physikunterricht. Transparenz im Kontext der 6 Prinzipien forschenden Lernens. In K. Moegling & S. Schude (Hrsg.), Transparenz im Unterricht und in der Schule. Teil 1, Immenhausen bei Kassel: Prolog-Verlag, S. 230–247. Erstveröffentlichung in Schulpädagogik heute, 2(6).

Rominger, C., Reitinger, J., Seyfried, C., Schneckenleitner, E., & Fink, A. (2016; i.V.): The reflecting brain: Reflection-competence in an educational setting is associated with increased EEG activity in the alpha band. Mind, Brain, and Education (Impact Factor: 1.182), in preparation.

Weinberger, A. (2016): Konstruktivistisches Lernen in der LehrerInnenbildung. Die Förderung des Professionsethos mit dem Unterrichtskonzept VaKE. Journal für LehrerInnenbildung, 2, 28–39.

Weißhäupl, G. (2016): „Denn wir, die wir Abendländer waren, sind nun Orientalen geworden ...“. Selbst- und Fremdwahrnehmungsprozesse in der Zeit der Kreuzzüge. In ÖRF 24/2, S. 89–100.

Herausgeberschaften

edited books

Boxhofer, E., Donner, A. Karner, C. Zehetner, G. (Hrsg.) (2016): Pädagogisch-Praktische Studien – Handbuch und Kompendium. Linz: Trauner Verlag

Ketter, F. D. (Hrsg.) & Benczak, S. (Hrsg.) (2016): Supervision im pädagogischen Kontext. Gelingensbedingungen in der Supervision – das Geheimnis von glücklichen Lehrpersonen (und deren Schulkinder!?). Aachen: Shaker.

Reitinger, J., Haberfellner, C., Brewster, E., & Kramer, M. (Eds.) (2016): Theory of Inquiry Learning Arrangements: Research, Reflection, and Implementation. Kassel, Germany: Kassel University Press.

Sonstige Aufsätze, Handouts und Webpublikationen

other contributions, handouts and web publications:

Kimeswenger, B. (2016; submitted.): Addressing Quality Aspects of Dynamic Mathematics Materials. In Proceedings of ICME 13. Hamburg, Germany.

Reitinger, J. (2016): The Criteria of Inquiry Learning Inventory (CILI). https://www.researchgate.net/profile/Johannes_Reitinger/publications (08-03-2016). DOI: 10.13140/RG.2.1.4665.8323 <http://johannesreitinger.com/cili.html> (08-03-2016).

Reitinger, J. (2016): Auszug aus der kumulativen Habilitation: Forschendes Lernen im Kontext einer selbstbestimmungsorientierten Lernkultur. https://www.researchgate.net/profile/Johannes_Reitinger/publications (01-02-2016). DOI: 10.13140/RG.2.1.4740.4567

Beatrix, H. & Reitinger, J. (Hrsg.) (2016): Nachlese. Studententag Hochschuldidaktisches Forum: Innovative Hochschullehre. Linz: Eigenverlag der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PPHDL). http://www.phdl.at/fileadmin/Dateiupload_Institute/Zentralredaktion/Institut_Ausbildung/HoFo_Nachlese_FINAL.pdf (27-10-2016).

Reitinger, J. (2016): Inquiry Learning and Democratic Education: Theoretical Relations and Empirical Accessibility. Presentation Handout accompanying a Lecture at the EARLI SIG. 13 Conference. University of Salzburg. https://www.researchgate.net/profile/Johannes_Reitinger/publications (09-07-2016).

Reitinger, J. (2016): The Criteria of Inquiry Learning Inventory (CILI). https://www.researchgate.net/profile/Johannes_Reitinger/publications (08-03-2016). DOI: 10.13140/RG.2.1.4665.8323 <http://johannesreitinger.com/cili.html> (08-03-2016).

Schlager-Weidinger, T. (2016): Martin Luther: Mensch.Christ. Reformator, (CD-ROM: Linz: edition ein.blick).

Monografien

books

Caloun, E. (2016; in Vorb.): Selbstvertrauen als determinierende Variable in der Persönlichkeitsbildung von Studierenden. München: Grin-Verlag.

Schlager-Weidinger, T. (2016): offene morgen. theo-poetische texte zur advents- und weihnachtszeit. theopoetische texte zur fasten- und osterzeit, Würzburg: echter Verlag.

Waid, A. (2016; in Vorb.). Audiobiografie und Hörerleben. Eine Einführung für Psychotherapeuten, Musiktherapeuten und Berater. Wiesbaden: Springer.

Walden, T. (2016; in progress). Transgenerationale Medienkulturen (Arbeitstitel).

Wiesinger, M. (2016) The Gift of the Gab – Games and Activities for the EFL Classroom. Ein methodisch-didaktisches Handbuch für Englischlehrer/-innen bzw. Studierende. Im Eigenverlag. ISBN: (978-3-200-04467-8)

Zehetner G. (2016). Erasmushandbuch – Student Outgoings. Trauner Verlag. Linz (in Druck).

2017

Beiträge in Sammelbänden

articles in anthologies

Diaw, M. (2017). Die Dönerbox ohne Salat im Paradies – Was glauben Muslime, was nach dem Tod kommt? In: A. Biesinger, H. Kohler-Spiegel & Simone Hiller (Hrsg.), Gibt es ein Leben nach dem Tod? Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten. München: Kösel Verlag.

Hofer-Truttenberger, R. (2017). DAZ-Kinder, SPRACHTLICH-KET-Kinder und Co: Mögliche (unverwünschte) Nebenwirkungen von Sprachstandsfeststellungen und -fördermaßnahmen am Übergang vom Elementar- zum Primarbereich. In Inci Dirim; Anke Wegner (Hrsg.). Tagungsband zur Tagung „Normative Grundlagen und reflexive Verortungen im Feld DaF und DaZ“. Verlag Barbara Budrich.

Schlager-Weidinger, T. (2017). Hochfest der Geburt des Herren. In M. Hartmann, F. Ortkemper & F. Thome (Hrsg.), Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde, 1/2017, Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk. S. 75–90.

Schlager-Weidinger, T. (2017). 1. Fastensonntag. In M. Hartmann, F. Ortkemper & F. Thome (Hrsg.), Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde, 3/2017, Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk. S. 37–53.

Weinberger, A. (2017). Konstruktivistisches Lernen und Lehren: Modelle und Fakten (in Druck). In R. Beer, I. Benischek, A. Forstner-Ebhart & H. Schwetz (Hrsg.), Lernen und Lehren erfolgreich gestalten. Modelle und Fakten für wirksames Lehren und Lernen. Band 2.

Weinberger, A., Patry, J.-L. & Weyringer, S. (2017; im

Review). Autonomy supportive learning with VaKE (Values and Knowledge Education) in teacher education. Fostering empathy and cognitive complexity. In HEAd conference proceedings. Valencia: UPV-press.

Weinberger, A. (2017; im Review). Education for responsibility through VaKE (Values and Knowledge Education). A cognitive-affective process-system analysis of pre-service teachers' moral judgments concerning socio-scientific issues. In A. Weinberger, H. Biedermann, J.-L. Patry, & S. Weyringer (Eds.), Professionals'ethos and education for responsibility. Rotterdam: Sense Publishers.

Weinberger, A., Patry, J.-L. & Weyringer, S. (2017; im Review). Förderung ethisch-moralischen Unterrichts durch Praxisforschung. VaKE (Values and Knowledge Education) in der Ausbildung von Lehrpersonen. In S. Schwab, G. Tafner, S. Luttenberger, H. Knauder & M. Reisinger (Hrsg.), Forschung trifft Praxis. Was kann Methode leisten? Münster: Waxmann.

Beiträge in Zeitschriften

journal contributions

Koller, A., Strobl, J. & Resch, B. (20107; in press) LernplattformGW – Learning about and with Geomedia. A concept for lectures and an OER-platform for pre-service teacher education. In GI_Forum. Journal for Geographic Information Science 1/2017.

Zehetner G. (2017). Neugierdeentwicklung im Unterricht – Zur Bedeutung sozialer Interaktionen in der Pädagogischen Praxis. In Erziehung und Unterricht. (in progress). Österreichischer Bundesverlag.

Sonstige Aufsätze, Handouts und Webpublikationen

other contributions, handouts and web publications:

Diaw, M. (2017). Multireligiöses Beten in der Schule aus islamischer Sicht. Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn.

Ecker-Angerer, M. & Schlager-Weidinger, T. (2017) „Wie hältst Du's mit der Vergangenheit?“ Vom Umgang mit der NS-Geschichte in Österreich. In: Land der Menschen – Aufeinander Zugehen OÖ (Hrsg.), Begleitmaterial zum Film „Der Schmerz meiner Erinnerung stirbt mit mir!“, (<http://www.landdermenschen.at/index.php/material>).

Klampfer, A. (2017). Virtual / Augmented Reality in Education. Analysis of the Potential Applications in the Teaching/ Learning Process. Athens: ATINER'S Conference Paper Series 2017

2014

Boxhofer, E. (2014). I sfide dell'educazione ai media nel 21 secolo contesto della formazione degli insegnanti. International week. Università degli Studi Suor Orsola Benincasa – Napoli, 27.5.2014

Dopplinger, U. (2014). How Schoolchildren Choose Their Friends, How Teachers Think about These Relationships and What Influence They Have. Australien, University of Melbourne: Graduate School of Education, 10.11.2014

Hollick, D. & Neissl, M., Seyfried, C., Marschke, B. (2014). Informelles Lernen im Kontext Schule und Migration. – in: Konferenz . Berlin (Abgeordnetenhaus), 27.2.2014

Jungwirth, G. (2014). Subjektive Theorien von Lehrkräften zum Unterrichtsprinzip Sexualerziehung im inklusiven Setting. – in: BMBF-Forschungstagung „Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem – Forschungsmethoden zur Analyse der Handlungskoordination und Steuerung“. Humboldt Universität-Berlin, 21.–25.9.2014

Jungwirth, G. (2014). Dokumentation im Endbericht der Forschungstagung „Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem – Forschungsmethoden zur Analyse der Handlungskoordination und Steuerung“. Humboldt Universität-Berlin, 21.–25.9.2014

Kimeswenger, B. & Hohenwarter, M. (2014). GeoGebra-Books für Tablets. 48. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik. Campus Koblenz-Metternich der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz/D, 11.3.2014

Klampfer, A. (2014). Vortrag „IT und Lehrplancurricula der PPH Linz.“ Symposium Digitale Kompetenzen in der Lehrerbildung, Österreichische Computergesellschaft Wien, 7.5.2014

Klampfer, A. (2014). Keynote „Student Teachers' Motivation Toward Using E-Portfolios“ International Education & Technology Summerschool and Conference in Straßburg, 20.6.2014

Lamy, C., Reitingner, J. & Schneider R. (2014). Studienwerkstätten. Tagungskommentar als Critical Friend im Rahmen der internationalen Tagung der Studienwerkstätten – Erforschen, Erlernen, Erkennen. Universität Kassel/D, 26.09.2014

Reitingner, J. (2014). Jenseits von Reflexion. Blick über den Tellerrand einer notwendigen, aber nicht hinreichenden Kompetenz für erfolgreiches Lehrer/-innenhandeln. Probevorlesung im Zuge des Habilitationsverfahrens. Universität

Kassel/D, 25.6.2014

Reitingner, J. (2014). Selbstbestimmtes Forschendes Lernen. Vortrag im Rahmen des MNU Bundeskongresses. Universität Kassel/D, 12.4.2014

Schöftner, T. (2014). Introduction to E-Learning for future teachers in their first year of teacher training. Vortrag im Rahmen der Tagung Media & Learning 2014. Brüssel, 20.11.2014

2015

Diaw, M.A. (2015). RAN Europäische Kom. Meeting in Brüssel. Panel-Discussion. Brüssel, 15.–16.06.2015.

Diaw, M. (2015). SCAAT Meeting der EU in Wien (Foreign Fighters). Wien, 10.6.2015.

Diaw, M. (2015). Vortrag für das Europäische Parlament, Einladung durch SD Fraktion, 4.6.2015.

Diaw, M. (2015). Vortrag und Workshop Medientagung Univ. Nürnberg-Erlangen, 17.4.2015.

Diaw, M. (2015). Vortrag und Expertengespräch vor der OSZE, Wien, 27.3.2015.

Diaw, M. (2015). Vortrag vor Europarat in Strasbourg: Prävention, Deradikalisierung, Strasbourg, 25.3.2015.

Diaw, M. (2015). Vortrag: Dschihad-Ideologie: FH Landshut, 19.3.15.

Diaw, M. (2015). Vortrag: Politische Salafiyya. Universität Karlsruhe, 21.1.2015.

Hauer, B. (2015): Zur Planung von Unterrichtsstunden in Schulpraktika. „Lernen in der Praxis“. Bruck-Windisch/CH, 4.5.2015

Kimeswenger, B. (2015). Addressing Quality Aspects of Dynamic Materials – Conception of a New Review System on the Platform GeoGebraTube. Doktorandenkolloquium der GDM. Kloster Bronnbach/D, 9.9.2015

Kimeswenger, B. (2015). Was sind „gute“ dynamische Materialien? Nachwuchstag der 49. Tagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik. Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel/CH, 10.2.2015

Klampfer, A. (2015). Vortrag „Wie motiviere ich meine Studierenden zur Arbeit mit E-Portfolios. Eine Analyse von technologischen und motivationalen Faktoren der Nutzung“ 3. Tag der Lehre der FH OÖ in Hagenberg, 27.5.2015

Klampfer, A. (2015). Chair of Slot B3 bei der 10. eLearning

Didaktik Fachtagung 5 in Linz, 22.10.2015

2016

- Diaw, M. (2016).** Foreign Fighters. OSCE Konferenz. Kosovo, Prishtina, 26.10.2016
- Diaw, M. (2016).** Extremismusprävention. Beratung im Justizministerium Hessen. Wiesbaden, 8.6.2016
- Diaw, M. (2016).** OSCE, Berlin, Konferenz: Präsentation der Resultate aus Tunis. Berlin, 1.6.2016
- Diaw, M. (2016).** Extremismusprävention in Nordafrika. Konferenz der OSCE in Tunis, 3.5.2016
- Diaw, M. (2016).** Vortrag und Diskussion zur Extremismusprävention, Stadt München, 19.4.2016
- Diaw, M. (2016).** Vortrag Extremismusprävention. Istanbul, 12.4.2016
- Diaw, M. (2016).** Vortrag: RAN Europe Konferenz, Working-group in Madrid, 8.4.2016
- Dopplinger, U. (2014).** United by Alphabets and divided by attitudes – Religious Education in Primary Schools in Austria and Australia. Australian Catholic University – Melbourne/Australien, 12.11.2016
- Kaiser, I. & Kasberger, G. (2016).** The acquisition of language attitudes: Austrian children and their language varieties. 21. Sociolinguistics Symposium. Murcia/Spain, 21.6.2016
- Kimeswenger, B. (2016).** Identifying High-Quality GeoGebra Materials for Teaching Mathematics/ Identificare materiali di GeoGebra di alta qualità per l'insegnamento della matematica. GeoGebra Day in Turin. Turin/Italy, 6.10.2016
- Kimeswenger, B. (2016).** Addressing Quality Aspects of Dynamic Materials. 13th International Congress on Mathematical Education. Hamburg, 24.7.2016
- Klampfer, A. (2016).** Podiumsdiskussion „Informelles Lernen-Von der Lernform zur Lebensform“ Zukunftsgespräch Bildung der OÖ Zukunftsakademie in Linz, 23.6.2016
- Klampfer, A. (2016).** Vortrag „What is an E-Portfolio?“ ERIC (Education Research and EC-Technology) – Conference in Linz, 2.9.2016
- Engeström, R., Hakkarainen, P., Miettinen, R., & Kramer, M. (2016).** Reflective mind: Orientation towards one's own tools of action. Symposium at the EARLI SIG 10, 21, & 25 Conference in Tartu/Estonia, 28–29.8.2016.
- Lemos, M., Safronova, M., Lapshin, Y., & Kramer, M. (2016).** Transformative agency for conceptual change in educational settings. Invited symposium at the 21st EARLI JURE Conference in Helsinki, Jul 4.–8.7.2016
- Patry, J.-L. & Reitingner, J. (2016).** Transdisziplinärer Unterricht auf Basis der Theorie der Forschenden Lernarrangements (Theory of Inquiry Learning Arrangements). Vortrag (vorbereitet von Patry & Reitingner; gehalten von Patry) im Rahmen des internationalen Kongresses „Disziplinarität und Transdisziplinarität“. Pädagogische Hochschule Luzern, 2.9.2016
- Reitingner, J. (2016).** Inquiry Learning and Democratic Education: Theoretical Relations and Empirical Accessibility. Lecture at the EARLI SIG. 13 Conference. University of Salzburg, 9.7.2016
- Schachl, H. (2016).** „What do we have in our head? – The principles of brain-based teaching and learning“. Riga Teacher Training and Educational Management Academy, Riga 24.–26.10.2016
- Schachl, H. (2016).** Keynote at an international conference: „Neuroscience – a traditional and innovative approach to education, with focus on stress with learning“. University Riga, Medical College Riga, 27.10.2016
- Schachl, H. (2016).** Keynote at an international conference: „What do we have in our head? Principles of brain-based teaching and learning“. Riga Teacher Training and Educational Management Academy. Riga, 28.10.2016
- Schachl, H. (2016).** What do we have in our head? – The principles of brain-based teaching and learning Pädagogische Universität Almaty/Kasachstan, 9.–23.12.2016
- Weinberger, A., Patry, J.-L. & Weyringer, S. (2016).** VaKE (Values and Knowledge Education) in der Ausbildung von Lehrpersonen. Konzept und ausgewählte Untersuchungen. Impulsreferat auf der MoralforscherInnentagung, Luzern, 14.–16.1.2016
- Weinberger, A. (2016).** Fallgeschichten zur Förderung des Professionsethos. Vortrag auf dem Symposium „Ethos von Lehrpersonen – eine Kernkompetenz professionell handelnder Lehrpersonen?“, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 28.–30.1.2016
- Patry, J.-L., Weyringer, S. & Weinberger, A. (2016).** Erziehung zu Vielfalt und Demokratie durch VaKE (Values and Knowledge Education) – Integrationsarbeit mit fremdsprachigen eingewanderten Jugendlichen. Internationale wissenschaftliche Konferenz an der Stiftung Universität Hildesheim „Vielfalt und Demokratie – Identitätssuche in

unübersichtlichen Zeiten“, Hildesheim/D, 13.–16.9.2016

Gastager, A. & Weinberger, A. (2016). Respektvoller Umgang, Vertrauen und Wahrhaftigkeit als präferierte Werte von Lehramtsstudierenden. AEPF-Tagung „Empirisch pädagogische Forschung in inklusiven Zeiten – Professionalisierung, Konzeptualisierung, Systementwicklung, Rostock/D, 19.–22.9.2016

Weinberger, A. & Gastager, A. (2016). Pre-service teachers' reflections on values. EAPRIL-conference „Challenges of the Digital Era for Education, Working and Learning: Researchers and Practitioners in Dialogue“, Porto/Portugal, 22.–25.11.2016

Weinberger, A. & Gastager A. (2016). Pre-service teachers' reflection on moral values and values conflicts. AME-conference „Civic engagement: A cultural revolution“, Harvard Graduate School of Education, Boston/USA, 8.–11.12.2016

2017

Bachinger, A. & Mader, S. (2017). Klassisches Schulbuch meets MeBook – Entwicklung des Prototyps eines elektronischen Mathematikbuches. Vortrag an der Universität Siegen, Konferenz zum elektronischen Schulbuch (ESK 2017). Siegen/D, 9.3.2017

Diaw, M. (2017). Extremismus-Prävention. Universität Passau. Passau, 29.6.2017

Diaw, M. (2017). Extremismus-Prävention. Fachtagung am IIT Osnabrück. Hannover, 8.–9.6.2017

Diaw, M. (2017). Extremismus im internationalen Kontext. OSCE – Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Wien, 23.5.2017

Diaw, M. (2017). Gründe für politischen Extremismus. Tagung des Justizministeriums Bonn. Bonn, 3.5.2017

Diaw, M. (2017). Extremismus und interreligiöser Dialog als Lösung. OSCE. Wien, 4.4.2017

Diaw, M. (2017). Extremismusprävention in Gefängnissen. UNODC, Beirut, Libanon, 14.–16.4.2017

Diaw, M. (2017). Radicalisation. IFRI, Paris, 23.2.2017

Jungwirth, G. (2017). Was macht die Sexualität in der Schule? Diversität von Begehren als Herausforderung oder Ressource im schulischen Kontext. Bildung weiter denken. Bochumer Kongress. Ruhruniversität Bochum, 3.3.2017

Kimeswenger, B. (2017). Identifying and assessing quality criteria for dynamic mathematics materials on platforms. CERME 10 (Tenth Congress of the European Society for Research in Mathematics). Dublin, Irland, 2.2.2017

Klampfer, A. (2017). Vortrag „Virtual/Augmented Reality in Education. Analysis of the Potential Applications in the Teaching/Learning Process.“ 19th Annual International Conference on Education, Athen, 15.–18.5.2017

Klampfer, A. (2017). Vortrag „Virtual and Augmented Reality in Education.“ International Summerschool Yogyakarta, 25.3.–2.4.2017

Müller, M. (2017): Begabungsförderung im Unterricht - Modelle, Maßnahmen, praktische Umsetzungsmöglichkeiten. Kompetenz-Workshop UNI Passau, 17.2.2017

Schachl, H. (2017). Keynote beim Symposium „Lernen digital: Vom spielerischen „Begreifen“ zum Programmieren mit der Roboterbiene (Beebot). Technische Universität Chemnitz, 23.3.2017

Weinberger, A. (2017). VaKE (Values and Knowledge Education). Gastvortrag und Workshop an der Universität Bamberg, 24.1.2017

Weinberger, A. (2017). VaKE (Values and Knowledge Education) in der Ausbildung von Lehrpersonen. Konzept und ausgewählte Untersuchungen. Gastvortrag an der Universität Leipzig, 26.1.2017





A Abaci Esra
 Abu Zahra Rim
 Ammerer Heinrich
 Ammerstorfer Josef
 Anzinger Tanja
 Atzwanger Michael Peter
 Auinger Claudia

B Bachinger Alois
 Bachl Wolfgang
 Bail Gabriele
 Baldauf Borghild
 Bauer Marlene
 Bauer Martin
 Bauinger Renate
 Baum Doris
 Baumann Gertrude
 Baumgartinger Christoph
 Baumgartner Thomas
 Baumgartner Erwin
 Beham Roswitha
 Benczak Sabine
 Berghahn Markus
 Berghahn Susanne
 Berghammer Martha
 Bergsmann Carmen
 Bergsmann Rosemarie
 Bisenberger Andrea
 Blaimschein Heidemarie
 Blohberger Ulrike
 Böhmer Erich

Boxhofer Anita
 Boxhofer Emmerich
 Boxhofer Ulla
 Brandner Stefan
 Braun Magdalena
 Bremberger Maria
 Magdalena
 Brlica Nina
 Brozek Peter
 Bruckmüller Friederike
 Bürscher Victoria
 Buttinger Agnes

C Caloun Elisabeth
 Cerwenka Ewald

D Deinhammer Peter
 Deinhammer-Waldhör
 Monika
 Diaw Moussa Al-Hassan
 Diwold Martin
 Diwold Nicola
 Do Thi Thanh Huong
 Donner-Sparlinek Andrea
 Dopplinger Ursula
 Drankevych Mykhaylo
 Duda Theresa
 Duda Susanne
 Duncan Denise

E Eberhard Brigitte
 Ebner Ingrid Gertraud
 Eckerstorfer Martin

Edinger Günter
 Eichberger Johannes
 Eichinger Alexander
 Eigner Regina
 Engleder Birgit
 Enter Susanne
 Ermeling Birgit
 Essl Alexandra

F Fadanelli Alexandra
 Feichtmayr Hannes
 Felhofer Gisela
 Fellingner Eva
 Fernbach Herbert
 Feßl Christa
 Feurstein Christian
 Fidler Karl
 Fischer Katharina
 Forstner Christa
 Freilinger Eva
 Freudenthaler Claudia
 Freudenthaler Christoph
 Freudenthaler Sarah
 Freudenthaler Johann
 Fritz Maria Magdalena
 Furlinger Margarete

G Ganser Anita Maria
 Ganyik Roswitha
 Gaßner Julia
 Gassner Birgit
 Gebauer Maria

Mitarbeiter/-innenverzeichnis 1.11.2014–1.7.2017



Gebetsberger Karl	Haudum Elisabeth	Höll Daniela	Kasberger Rosemarie
Gebetsberger Thomas	Hauer Beatrix	Höller Alexandra	Kastenhofer Josef
Gerersdorfer Jacqueline	Hauer Wolfgang	Hollick Danièle	Keiler Karin
Geroldinger Birgit	Hauer Claudia	Holzing Renate	Keplinger Franz
Gillhofer Maria	Havel Christian	Holzing Walter	Keplinger Gudrun
Glatz Peter	Hayböck Josef	Huber Astrid	Keplinger Fabian
Grabner Veronika	Heimberger Karlheinz	Huber Astrid	Kepplinger Eveline
Grasböck Maria	Heinisch Elisabeth	Huber Franz	Kern Mariana-Diana
Gratzer Sonja Maria	Heinzelreiter-Wallner	Hubinger Katrin	Ketter Franz David
Grausgruber Heinrich	Gudrun	Hueber-Mascherbauer	Kiener Andreas
Greslehner Gerda	Heinzl Sarah-Maria	Elisabeth	Kienesberger Peter
Grill Silvia	Hell Barbara	Huemer-Baumgartner	Kimeswenger Barbara
Gruber Tobias	Henzl Sabrina	Regina	Kirschner Doris
Grurl Christa	Herr Romana	Humenberger Siegfried	Kittinger Cornelia
Gut Barbara	Hesse Anke	J Jakob-Schöffl Alexandra	Kitzmüller Bernhard
Gutenberg Elke	Hiebl-Hindinger Christina	Janschek Heimo	Klammer Nathalie
Guttenbrunner Brigitte	Hinterleitner Stefanie	Jelinek Beate	Klampfer Alfred
Güttler Stefan	Hochedlinger Alfred	Jörgl Stefanie	Klingler Reingard
H Habringer-Hagleitner Silvia	Hochhauser Renate	Jovanovic Branslava	Knollmayr Gertrude
Hackl Elisabeth	Hochreiter Wilhelm	Jungmeier Dorothea	Köberl-Schmidt Ingrid
Haderer Michael	Hochwind Stefan	Jungwirth Gunda	Kockert Karlheinz
Hainschink Verena	Höckner Maria	Jungwirth Natascha	Kolar Karin
Halmdienst Carmen	Hofbauer Rebecca	Jurda-Nosko Michaela	Koller Alfons
Hametner Stefan	Hofer Josef	K Kaltenböck Kerstin	Koller Edeltraud
Hammerschmid Brigitte	Hofer Roswitha	Kaltenböck Susanne	Kollros Michaela
Handstanger Edeltraud	Hofer-Truttenberger	Kaltenbrunner Katharina	Kondler Christian
Hartl Bernhard	Renate	Kapfer-Weixlbaumer Anna	Konrad Christina
Hartl Klaudius	Höfler Angelika	Karlsreiter Gabriele	Korn Christine
Hasenberger Julia	Höfler Robert	Karner Christa	Kornfehl Martina
Hauber Astrid	Höglinger Maria	Kasberger Gudrun	Kovács Zoltán



Kozul Marija
Kramer Martin
Kranzlmüller Andreas
Kreczi Manuela
Kreindl Kriemhild
Kreisel Lucia
Krejci Gerlinde
Krenner Gerlinde
Kreuzweger Anita
Krösche Heike
Kugler Katharina
Kurtz Birgit
Kuschnigg Wolfgang

L Lackinger Roswitha
Landrichinger Theo
Lanzerstorfer Rainer
Latscha Dominic
Leeb Astrid
Leeb Berta
Lehmann Karsten
Leili Veronika
Leitner Astrid
Leitner-Wolfinger Anna
Lettner Sabina
Leuchtenmüller Heidrun
Lindmeier Carina
Lischka Ulrike
M Mader Sabine
Marjanovic Snezana
Martha Irmingard
Matl Christoph
Matscheko Josef

Matscheko Ulrike
Mattes Ursula
Mattle Elmar
Maurer Astrid
Mayer Peter
Mayr Karin
Mayr-Hilgartner Doris
Mayrhofer Jasmin
Mayrlechner Jürgen
Millner Margit
Miny Friedrich
Mittermaier Kerstin
Mittermayr Bernhard
Mörtlitz Andreas
Mörwald Lena
Mörwald Verena
Mössenböck Bettina
Moser Michaela
Mostbauer Carmen
Mrazek Christine
Mühlbach Irene
Müller Martina
Münch Judit
Musil Katharina
N Natschläger Franz
Nausner Ernst
Nausner Günther
Neißl Marianne
Nepolean Chandran
Neubauer Johannes
Neuhauser Brigitte
Neuhofer Gertraud

Neulinger Anna
Neuner Walter
Ngo Anita
Niedermaier Josef
Nimmervoll Klaus
Nnunguli Kisaaco
Emmanuel
Novotny Josef
O Oberleitner Klaus
Obermüller Betina
Obermüller Marianne
Oberreiter Elisabeth
Öhler Dagmar
Ottendorfer Inge
Oyrer Susanne
P Paireder Manuela
Pammer Erich
Panhuber-Mayr Brigitta
Pass Claudia
Pauzenberger Eleonore
Pechatschek Philip
Peherstorfer Birgit
Peitl Elisabeth
Permanschlagler Wolfgang
Petereder Stefan
Petkov Ivan
Pichler Thomas
Pilz Alexandra
Pirker-Partaj Hedwig
Pöchtrager Hubert
Pöcksteiner Richard
Poddemski Edith

Mitarbeiter/-innenverzeichnis 1.11.2014–1.7.2017



Postuvanschitz Rosel
Preundler Claudia
Prieler Gerhard
Prieschl Wolfgang
Prinz Harald
Pühringer Michaela

R Raab Andreas
Raab Renate
Radinger Stefan
Ratzinger Ingrid
Rauch Gabriele
Rechberger Friedrich
Rechenmacher Walter
Reese Elisabeth
Reindl Sabine
Reindl Bettina
Reindl Christian
Reindl Karin Adelheid
Reiter Gerda-Hildeborg
Reiter Andrea
Reitinger Johannes
Renoldner Severin
Riedler Andrea
Riepl Andrea
Rieß Karin
Röbl Klaudia
Rotkopf Thomas
Rudinger Christoph
Ruhaltner Alfred
Ruhsam Edith

S Sandmeier Isabella
Schachermayr Andrea
Schacherreiter Christian

Schäffer-Ziegler Sabine
Scharf Wilfried
Schimek Martina
Schimpl-Wenzl
Alexandra
Schlägel Bettina
Schlager-Weidinger
Markus
Schlager-Weidinger
Thomas
Schlemmer Eveline
Schmalzer Carola
Schneckenleitner Eva
Schöftner Thomas
Schönangerer Wilhelm
Schörkl Regine
Schrammel Edith
Schreiberhuber Christian
Schrems-Gadermaier
Maria
Schwaiger Ursula
Schwendtner Joachim
Schwendtner Beate
Simbruner Berthold
Simbrunner Christine
Sonnberger Ralf
Spaller Christina
Stadler Thomas
Stadnik Elena
Stainthorpe Neil
Stanzel Dietmar
Steffan Edith
Steinherr Katrin

Steininger Elisabeth
Steininger Sarah
Steinkellner Susanne
Steinkogler Roman
Steinwendtner Gisela
Stenz Christina-Anna
Stummer Anna
Sturm Dagmar
Sumps Renate
Svoboda Ursula

T Themeßl-Huber Martin
Time Regina
Tlustos Alice
Traum Maria
Traxler Petra
Trenda Maria
Türk Markus

U Ulici Lidia
Urbanz Werner

V Voggeneder Michaela
Christina
Vogl Ute
Voglsam Chiara
Vollmann Petra

W Wabl Petra
Wagenhofer Karina
Wagner Monika
Wahlmüller Iris
Waid Albin
Walcherberger Elisabeth
Walden Thomas
Waser Johann
Wegerer-Aglas Erika

Weichselbaumer Martina
Weidinger Sascha
Weigl Simone
Weinberger Alfred
Weinberger Barbara
Weis Robert
Weiß Susanne
Weißhäupl Gerhard
Wertgarner Eva
Wiesinger Gabriele
Wiesinger Markus
Wiesinger Josef
Wimmer Thomas
Wiplinger Alexander
Wiplinger Dagmar
Wolfinger Tobias Fabian
Wörister Elisabeth
Wöß Elke
Wuschko Ernst

Z Zauner Birgit
Zauner Friedrich
Zedlacher Petra
Zehetner Gabriele
Zehetner Susanne
Zellinger Margit
Zerbs Klaus
Zölb Rosa
Zuckerstätter Michaela
Zwirschmayr Anna



**KEINE
SORGEN,
OBERÖSTERREICH.**

Ober  österreichische
www.keinesorgen.at



Verbiegen
war gestern!



**JETZT
STUDENTEN-
KONTO
ERÖFFNEN!**

mal sprunghaft?

Studentenservice

Egal wer du heute bist, das Raiffeisen Studentenservice macht alles mit. Das einzige Konto inkl. gratis Unfallversicherung, gratis Online- und Mobile-Banking und viele Ermäßigungen warten auf dich. Jetzt in deiner Bankstelle der Raiffeisenlandesbank.

 www.rlbooe.at/studenten



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**



OÖ. Lehrer-Kranken- und Unfallfürsorge



Website
www.lkuf.at

Onlineportal
myLKUF

Die OÖ. LKUF wurde gegründet, um auf die Bedürfnisse und Risiken der oö. Pflichtschullehrer/-innen besser Bedacht nehmen zu können.

VITAbene

Folgende Prinzipien haben sich durch viele Jahrzehnte bewährt:

Kundenservice

- Hohes Leistungsniveau
- Zukunftsorientierung
- Qualitätsorganisation nach internationalen Standards
- Vorreiterrolle im Bereich Prävention

Newsletter

VITAFit-Seminare
für Körper, Geist & Seele

OÖ. Lehrer-Kranken- und Unfallfürsorge

Leonfeldner Str. 11, 4040 Linz
Tel.: (0732) 66 82 21, Fax: (0732) 66 82 21-89
www.lkuf.at, kundenservice@lkuf.at



MIT DER EDUGROUP DIGITAL INS SCHULJAHR

Die neue
MEDIEN-APP:
Edugroup
Unterrichtsfilme –
einfach, innovativ
und kostenlos!



Die
**KLASSEN-
PINNWAND:**
Premiumlizenz
für OÖ kostenlos!
www.klassenpinnwand.at



EDUCATION
GROUP

www.edugroup.at

Ferienhefte

Zur Wiederholung des (Vor-)Jahresstoffes
in Deutsch, Mathematik, Englisch, Lesen
und Französisch

Weniger vergessen – besser vorbereitet
ins neue Schuljahr

www.ferienheft.at 



VERITAS

Gemeinsam besser lernen

